Ex libris pari

Newes Münt Buech

Joannis Caſ= Kauffmann

anno 1741.

Darinnen allerley groß vnnd kleine/ Silberne vnd Guldene Sorten/ vmb wichtiger Vrſach willen alſo fürgeſtelt werden: Vnd erſtlich/ der Römiſchen Kayſerlichen vnd Königlichen Mayeſtat/ in derſelben Königreichen/ Erblanden vnd Fürſtenthumben. Dann auch der Chur: vnd Fürſten/ Fürſten/ Prelaten/ Grauen/ Freyherren/ ſampt allen andern deß H. Römiſchen Reichs Müntz Stätten vnd Ständen/ deren außgangnen Müntzen.

Darneben auch Bäpſtlicher Heiligkeit/ vnd der König in Hiſpanien/ Portugal/ Franckreich/ Nauarra/ Engelland/ Polln/ Schweden/ Dennemarck/ Schottlandt: Auch der löblichen Eydgenoſſen in Schweitz.

Dann auch der Italianiſchen Fürſten/ ſampt anderen Müntz Stätt vnd Ständ: in Italien. Vnd dann wirt auch ein Dialogus oder Geſpräch/ zwiſchen dem Gelt vnd der Armut mit angehängt/ ſehr kurtzweilig zuleſen.

Neben diſem allen wirt auch mit einbracht/ was die Müntzen in altem Teſtament geweſt/ vnd waß ſie golten/ darauß zu ſehen/ wie man zur ſelbigen zeit mit der Müntz gehandelt.

Alles mit der Römiſchen Kayſerlichen Mayeſtat gnädigiſtem Vorwiſſen vnd Bewilligung/ Auch derſelbig außgangnen ins Reich publicierten Proclamata gemeß/ in Druck gegeben.

Maximilian der erſt deß Namen/
War von Oeſterreichiſchen Stammen.
Geborn dem verheyrath ward/
Kayſer Carls Tochter zart.
Deß vierdten wie man hat erfahrn/
Vor hundert fünff vnd zwantzig Jaren.
Durch den heyrath hat Oeſterreich/
Die Niderlandt ererbt zugleich.

Jetzundt aber diß regiert/
Hertzog Albrecht guberniert.
Dem wurdt verheyrath widerumb/
Königin Eliſabeta Frumb.
Auß Hiſpanien hochgenannt/
Durch dieſe ſeyndt die Niderlandt/
Zum andern mal an allen Orten/
Erblich dem Hauß Oeſterreich worden.

Liliana Falb Taler-Cabinet P. 476. Jacobi Sammlung P. 16. Gadeni Uncialbeum P. 9.

Gedruckt zu München/ bey Adam Berg.
Cum licentia ſuperiorum.
M. D C I I I I.

Dem Allerdurchleuchtigisten / Großmächtigisten / Vnüberwindlichisten Fürsten vnd Herrn / Herrn Rudolphen dem andern / Römischen Kayserm / ꝛc. Den Hochwirdigisten / Durchleuchtigisten / Hoch vnnd Ehrwirdigen / Durchleuchtigen / Hoch vnnd Wolgebornen / Edlen / Gestrengen / Hoch vnd Wolgelehrten auch Ehrnvesten / Fürsichtigen / Ersamen vnd Weisen Herren / Deß Römischen Reichs Churfürsten / Fürsten / Prelaten / Grauen vnd Herrn / auch Frey vnnd Reichsstätten / deß H. Römischen Reichs Teutscher Nation / sambt vnnd sonders / Meinen allergnädigisten / auch gnädigisten / gnädigen vnd günstigen Herren.

Allerdurchleuchtigister / Großmächtigister / Vnüberwindlichster Römischer Kayser / Allergnädigister Herr. Hochwürdigiste / Durchleuchtigiste / Hoch vnd Ehrwürdige / Durchleuchtig vnnd Wolgeborn / Edel / Gestrenge / auch Ehrnvest / Fürsichtig / Ersam vnd Weise / Gnädigiste gnädige vnnd günstige Herren / ꝛc. E. Kay: vnnd Königklichen Mayestat / auch Chur vnnd Fürstlichen Gnaden / Gnaden Gunsten / vnnd fürsichtige Weißheit / seynd mein aller vnterthänigiste / vnterthänigisti / vnterthänige / gehorsamiste / gehorsame willige vnd geflissene Dienste jederzeit zuvor an. Aller Gnädigiste / Gnädigiste / Gnädige günstige Herren / ꝛc. Zu gleicher weiß / als wie die Natur die Menschen gelernet hat / die leibliche Gesundheit zuerhalten / oder da sie dieselbigen verlohren / durch vil vnd mancherley Mittel vnd Artzney widerumb zusuchen / Ebenmessiger gestalt hat auch die Geltliebe / oder die Begierlicheit nach zeitlichen Gütern vnd Reichthumb die Menschen gelernet / durch welche Mittel der Weg sie die Güter / als Golt vnd Silber solten vnd köndten an sich vnd zu ihnen bringen. Dieweil aber ernannte Lieb jhr von Gott fürgesetztes Ziel / in etlichen Menschen vberschritten / vnd die Liebe deß Gelts vber die Liebe Gottes / vnnd deß neben Menschen sich wolt erheben also daß nit allein zu den zeiten deß gemainen Volcks herrschung grosser Gewalt vñ Raub geübt ward / sondern auch zu den Kayserlichen vnd Königklichen Regierung / Gericht / Finantz vnd Betriegerey hat eingedrungen vnd vberhand genommen / vnd solch Mißbrauch der Geltliebe auch bey vnd vnter den Christen eingewurtzelt / war es nun mehr an der zeit (solte anderst das Geistliche Regiment vnd gute Weltliche Policey durch den Wucher nit in schaden geführt werden) daß die Obrigkeiten als getrewe Hüter vnd Wächter deß gemeinen Nutzes / solchen fürzukommen vnd ernstliche Verordnung thäten / haben also die löbliche Christliche Kayser / die Römische Kayserliche gemeine Recht allenthalben auff den Grundt der höchsten vnd schönsten Billichkeit erbawet / daß nicht bald ein gleicher / billicher vnd löblicher Recht zuwünschen seyn möchte.

Item / als auch die ergennützige Welt mit fleiß wargenommen / was der alten

Teutschen Kayser/König/Chur vnd Fürsten/Stätt vnnd Ständen Müntzen am Korn vnd Schrot gehalten haben mit ein geringe Anzal der Geltfreunde jhren Fleiß vnnd Mühe dahin gewendet/wie man gedachte Müntzen auß dem Reich Teutscher Nation möchte bringen/damit mehrers vnd höhers weder sie im Reich regulirt/auff sie geschlagen/oder in andere geringe Sorten gemüntzet würden/zu welcher entziehung die Gewärb vñ Händel vom Nidergang/Auffgang vñ Mittag in das Teutschland vberhand nemen/Darumben dañ zubefürderung deß gemeinen Nutz vñ Schaden zuverhüten/die Röm: Kay: May: sambt den Chur vnd Fürsten/Stätt vnnd Ständen deß H. Röm: Reichs fürsichtige Verordnung mit der Müntz zuhandlen gethan/auch nützliche Verbott vnnd Gebott gestellet/vnter welchem die Röm: Kay: May: Carolus der viert/Kayser Fridrich der dritt/Kayser Carolus der fünfft/Kayser Ferdinandt/Maximilian der ander/vnnd jetzt regierender Röm: Kay: Maystat Rudolphus der ander/inn dem heiligen Röm: Reich hoch berümbt gewesen/hoch berümbt werden/vnd noch heutigs Tages hoch berümbt seyn.

Dann erstlich/damit solches ein wenig angedeutet werde/so hat die Röm: Kay: May: Carolus der vierdt/sambt der Churfürsten/Fürsten vnd Ständen deß heyligen Röm: Reichs dahin geschlossen/welcher gestalt im Reich gute Ordnung in vnnd mit der Müntz zuhalten sey.

So ist auch vber das Anno 1442. Durch Kayser Fridrich den dritten wie man sich mit der Müntz verhalten solle/auff den Tag zu Franckfurt am Mayn gute fürsehung than worden.

Anno 1500. ist durch den Kayser Maximilianum den Ersten/zu Augspurg der Gulden vnnd Silbern Müntz wegen Verordnung geschehen/neben gesetzter Peen/welcher oder welche solches an Gut nicht vermögens/dieselben sollen am Leib vnnd nach deß Reichs Recht gericht vnd gestraffe werden.

Anno 1521. ist durch die Röm: Kay: Maystat Carolum den fünfften richtige Ordnung der Müntz zu Wormbs angestelt worden: Gleicher weise durch gedachte Kay: May: Anno 24. zu Nürnberg daß kein Golt oder Silbermüntz auß dem Reich gefürt werde/beschlossen.

Nicht weniger ist solche Müntzordnung durch Königk: May: Ferdinandum/Anno 26. vnd 29. der mindern Zal zu Speyr befördert worden.

Anno 1530. ward durch die Röm: Kay: May: Carolum den Fünfften/vnd den Ständen deß Reichs beschlossen ein gleichmessige Müntz zumachen/vnnd darob zu halten gebotten.

Anno 1532 hat höchstgedachte Kay: Mayestat sambt den Reichs Ständen zu Regenspurg die Niderländische Müntzen verglichen vnnd taxirt/vber diß alles ist höchstgedachtem Kayser Carolo/vnnd König Ferdinando Anno 1542. zu Regenspurg vnnd Speyr/auch zu Nürnberg 48. zu Augspurg 1555. 57. vnd 59. zu Regenspurg gute fürsehung vnnd Müntzordnung gemacht/vnnd sonderlich zu Augspurg Anno 59. da man bey derselben Ordnung bleiben/nicht so vil Vngleichheit/wie beschehen fürgangen were.

Maximilian der ander diß Namens/höchst vnd Christseligster Gedächtnuß hat Anno 66. zu Augspurg/sambt den Chur vnnd Fürsten/vnnd andern Ständen deß Reichs/gleichsfals Anno 70. zu Speyr/vnnd sonderlich auff den Deputation Tag zu Franckfurt/auff welchen Tag beschlossen worden/daß man sonderlich auff die Güter/so in Ballen vnd Fässern in vnnd auß dem Reich verhandelt werden/gute achtung geben solte/damit dem Obel vnd Gelt verführen begegnet werden möchte.

Jetzt regierender Röm: Kay: May: Rudolphus der ander diß Namens/hat Anno 76. zu Regenspurg/vnnd Anno 82. zu Augspurg/ sambt den Churfürsten vnnd Ständen deß Reichs ein solche fürsehung gethan / daß aller der Röm: Kay: vnnd Königk: May: die im Reich regiert haben/ die verbesserte Müntzordnung darob zuhalten beschlossen/ vnd hoch verpeent/ welcher massen das geschehen/ geben die darüber publicierten Abschied vnd Müntzedict zuerkennen.

Dieweil dann nun/ wie gemelt/ solches schendlich handlen/ vnd alle Finantz mit der Müntz / wie das namen haben mag oder kan/ durch die Röm: Kay: vnnd Kön: May: so offt verbotten vnd gebotten/ daß man kein gemüntzt noch vngemüntzt Golt vnnd Silber auß dem heyligen Römischen Reich nicht führen soll/ oder verhandlen/ dasselbig höher einnemmen oder außgeben/ anderst als sie von der Röm: Kay: May: sambt Chur vnd Fürsten/ vnnd den Ständen deß Reichs gebotten vnnd verbotten worden. Entgegen aber durch etliche Vngehorsamb Vnterthanen den jenigen / was die Röm: Kay: May: trewlich vnnd Vätterlich gemeint / der Billichkeit zuwider nachgesetzt worden. So haben nun dise Vbertretter nicht allein die Straff deß Vngehorsambs von der Weltlichen Obrigkeit zuerwarten / sondern auch von Gott dem Allmächtigen vmb willen jhres Geitzs / vnnd widerstrebung seiner Göttlichen Ordnung/ ein strengen vnnd schweren Sententz sich zubefahren / Welcher geübter Geitz/ vñ sträflicher eygennützigerGesuch deß Golts/ vnter andern Vbeln (derowegen Gott der Herr seine Gerechtigkeit vber die Welt ergehen lassen) nicht vnter die wenigisten zuschätzen ist.

Vnd wiewol meine meynung gar nit ist/ dem heyligen Röm: Reich/ noch andern außländischen Potentaten vnd Müntzständen Maß vnd Ordnung zugeben / in was Werth dieselbige/ vnd ein jeder insonderheit seines Landts Müntzen an Korn vnnd Schrot oder halt/ regulieren oder taxieren solle. Dahin ist mein Intent/ daß allen frembden außländischen Völckern/ auch den Nachkömblingen ein Form vnd Gestalt fürgebildet werde/ vnd sie wissenschafft haben möchten/ in was Werth/ vnd was für Gepräg die alten Römischen Kayser/ vnnd König: May: auch Chur vnnd Fürsten/ Stätt vnd Ständ gemüntzt haben.

Weil dann nun von vilen vnd langen Jahren her die löbliche Teutsche Nation vnd alte Christenheit so reichlich gemüntzt aber durch den eygnen Nutz fast abnemen vnd abgenommen hat/ solte doch derwegen solches nit vnterlassen werden zubeschreiben vnd zugedencken/ was jede Müntz in jrem rechte Werth von anfang golten hat/ wie dann ein jede Müntz mit jhren rechten Präg Tituln vnnd Contrafecten fleissig für Augen gestelt/ vnd sonderlichen hiemit meniglich zuerkeñen geben wöllen/ was ein jedes Land oder Statt für Müntzen außgeben lassen/ damit ein jeder gering Verständiger aller Müntzen Werth wisse zuunterscheiden. Vnnd insonderheit ist von der alten löblichen Teutschen Nation hochzuloben/ daß sie Christi vnsers lieben Herrn vnd Seligmachers/ auch seiner lieben Heyligen Bildnuß/ auff Gulden vnd Silbern Sorten haben prägen lassen/ den Christlichen Eyffer zu Gott vnd seinen lieben Heyligen damit vermeint zuerwecken/ vnd den Gehorsamb gegen Gott wöllen einbilden/ nach der Lehr Christi/ daß die/ als jhm ein Müntzpfenning gewiesen worden/ gesagt: Gebt dem Kayser/ was deß Kayserß ist/ vnd Gott was Gottes ist/ ꝛc.

Der Allmächtige gütige Gott verleyhe Gnad/ daß der Menschen Hertzen nicht nach dem Schatz deß Golts / sondern nach Gott dem höchsten Schatz aller Reichthumb gewender werden/ vnd wir nach der Heyligen Exempel deß Golts gebrauch

zu beschutzung vnser Christlichen Religion/ vnd zur rettung der Ehr Christi/ vnd seines Göttlichen Namens/ zu befürderung deß gemeinen/ vnd nicht deß eygnen Nutzes. Dann also hat gethan Joseph/ Moyses/ Josua vnnd David/ deren Exempel vil einzuführen weren/ aber vmb geliebter kürtz willen vnterlassen wirdt. Dieweil aber inn langen Gebrauch/ vnnd von alters herkommen/ daß denen Potentaten vnnd Herren solche Werck zugerechnet vnd zugeschrieben worden/ welche solcher Kunst verwant/ der Vrsachen ich auch/ vnd bevorab/ weil diß Werck fast die gantze Christenheit anrühren thut/ E. Röm: Kay: vnnd König: May: auch allen Chur vnnd Fürsten/ Geistlich vnd Weltlich/ Hohen vnd Nidern Standts/ allen Müntzherren vnd Ständen deß heyligen Römischen Reichs vnterthänigister Wolmeinung zuschreiben sollen vnd wöllen/ darinn ein jeder Potentat sein eygen Landtmüntz so vil mir müglich gewesen zubekommen/ fürgestelt ist. Wann dann zu solchem Werck/ ohne zweiffel noch vil andere Sorten gehörn/ die mir nicht zukommen/ ich auch allein ohne Hülff mit meiner Hand so weit nicht gelangen mögen/ alle Müntzstände zuersuchen/ hab ich also mit disem zufriden seyn müssen.

Gelanget demnach an E. Röm: Kay: vnd Kön: May: Chur vnd Fürsten/ Geistlich vnd Weltlichen Grauen/ Freyherren/ sambt allen Müntzherren/ Stätten vnnd Ständen deß heiligen Römischen Reichs mein höchst/ vnterthänigist bitten/ die wöllen Jhr disen mein (doch ohne Ruhm zuschreiben/ angewendten fleiß vnnd vnkosten) allergnädigist vnd gnädig gefallen lassen/ ꝛc. zu dern gnädigisten willen/ gnaden vnd gunsten ich mich vnterthänigist vnd vnterthänig/ gehorsamist befelhen thue. München/ den 12. Junij/ Anno 1604.

E. Röm: Kay: vnd Kön May: auch aller Chur vnd Fürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Grauen/ Freyen/ Stätt vnd Standen deß heiligen Röm: Reichs.

Vnterthänigister Vnterthäniger/ Gehorsamister Gehorsamer getrewer Diener.

Adam Berg/ Buchdrucker vnd Mitburger zu München.

Im Namen der Römischen Kay: May: zu Franckfurt am Mayn/in gehaltener Herbstmeß den 7. vnd 17. September/ Anno 96. publicirt.

DEr Römischen Kay: May: ꝛc. vnsers allergnädigisten Herrn abgeordnete Cammissarij/ Wir Georg Graff zu Erbach/ Herr zu Breuberg/ ꝛc. vnd Achatz Hallß d Rechtē Doctor Keyserlicher Rath/ auch wir der Hochwirdigisten/ Durchleuchtigisten vnd Hochgebornen/ Meyntz/ Tryer/ Cölln vnnd Pfaltz/ der vier Churfürsten am Reyn/ vnseren gnädigisten Herrn zu gegenwertiger Franckfurter Meß abgesandte Räth/ thun kundt vnd bekeñen hiermit öffentlich/ Demnach in Höchstgedachter Kay: May: vnnd deß H. Reichs näheren zu Regenspurg Anno ꝛc. 94. publicierten Abschied auß sondern bewerglichen hochnothwendigen vrsachen zu gebürender Handhabung vnnd Execution dessen zu Augspurg Añ ꝛc 59. durch weyland Keyser Ferdinandum hochallerlöblichisten in Gott ruhend Christmildseliger Gedächtnuß/ außgangen vñ darnach Anno ꝛc. 66. zu Augspurg/ ꝛc. 70 zu Speyer/ Anno ꝛc. 71. zu Franckfurt/ ꝛc. 76. zu Regenspurg/ ꝛc zu Augspurg. Vñ also von Reichs: zu Reichs: vñ Deputationtägen/ mit vilen nützlichen erklärten/ ernewerten/ vnd verbesserten zusätzen deß Keyserlichen Müntzedicts vnd Ordnung/ neben andern/ insonderheit aber Anno ꝛc. 70. wie gemelt/ statuirt vnd versehen/ welchermassen jährlich auch von Jarmärckten zu Jarmärckten die Keyserliche May: Commissarien/ vnd die vier Curfürsten am Reyn jhre Räth naher Franckfurt auch anderer Ort vnd Handelßstätt/ in Krafft jhrer May: Reseruat oder vorbehalts/ zu den jährlichen Messen/ wie gemelt/ abordnen soll/ mit Macht vnd Befelch darauff gute achtung zu geben/ vnd zu inquiriren/ ob frembde verbottene Müntz dahin gefürt/ oder auch deß Reichs guldene oder silberne Müntz oder rohe Silber auß dem Reich zuführen/ von jemandt anstellung gethan/ oder auch deß Reichs Müntz anderst oder in höherm werth/ dann sie valuirt/ in einigen schein oder weg außgeben oder genommen wirdt/ Vnd woferrn dergleichen verbrechung vnnd verachtung solcher heilsamen verordnung in erfahrung bracht/ daß gegen den jenigen/ so sich berührter disposition in was weg oder fällen es sein möcht/ mißbrauchen/ mit Confiscierung d guldenen oder silbernen Müntz/ auch Rohensilbers den nechsten biß auff fernere jhren May: vnd der vier Curfürsten verordnung verfahren/ ꝛc.

Ob wol angedeute Verordnung etliche Jar hero außbewegten Vrsachen hinderzogen vnnd eingestelt ꝛc. Darfür geachtet vñ gehalten worden/ dieweil vnter andern in vil angezogenē/ ergangenen/ publicirten Reichsabschieden einer jed wedern Obrigkeit insonderheit aber Burgermeistern vñ einen Rath in Handelungßstätten/ vnd auff Jarmärckten vnd Messen/ deren enden sich dergleichen vnordnung vnd verbrechung in kauffen vnd verkauffen am meisten ereignen vñ practicirt werden/ die Execution den Reichßabschieden gemäß etlicher massen vertrawet vnd befohlen worden/ so hette doch biß daher die erfahrung zuerkennen geben/ daß solcher verordnung vnnd vilfältiger Vätterlicher vermahnung vnd erinnerung im wenigisten nachgesetzt/ ꝛc.

Dannenhero Jr May: auff etlicher gehorsamer Kreyß vnnd Stände ernstig ersuchen vnd anhalten/ die de Anno 70. publicierte verordnung vnd Commission mit sonderm eyffer vnd ernst von newem zubefehlen vñ anzustellen/ darauff auch höchsternante Kay: May: sonder ernstliche Keyserl: Mandata den 8. Monatßtag Augusti/ dises instehenden 96. Jars/ wie auß hieneben angeschlagenem Abtruck mit mehrern zuersehen/ an alle Cur: vnd Fürsten/ auch gemeine Stände vnd Unterthanen deß H. Reichs/ ꝛc. solchen Keyserl: Müntzedict/ ordnungen vnd Abschieden schuldigen gebürlichen gehorsam zuleisten allenthalben im Reich außruffen vnd verkündigen lassen/ der gäntzlichen zuuersicht/ Churfürsten vnd Stände werden berührte Mandata nun mehro in jren Curfürstenthumben vnd Landen auch verkündet vnd angeschlagen haben.

Wann dann solchen Keyserlichen Müntzedicta Ordnungen vnd abschieden vnd darauff erfolgten Mandaten in allweg zu gehorsamen/ oder aber die Cōminirte ernstliche Straff/ gegen den Verächtern vnd Vbertretern fürzunemmen sich gebüren wil/ beuorab dieweil beyde Curfürstē Sachssen vnd Brandenburg vnsere gnädigiste Herrn in jren Obersächssischen Kreyß (wie auch mehrertheils Ständ in andern jhrē Kreyssen) offtberührt Müntzedict/ Ordnung/ Abschiedt vñ Keyserliche Mandata zur wirckung bracht/ vnd gegen den Vbertrettern/ da jemandt befundē/ vermög/ Speyrischen Reichßabschiedt/ die verwirckte Straff fürzunemen anordnung gethan haben.

Vnnd aber vns als abgeordneten laut vnserer habenden Befelch/ in jetzo fürstehenden Franckfurter Herbstmeß fleissige erkündigung vnd einsehens / wie oben erzehlt/ zuthun obligt vnd gebüren wil/als an statt hochermelter Kay: May: vnnd der vier Churfürsten am Rhein vnser aller gnädigister vnd gnädigiste Herren/wöllen wir alle vnd jede Kauff: vnd Handelsleuth/auch mennigklich deß Speyerischen vnnd andere darauff erfolgeten Reichs : Vnd Deputation Abschiedt/insonderheit aber der Kay: May: durch Chur: vnnd Fürsten vnd der andern Ständt publicierten Mandaten hiemit erinnert vnd vermahnet haben/solchen allen gehorsamlich zugeleben / sonderlich in diser Franckfurter Messen/mit einschleichung der verbottnen frembden Sorten vnnd außführung deß Reichs gulden oder silbern Müntz oder Rohensilbers ersteygerung/ auffwechßlung vnnd was solchen allem anhängig vnnd in vilen vnterschiedlichen / vnd hie oben mehrmals angezogene publicirten Reichs: vnd Deputation Abscheiden/auch darauff erfolgten Kayſ: Chur: vnd Fürstlichen Mandaten offentlich verruffen vnnd verbotten gäntzlich zuenthalten / vnd sich selbsten vor schaden zu hüten. Dann wo fern solches nicht beschehen noch erfolgen/ꝛc. soll mennigklich hiemit gewarnet seyn / daß gegen den Verbrecher/es sey zu Wasser oder zu Land mit betraweten ernstlichen Straff/(darinn auch niemand zu verschonen)ohne allen Respect verfahren gehandelt / vnnd aufferlegten Befelch/mit allem Ernst nachgesetzt werden soll/ꝛc. Geben vnter vnsern hierauff fürgedruckten Sigel/in deß heiligen Reichs Statt Franckfurt am Mayn/den 7. Sept. alten/vnd 17. newen Calenders Septemb. Anno/ꝛc. Im sechs vnd neuntzigisten Jars/ꝛc.

ADam Berg Buchdruckern zu München/Ist auff sein jüngstes Suppliciern/den dritten diß / im Kayserlichen Reichshofrath/die vnlängs/im Druck außgangene vnd publicierte Müntz Edicta, seinem Müntzbuch einzuverleiben(wie gebetten)bewilligt. Signatum zu Prag/vnter jhrer Kay: May: auffgedrucktem Secret insigel / den dreissigisten Decembris/Anno sechs vnd neuntzig.

Copey/deß andern Proclama in Namen der Röm: Kay: May: zu Franckfurt am Mayn / in nechstverschiener Herbstmeß den 13. Septemb. alt/vnd 23. Septemb newen Calenders publiciert.

DEr Röm: Kay: May: ꝛc. vnsers aller gnädigisten Herrn/anwessende Commissarien / Wir Georg Graff zu Erbach / vnnd Herr zu Preuberg/ꝛc. vnnd ich Achatz Hulß der Rechten Doctor/verordneter Kayserlicher Rath / Thun kundt vnnd jedermännigklich hiemit zuwissen.

Demnach hiebevorn am 7. Septemb alt/vnd 17. Semptemb. newen Calenders / jüngst neben jhrer Kay: May: Müntz Mandat ein offentlich proclama abgelesen vnnd publiciert / darinnen gebotten / daß dem Kayserlichen Müntz Edict/Ordnung vnd Abschieden jederman gehorsamb laisten/oder aber die Vbertretter mit auffgesetzten Straffen angesehen werden sollen / Als last man es nachmals bey solchen publicierten proclama bleiben/doch auß sondern bewegenden fürgefallnen Vrsachen / wöllen gedachte Kayserliche Commissarien vnd Rath/ꝛc. hiemit den frembden vnnd inhaimischen Kauff vnd Handelsleuten/auch mennigklich/wie gemelt/allein in gegenwirtiger Franckfurter Herbstmeß (jedoch weiters nicht) vor dißmals verstattet vnnd vergundt haben / alle Reichs guldene vnd Silberne Sorten/jedoch gefährlichen Auffwechßler vermög voriger vnnd zuvoran / zu vilmalen ernewerten ernstlichen Straffen / einen weg als den andern verbotten / im werth/wie folgt/zugeben vnnd zunemmen/ꝛc. Nemblich:

Die Doppel Ducaten zu zway hundert vnd zwaintzig Kreutzer.

Die einfachen zu ein hundert vnd zehen Kreutzer.

Die Goltgulden zu achtzig Kreutzer / Jedoch daß solche guldene Sorten/vermög der Müntz Edicts/jhr gerecht gebürlich gewicht haben.

Die Cronen / als Burgundisch / Niderländisch vnd Frantzösisch/Sonnen Cronen/für 96. Kreutzer.

Die Spanische/ Castilier/Falentzer/vnd Genueser Cronen zu 94. Kreutzer. Die Guldenthaler zu 64. Kreutzer.

Die Reichsthaler/halbe/vnnd Gerter höher nicht/dann zu 72. Kreutzer. Die halben nach Advenant.

Die Reichs newe drey Kreutzer / halbe Batzen vnd Kreutzer/Reinische newe Pfenning/vnnd andere kleine Landsorten/so von Anno vier vnnd neuntzig/nechst publicierten Reichsabschied gemüntzt vnd außgangen/sollen durchauß bey Confiscirung vnd Leibstraff in kauffen vnd verkauffen/ wechßlung/vnd dergleichen Commercien einzunemmen vnd außzugeben/allerdings verruffen vnd verbotten seyn.

Vnd wiewol auch sonsten andere frembde guldene vnd silberne Sorten in digel verdambt / so sollen doch in dieser gegenwertiger Franckfurter Meß/ vnnd weiters auch höher nicht/nachbenandte frembde Sorten in folgenden Specificirten werth außgeben vnd genommen werden.

Die Burgundische dicke Königsthaler / welche gerecht vnd vnbeschnitten/zu achtzig Kreutzer/ halbe nach Advenant. Die Pauliner zu zehen Kreutzer.

Ausser vnnd vber jetzbenannte Sorten / was für guldene vnnd silberne frembde Müntz/in die Statt Franckfurt gebracht / oder wo dieselbe befunden/die sollen hiemit verruffen vnnd Confisciert seyn.

Jn gleichen sollen obangedeute verbottne newe Sorten der drey Kreutzer/halbe Batzen/ Kreutzer vnnd Pfenning / so zu Franckfurt in der Meß/ auch anderer Ort zufinden vnd zubkommen/den anwesenden Kayserlichen Commissariis vnd Räth bey straff den Reichs abschied einverleibt / geliffert vnd vberantwort werden.

Da aber jemand anderer gestalt obberührt frembd Gelt/einnemmen vnd außgeben / verführen/oder vnter einigen schein auff wechßlen / oder sonsten andere händeln darmit treiben wirdt/ derselb soll nicht allein das Gelt verfallen / kein Glaid zu Wasser noch zu Land haben/sondern nach gestalt seiner Vbertrettung an Leib vnd Gut gestrafft werden.

Ferners sollen auch mehrangeregt Kayserlich Müntz Edict/Ordnung vnnd Abschied/sonst in allen Puncten in jhren kräfften bleiben/auch hinfüro durch/in oder außländische/weß Standts oder Würdens die sein möchten / kein Nation außgenommen / in kauffen / verkauffen / Commercien/ Handlungen/Zahlungen/in zulässlichen Wechssel/die in der Müntz Edict specificierte Sorten / höhers auch anders nicht/dann wie Anno 59. Valuirt / genommen / noch außgeben werden/sondern berührt Kayserlich Müntz Edict / vnd dessen verbesserung/ꝛc. wirckßamblich volzogen werden/darnach ein jederman sich zuhalten wisse/ zu vrkundt / mit vnserm zu end fürgedruckten Sigeln bekrefftiget/ꝛc Geben in der heiligen Reichs Statt Franckfurt am Mayn/ den 13. Septemb. alt/vnnd 23. Septemb. newen Calenders/im sechs vnd neuntzigisten Jar.

Im Namen der Römischen Kayserlichen Mayestat/ zu Straßburg publicirt

DEr Röm: Kay: May: ꝛc. vnsers aller gnädigisten Herrn anwesender Commissarius / Ich Achatz Hülß der Rechten Doctor / verordneter Kayserlicher Rath/ thue kundt vnd jedermennigklich hiermit zu wissen.

Demnach hiebevorn auß befehl der Röm: Kay: May: den 7. vnnd 17. Septembris/ Anno 96. zu Franckfurt / wie auch hernacher allhie zu Straßburg ein Kayserlich Müntzedict publicirt vnd angeschlagen/ darinn gebotten/ daß dem Kayserlichen Müntzedict/ Ordnung vnd Abschieden jederman gehorsamb leisten/ oder aber die Vbertretter mit auffgesetzten Straffen angesehen werden sollen: Als läst man es nachmals bey solchem publicierten Mandat bleiben/ Doch auß sondern bewegenden fürfallenden Vrsachen/ wille gedachter Kayserlicher Commissarius vnd Rath/ ꝛc. hiemit den frembden vnd inheimischen Kauff: vnd Handelsleuten/ auch mennigklich/ wie gemelt/ allein in gegenwertiger Straßburger Weynachtmeß / vnnd so lang sich Jr May: eines andern erklären vnnd vergleichen werden/ vor: dißmals verstattet vnd vergunt haben / Alle Reichs guldene vnd Silberne Sorten (jedoch gefährlichen Auffwechsel/ vermög voriger vnnd zuvorn zu vilmaln ernewerten ernstlichen straffen einen weg als den andern verbotten) im werth/ wie folgt/ zu geben vnd zunemmen/ ꝛc. Nemblich:

Die doppel Ducaten zu zweyhündert vnd zwaintzig Kreutzer.

Die einfachen zu einhundert vnd zehen Kreutzer.

Die Goldtgulden zu achtzig Kreutzer. Jedoch daß solche guldene Sorten/ vermög deß Müntzedicts jhr gerecht gebürlich Gewicht haben.

Die Cronen/ als Burgundisch / Niderländisch vnd Frantzösisch Sonnen Cronnen/ für 96. Kreutzer.

Die Spanische/ Castilier/ Falentzer/ vnd Genueser Cronen zu vier vnd neuntzig Kreutzer.

Die Reichßthaler/ halbe vnd Orter höher nicht/ dann zu zween vnd sibenzig Kreutzer.

Die Gulden Thaler zu vier vnd sechtzig Kreutzer. Die Halben nach Aduenant.

Die Reichs newe drey Kreutzer/ halbe Batzen vnd Kreutzer/ Reinische newe Pfenning/ vnd andere kleine Landtsorten/ so von Anno/ ꝛc. 94. nechst publicierten Reichßabschiedt gemüntzt vnnd außgangen/ sollen durchauß bey Confiscierung vnd Leibsstraff in kauffen vnd verkauffen/ wechßlung vnd dergleichen commercien einzunemmen vnd außzugeben allerdings verruffen vnd verbotten seyn.

Vnd wiewol auch sonsten andere frembde guldene vnd silberne Sorten in Tiegel verdampt/ So sollen doch in diser gegenwertigen Straßburger Meß/ vnd weiters/ wie gemelt/ auch höher nicht nach benannte frembde Sorten in folgendem specificirten werth außgeben vnd genommen werden.

Die Burgundische dicke Königsthaler/ welche gerecht vnd vnbeschnitten/ zu achtzig Kreutzer.

Halbe nach Aduenant. Die Pauliner zu 10. Kreutzer. Frantzösische dicke Pfenning zu 24. Kreutzer.

Lothringische vnd andere gute/ deßgleichen dicke Pfenning zu 21. Kreutzer.

Francken zu zween vnd dreissig Kreutzer. Silber Kronen zu vier vnd achtzig Kreutzer.

Die Lothringische Dolchen vnd Metzplänckln zu Kreutzer.

Auſſer vnnd vber jetzt benandte Sorten/ was für guldene vnd silberne frembde Müntz in die Statt Straßburg gebracht/ oder wo dieselbe befunden werden/ die sollen hiemit verruffen vnd confiscirt seyn.

Jn gleichem sollen obangedeute verbottne newe Sorten der Dreykreutzer/ halben Batzen/ Kreutzer vnd Pfenning/ so allhie in der Meß / auch anderer Ort zu finden vnd zubekommen/ dem anwesenden Kay: Commissario vnd Rath bey Straff dem Reichsabschiedt einverleibt/ gelieffert vnd vberantwort werden.

Da aber jemandt anderer gestalt obberührt frembd Gelt einnemmen vnd außgeben/ verführen/ oder vnter einigem schein auffwechsseln/ oder sonsten andere Händel damit treiben wirdt/ derselb soll nicht allein das Gelt verfallen/ kein Gleit zu Wasser noch zu Land haben/ sondern nach gestalt seiner Vbertrettung an Leib vnd Gut gestrafft werden.

Ferners sollen auch mehr angeregt Kayserlich Müntzedict/ Ordnung vnd Abschiedt/ sonsten in allen Puncten in jhren Kräfften bleiben/ auch hinfüro durch in: vnd außländische / wes Standes oder Wirden die seyn möchten/ kein Nation außgenommen/ in kauffen/ verkauffen/ commercien/ handlungen zahlungē/ in zuläßlichen Wechsel / die in der Müntzedict specificirte Sorten höhers auch anders nicht/ dann wie die Anno/ ꝛc. 59. valuirt/ genommen vnd außgeben werden/ sondern berührt Kayserlich Müntzedict/ vnnd deß sen verbesserung ꝛc. würcklichen vollzogen werden/ darnach ein jederman sich zuhalten wisse. Zu vrkund mit meinem zu ende fürgedruckten Siegel bekreffiget/ ꝛc. Geben in deß H. Reichs Freyen Statt Straßburg/ den letzten Decemb. alt/ vnd 9. Januarij newen Calenders/ im 96 vnd 97. Jar.

WIr Rudolff der ander von Gottes Gnaden/erwöhlter Römischer Kayser zu allen zeiten/Mehrer deß Reichs/in Germanien/zu Hungern/Behaim/Dalmatien/Croatien/vnd Sclauonien König/Ertzhertzog zu Oesterreich/Hertzog zu Burgundi/Steyr/Kärndten/Crain vnnd Würdenburg/ꝛc. Graue zu Tyrol/Embieten allen N. vnd jedem Churfürsten/Fürsten/Geistlichen vnd weltlichen/Prelaten/Grauen/Freyherrn/Rittern/Knechten/Landsmarschalcken/Landhaupteuten/Schuldthaisen/Burgermaistern/Richtern/Räthen/Burgern/Gemainden/vnd sonsten allen andern vnseren vnnd deß H. Reichs/darzu vnsern Königreich/Erblichen/Fürstenthumben vnnd Landtonterthanen vnd getrewen/in was würden/stand oder wesen die sein/so diß vnser offen Mandat fürkompt/vnnd damit ersucht werden/Freundschafft/gnad vnd alles gutes/Hoch vnd Ehrwürdige/auch Wolgeborne liebe Freund/Neuen/Ohaimen/Vätter/Schwäger/Chur vnnd Fürsten/auch Wolgeborn/Edel/Ersam/lieb/andächtig vnd getrewen/wiewol vermög vnser vnnd deß H. Reichs Müntz Constitution, deßgleichen Weyland vnsers geliebten Anherrn vnnd Vättern Kayserrn Carln deß 5. Christmiltesten angedenckens/Peinlicher Halßgerichts ordnung/bey vermeydung hoher Straff geboten/daß niemand/der nicht mit Müntz Freyheit ordenlicher weiß begabt/vil weniger aber solche Leut/die von vns für keinen Magistrat vnd Standt deß Reichs erkent werden/sich deß jenigen anmassen sollen/so vernemmen wirs doch mißfällig vnnd mit befrembdung/wie daß die angemasten Regimentsfürer in vnsern Königklichen Stul vnnd Statt Ach/welche allbereit durch vnser Anno/ꝛc. der wenigern zahl drey vnd neuntzig/den 27. Augusti/in beysein vnd gegenwart vnserer Kayserliche Person außgesprochne vnd ergangene Endvrtheil/von erstgehörtes vnbefügten Regimentsführung abzustehn/Contemnirt worden/sich gelusten lassen/zuverachtt jetztgemeltes Kayserlich Endvrthel/vnd ferner darauff erfolgten Exentorialn seyder publication derselben nit allein guldene vnd silberne Sorten zumüntzen/sondern auch auff Reichsthaler vnd Goltgulden/vnd der Statt Ach alte Müntz intitulation oder Vmbschrifft/Nemblich: MONETE REGIE SEDIS VRBIS ACQVISGRANI mit dem zusatz deß wörtleins LIBERE zuendern/vnd hingegen MOMETE REGIE SEDIS LIBERE VRBIS ACQVISGRANI zuprägen/nach außweisung hieunden gemahlter abriß.

WAnn aber solche vngebür in einen andern ein freuel/ein böse sträfliche That ist/auch (daß schon sonsten vilgemelter vnser Königklichen Stul vnnd Statt Ach mit Müntzfreyheit priuilegirt oder begnadet) sich jedoch derselben Müntzfreyheit offt gesetzte/angemaste Regimentsfürer zumal/weil dieselbe allbereit/wie obgehört/durch vnser Kayserliche endtvrtel aller vnternomener Stattregierung schon entsetzt/gebrauchen/oder der Statt Ach alte Müntz intitulation vns/vnd dem H. Reich zunachtheil zuverendern/keins wegs befugt/hierumb (doch mit vorbehalt/gegen den verbrechern verwirckter ferner Straff/so befehlen wir ewrn LL. AA. vnd euch von Römischer Kayserlicher Macht ernstlich gebietent/vnd wöllē/daß niemand obangedenter oder anderer vilgemelter Cassierten der zeit in vngehorsamb/mutwillig vnd eigentlich verfahren/der vorgemelts zu Ach Müntz/silbern vnd guldene/die sie seyder vnser/wie obsteht/Anno 93. den 27. Augusti außgesprochnen Endvrtel/gemüntzt/oder noch zumüntzen/sich vermeßlich vnterstehen möchten/durchauß in gar keiner Bezalung/Gewerb/wir nit allein inquisition vñ erkündigung der vbertretter angestelt/sondern gegen denselben/auch neben Confiscirung deß Gelts/nach befindung mit andern straffen vnaußläßlich zuverfahren/befelch gethan/darnach sich meniglich zurechten/vnd dz wir ernstlich mainē. Geben auff vnserm Königklichen Schloß zu Prag/den 21. Tag deß Monats Augusti/Anno/ꝛc. im 96. vnserer Reich/deß Römischen im 21. deß Hungerisch im 24. vnd deß Böhmischen auch im ein vnnd zwantzigisten.

Ad Mandatum sacræ Cæs: Maiest: proprium. An: Hannivvaltum.

Ordenlich Register vber diß Müntzbuch.

Röm: Kay: vnd König: May: Müntzen in Königreich Vngern. Fol. 2
Deß Fürstenthumb Siebenbürgen Müntzen. 3
Röm: Kay: vnd Kön: May: ꝛc. Müntzen in Oesterreich/ auch andern derselbigen Erblanden/ guldine vnd Silberne Sorten. 4 vnd 5
Röm: Kay: vnd König: May: ꝛc. auch der Ertzhertzogthumb/ als Steyr/ Kärnten/ Crain/ vnd deren Länder Müntzen. 6
Röm: Kay: vnd König: May: ꝛc. Müntzen im Königreich Böhaimb. 8
Der löblichen Grafschafft Tyrol Müntzen. 10
Der Churfürsten zu Maintz Müntzen. 12
Der Churfürsten zu Trier Müntzen. 13
Der Churfürsten zu Cöllen / auch Graff Solenein sambt der Statt Cöllen Müntzen. 13
Der Bischoffen zu Würtzburg Müntzen. 14
Der Chur: fürsten vnd Pfaltzgraffen bey Rhein Müntzen. 15
Der Churfürsten zu Sachsen Müntzen. 15
Der Churfürsten zu Brandenburg Müntzen. 18
Deß löblichen Ertzstiffts vnd Bistumbs Saltzburg in Bayrn Müntzen. 18
Der erwöhlten König: Wirden/ ꝛc. in Polln Maximilian Ertzhertzogen zu Oesterreich/ ꝛc. Müntzen. 21
Der Bischoffen zu Passaw Müntzen. 21
Der Bischoffen zu Bamberg/ Aichstatt vnd Teutschen Meisters Müntzen. 21
Der Abbten zu Fulda/ Murbach/ Luders vnd Kempten Müntzen. 22
Der Bischoffen zu Augspurg Müntzen. 22
Der Bischoffen zu Regenspurg Müntzen. 23
Der Bischoffen zu Basel Müntzen. 23
Der Ertzbischoffen zu Bremen sambt der Statt Müntzen. 23
Der Bischoffen zu Lüttich Müntzen. 24
Der Bischoffen zu Tamerach Müntzen. 24
Deß Bistums Vberz/ sambt derselbigen Statt/ auch der Statt Ach Müntzen. 24
Der Bischoffen zu Münster in Westphalen Müntzen. 25
Der Bischoffen zu Straßburg Müntzen. 25
Der Fürstenthumb Philipp Ludwigs Pfaltzgraffen bey Rhein/ Hertzog inn Bayrn Müntzen. 25
Deß Abbts zu Corvey Müntzen. 25
Der Fürstenthumb vnd Hertzogen zu Würtenberg Müntzen. 26
Der Landtgraffen zu Leuchtenberg Müntzen. 27
Deß Fürstenthumbs Obern vnnd Nidern Bayrn/ sambt den Stätten München Landtshut vnd Straubing Müntzen. 28
Richbarden Pfaltzgraffen bey Rhein/ Hertzogen in Bayrn Müntzen. 29
Anderer Hertzogen zu Sachssen/ als Weimar vnd Koburg Müntzen. 29
Der Fürstenthumb vnnd Marggraffen zu Brandenburg/ auch Hertzogen inn Preussen vnd Onulzbach Müntzen. 31
Der Fürstenthumb in Preussen vnnd Marggraffen zu Brandenburg/ sambt den Stätten Dantzig vnd Elbing Müntzen. 32
Etlicher Fürsten in der Schlesien Müntzen. 32
Der Hertzogen Heinrici Julij zu Braunschweig Müntzen. 33
Der Hertzogen zu Gülich/ Cleue vnd Bergen Müntzen. 35

Der Fürstenthumb Pommern vnd Wechelburg/sambt den Stätten Wißmar/ Rostock/ Stralsund vnd Stettin Müntzen. 36
Der Landgraffen zu Hessen Müntzen. 37
Der Hertzogen zu Lottbringen Müntzen. 38
Der Marggraffen zu Baden Müntzen. 38
Der Graffen zu Oetingen im Ris Müntzen. 41
Der löblichen alten Graffen Schlicken Müntzen. 41
Der Graffen zu Montfort Müntzen. 42
Der Graffen zu Henneberg Müntzen. 42
Der wolgebornen Herren Fuggern Müntzen. 43
Der Graffen zu Hanaw Müntzen. 43
Der Graffen zu Schwartzenburg Müntzen. 43
Der Graffen zu Mansfeldt Müntzen. 43
Der Graffen zu Stollberg vnnd Königstein / sambt der Statt Nördlingen Müntzen. 44
Der Graffen zu Oldenburg Müntzen. 46
Der Graffen zu Honstein Müntzen. 46
Der Graffen zu Regenstein Müntzen. 46
Der Herren zu Rechheimb Müntzen. 47
Der Statt Cöllen am Rhein Müntzen. 47
Der Statt Straßburg Müntzen. 48
Der dreyer Stätt/ als Lübeck/ Hamburg vnd Lüneburg Müntzen. 48
Der Statt Franckfurt am Mayn Müntzen. 49
Der zweyer Stätt/ als Rottweil vnd Fridberg in der Wetteraw Müntzen. 50
Der Stätt Hildesheimb vnd Goßlar Müntzen. 50
Der Statt Dortmünden Müntzen. 50
Der Statt Regenspurg Müntzen. 51
Der Statt Nürmberg Müntzen. 51
Der dreyer Stätt/ als Vlm/ Vberlingen vnd Rauenspurg Müntzen. 52
Der Statt Kempten in Algöw Müntzen. 53
Der Statt Keuffpeurn Müntzen. 53
Der Statt Augspurg Müntzen. 53
Der Statt Donawerd Müntzen. 55
Der vier Stätt/ als Colmar/ Brisach/ Dann vnnd Fridburg in Preußgaw Müntzen. 55
Der zweyer Stätt/ als Hernort vnd Hamelburg Müntzen. 56
Der dreyer Stätt/ als Essen/ Hannouer vnd Horor Müntzen. 56
Der Statt Mülhausen in Thüringen Müntzen. 56
Der vier Stätt/ als Einbeck/ Göttingen/ Hamel vnd Nordheim Müntzen. 57
Der zweyer Stätt/ als Costnitz vnd Schwäbischen Hall Müntzen. 57
Der Bäpstlichen Heyligkeit vnd deß Stuls zu Rom Müntzen. 58
Der Königen in Hispanien/ sambt dem Königreich Portugal/ auch alle andere Königreich/ derselbigen Kron Erbeygenthumblichen Landen vnd Herrschafften/ Auch dern Jubernatorn der Niderlanden vnd newen Hertzogen in Brabandt/ deren Müntz nacheinander zufinden. 59
Hertzenbergische Müntzen. 62
Der Abtissen zu Thorn Müntzen. 63
Der Herrn von Bredaroda/ Müntzen. 64
Brandenburgische Müntzen. 65
Der Graffen von Horn Müntzen. 66
Friesländische Graffen Müntzen. 66
Grünfäldische Müntzen. 66

Der Stauden von Holl: vñ Seeland / auch deß Printz von Oranie Müntzen 65
Der zweyer Stätt / als Neumägen vnd Neuß Müntzen. 67
Der dreyer Stätt / als Kampen / Zwoll vnd Deuenter Müntzen. 68
Der Königen in Franckreich vnd Nauarra / ſambt deſſelbigen Königreichs zugehörigen Müntzſtänden Müntzen. 68
Der Königin in Poln / ſambt der Statt Rigen in Liffland Müntzen. 70
Der Königin in Schweden vnd Norweden Müntzen. 71
Der Königin in Engelland Müntzen. 72
König Jacobs in Schotten Müntzen. 72
Der Biſchoff zu Chur / ſambt der Statt / auch deß Biſchoffen zu Wallis Müntzen. 72
Der Statt Baſel Müntzen. 73
Der Statt Zürich Müntzen. 74
Der Statt Schaffhauſſen Müntzen. 74
Der Statt Bern in Vchtland Müntzen. 75
Der Statt Lucern Müntzen. 75
Der Statt Solocburn Müntzen. 75
Der Statt S. Gallen Müntzen. 75
Der dreyer Ort / als Vri / Schweitz vnd Vnderwalden Müntzen. 76
Der zweyer Stätt / als Zug vnd Fridtburg in Vchtland Müntzen. 76

Der Fürſten / auch anderer Münz Stätt vnd Ständen in Italien / vnd erſtlichen:

Der Großhertzogen zu Florentz Müntzen. 77
Der Hertzogen zu Mantua Müntzen. 77
Der Hertzogen zu Ferrar Müntzen. 77
Der Hertzogen zu Vrbin Müntzen. 78
Der Statt Vrbin Müntzen. 78
Der Statt Mayland / ſambt dem Hertzogen allda gemüntzte Sorten. 78
Der Hertzogen vnd Statt Venedig Müntzen. 79
Der Marggraffen zu Maſſa Müntzen. 79
Der Statt Genua Müntzen. 79
Der Statt Genff Müntzen. 79
Der Statt Vlla Müntzen. 80
Der Statt Montferrat Müntzen. 80
Der Statt Mirandola Müntzen. 80
Der Statt Lucca Müntzen. 80
Der Statt Venis Müntzen. 80
Der Statt Luca Müntzen. 80
Der Statt Brang Müntzen. 80
Der Statt Lucus Müntzen. 80
Deß Königreichs Cypern Müntzen. 80
Etlicher Sorten Türckiſche Müntzen. 80

Von dem Königreich Vngern/vnd desselben Müntz.

VNgerland hat vorzeiten das vnter Pannonia geheissen/ vnd die Inwohner Pannonier/ Ist auch von alten zeiten her/ mancherley Völcker Wohnung gewesen/ nemblich der Pannoner oder Peonen/ der Dotten aber nit lang/ der Hunen oder Heunen/ der Longobarden/ welche er den Haunen wider eingeben/ zu einem Fluchthauß. Nach dem aber die Haunen in Pannonia vom Kayser Carl dem grossen/ gedemütiget worden/ sollen die Vni oder Hungern/ hernach auß dem Land Scysthia/ vnter dem Kayser Arnolpho/ vmb dz Jar Christi 9. zu jhren Freunden den verlaßnen Hunen in Pannonien kommen seyn/ vnd solche beyde Völcker/ mit mehr Hunen/ sonder Hungern genennt worden.

Vngerlandt ist ein groß mächtiges Land/ nimbt gegen Mittag seinen Anfang/ von dem Fluß Trab/ welcher inferiorem Pannoniam, das vnter Pannonien oder Vngerland/ von Windischland/ Crain/ Valerio/ ein Theil deß Königreichs Schlauonien/ vorzeiten Pannonien/ and Saw abscheidet daran gränitzt die Windisch Marck/ Dalmatien/ Croatien/ Bossen/ Dardanien/ Sartien/ ꝛc. gegen Mittag gränitzt es an Moscaw/ Poln vnnd Reussen/ gegen Vntergang stößt es an Oesterreich/ das Haubt deß obern Pannien vnd Steyrmarck/ gegen Auffgang aber an Sibenbürgen/ Rätzen/ Bulgarj/ vnd grosse Walachey/ der Fluß Tonaw/ fleust mitten durch das Vngerland/ darein dann auch vil namhaffte Wasser/ als die Teyß/ die Trab/ vnnd die Saw lauffen thun/ ꝛc.

Dises Königreich Vngern/ braucht ein besondere Rytische Sprach/ ist ein fürtreffliches/ herrliches vnd reiches Konigreich/ gibt starcke Leut/ ligt an einem schönen Ort vnd guten Lufft/ da fürtreflicher gute Wein wachsen/ von Fünffkirchen an biß gen Griechischen Weissenburg/ ist reich an viler Fruchtbarkeit deß Erdreichs/ vnd allerley Metallen/ der Erdboden dises Lands/ ist von Natur mit Vberfluß aller Ding begabt/ da man vil Golt/ Silber/ Saltz/ Edigstain/ vnnd Farben gräbt/ macht gut Kupffer/ ist reich an Getraid/ Laub vnd Graß/ guter Waid/ hülsen Frücht/ Obs vnd ander Früchten/ hat treffenlich gut Visch vnd Krebs/ in etlichen Flüssen vnd an Gestaden derselben/ werden der besten Goltschelffelen gefunden/ an etlichen Orten/ list man Golt von den Weinreben.

Dises Königreich/ sambt den anstössenden Königreichen/ Prouintzen vnd Landen/ hat vil herrliche Bergwerck/ Silber vnd Goltgruben: In Dalmatien nicht weit von der Statt Appollonien/ vnd den Pernaufluß/ grebt man auß dem Erdreich Ertz vnnd Metall/ vnnd fällen sich die Gruben mit der Zeit/ daß man darnach widerumb Metall da find zugraben/ vnd so man die Gruben mit Erdreich zufüllet/ wird mit der zeit Laim darauß/ im Land Seria/ das zu der Bilgeram gehört/ seynd Silbergruben/ darumb hat der Türck also ernstlich darnach gestelt vnd gefochten.

Bey der Statt Schlotten/ Transiluani oder Sibenbürgen/ gräbt man Golt/ deßgleichen zu Altenburg/ vnnd man findet vnterweilen Parillen/ so groß als Haselnussen/ ja man hat wol Stuck lauter Golt funden/ das man auff 10/ oder 21. Ducaten geschätzt/ wie es in dem Erdreich gefunden/ vnd noch in der mitte einschleust einer halben Haselnuß groß/ vnd dardurch Goltäderlein gehen/ ist ein treflich hübsch Stuck/

wo die Goltgruben seynd/ da gräbt man den Grundt herauß/ vnnd schwemmet jhn mit Wasser/ zeugt also die Brösamlein herauß. Zu Eysenburg ist ein Ertzgruben von Eysen/ aber die Beschreibung der Bergwerck/ wil ich andern befehlen. Dises Königreich/ haben jetzo fünff Römische Kayser/ so ordenlich nach einander/ alle geborne von Oesterreich/ ꝛc. zu König gehabt / Nemblich Maximilianum den Ersten/ Carolum den Fünfften / Ferdinandum den Ersten/ Maximilianum den Andern/ vnd den jetzt regierenden Rudolphum den Andern.

Wiewol Herr Zwiski/ auch König Mathias/ König Ladislaus / König Ludwig/ vnnd König Johan Weyda/ in Vngern gemüntzt haben/ Wie aber das Königreich Vngern an das Hauß Oesterreich kommen / ist hernach von dem Königreich Böhem zulesen.

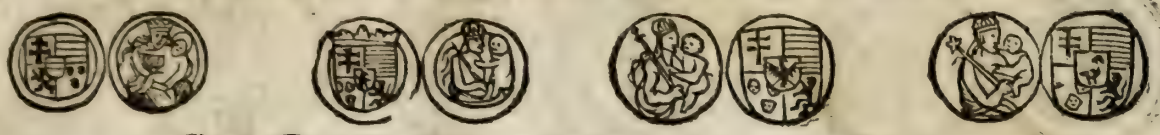
Dises Königreich hat ein schwere vnd gute Müntz/ also/ daß ein Haller/ fast anderthalb Nürnbergisch weiß Pfenning / vnnd ein Pfenning mehr als drey weiß Pfenning thut/ Dise Hailer vnd Pfenning/ so man Gralosken nennet/ seynd nicht nach den Kreutzern/ Patzen/ oder Reichs Gulden / sondern nach den Thalern vnnd Ducaten/ oder Vngerischen Gulden regulirt / darnach man in gemain zuhandlen pflegt/ vnnd läst sich diser Landbrauch / mit den kleinen Sorten / die man zu täglichem Gebrauch vnd Notturfft haben muß/ gar nit verändern.

Sonst wird aber gemeinigklich in grossen Käuffen vnd Gewerben/ nach Thalern gehandlet/ darumben dann auch drey Kreutzer / vnnd Orts Thalers sambt den gantzen Thalern/ für diß Königreich deß H. Römischen Reichs müntz Ordnung gleich gemüntzt/ vnd nach Kreutzern gerechnet werden/ ob nun gleichwol die Thaler für 68. Kreutzern sollen gerechnet werden / so wirdt doch offtmals im kauffen bedingt/ wie hoch die sollen auß gegeben vnd eingenommen werden / daß also solche Thaler nahet auff ein Gulden dreissig Kreutzer gebracht/ eh sie wider zerbrochen werden/ Seytemal der Türck/ weder Christi vnsers Seligmachers/ vnd der lieben hailigen Gottes/ noch die Christlichen Römischen Kayser/ König Chur: vnd Fürsten Bildnussen/ auff der Müntz gedulden mag / sonder läst die Thaler zerbrechen/ vnnd andere Türckische Sorten darauß machen / gleich also mag auch der Erbfeind / wider Kayser/ König noch einigen Chur vnd Fürsten gedulden/ sonder begert dieselben alle / wie er deren Müntzen thut / sie ebenmessig zu Türcken vnnd Sclauen zumachen/ dauor Gott der Allmächtig sein liebe Christenheit gnädigklich behüten vnd bewahren thue/

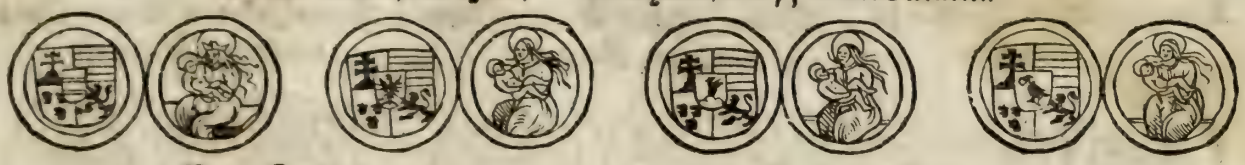
das ist auch die fürnembste Vrsach/ daß die Reichsthaler in Vngern/ vnd dem Türcken zugebracht/ der Röm: Kay: May: vnd aller Ständ deß hailigen Römischen Reichs scharpfe Gebott vnnd Verbott zuwider/ mit hauffen gefüret werden.

Röm: Kay: vnnd Königklicher May: ꝛc. Müntzen/ im Königreich Vngern.

Halbe Graloßken thun 200. ein Thaler/ vnd 300. ein Ducaten.



Gantze Graleßken thun 100. ein Thaler/ vnd 150. ein Ducaten.



Ein 3. Kreutzer.

Ein Orts Thaler.

Königs Ferdinandi Thaler zu 17. Patzen.

Königs Ferdinandi Thaler zu 17. Patzen.

Königs Ferdinandi Thaler zu 17.

Kayser Maximiliani Thaler zu 17.

Vngerische Ducaten zu 105. Kreutzern.

Vngerische Ducaten zu 105. Kreutzern.

Vngerische Ducaten zu 105. Kreutzern.

König Matiasch Ducaten zu 105. Kreutzern.

König Matiasch Ducaten zu 105. Kreutzern.

Königs Ludwigs Ducaten zu 105 Kreutzern.

König Ludwigs Ducaten zu 105. Kreutzern.

König Johann Weyda Ducaten zu 105. Kreutzern.

König Johann Weyda Ducaten zu 105. Kreutzern.

König Johann Weyda Ducaten zu 105. Kreutzern.

König Ferdinandi Ducaten zu 105. Kreutzern.

König Ferdinandi Ducaten zu 105. Kreutzern.

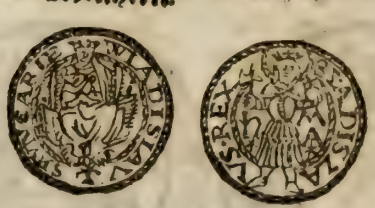
König Ferdinandi Ducaten zu 105. Kreutzern.

König Ferdinandi Ducaten zu 105. Kreutzern.

Kayser Rudolphi Ducaten zu 105. Kreutzern.

Kayser Rudolphi Ducaten zu 105. Kreutzern.

Vngerische Ducaten zu 105. Kreutzern.



Sibenbürgische Müntz.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Ducaten zu 105. Kreutzern.

Von dem Land Oesterreich / vnnd der Ertzhertzogen von Oesterreich Erblanden/ꝛc.

OEsterreich hat vorzeiten das ober Pannonia geheissen/ vnd ist vor 400. Jaren / wie Lazius inn seinen commentariis rerum Vienne Vienneosium schreibt vnnd vermaint/ vonn dem Auster vnd Sudwind/ welcher in disem Land gemain ist/ Austria/ oder vil mehr (welches mich auch der Warheit änlicher beduncket) Oesterreich von dem Ostwind/ so vom Auffgang blöst genennet worden/ dieweil der Francken König/ die Orientalisch Marck ihrer Königreich/ gegen Auffgang Oesterreich/ vnd die Occidentalisch Marck gegen Nidergang Westerreich genennet.

Oesterreich stöst gegen Mittag an die Steyrmarckt/ vnnd Ertzbistumb Saltzburg gegen Nidergang an Bayern/ gegen Mitnacht an Märhern / vnnd gegen Auffgang an Vngern.

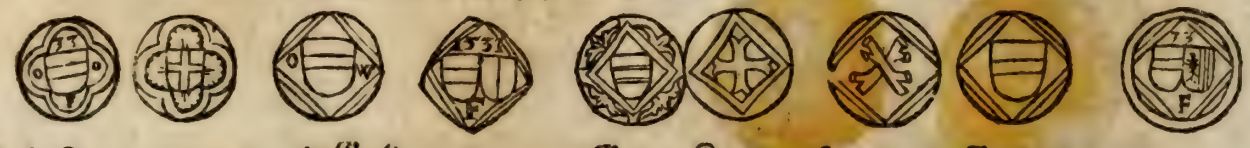
Cuspinianus thailt Oesterreich also auf / daß es Gräntze zu Auffgang an das Wasser Rab vnd Rebnitz vnd diser Gränitz beschliessen die vier Wasser/ Leyta/ Nardin/ Pielad vnd Drosam zu Nidergang an das Wasser den Jhn/ gegen Mittag vnd Mitnicht/ heist das Land ob vnnd vater der Enß/ das thailt die Thonaw/ hat vier Feld im Oberland/ was hie disseit gegen Mittag/ ist das Stainfeld vnd Tulnerfeld/ Jenseit diß Wassers Marchfeld vnd Gembßfeld / gehört in die ober Herrschafft die vnter gegend aber hat/ was hie dissents ligt / ober vnnd nider Wienner Wald/ was jenseit ober vnd vnter Mainharts Berg. Alt Oesterreich hat fünff guldene Lerchen in einem blawen Schilt geführet/ Nachmals hat Hertzog Leupold / der fünfft diß Na-

mens zu Anenn im der Belägerung Ptolemaidis/das new Oesterreichisch Wappen/ roth vnd weiß/mit strengen vnnd namhafften streitten erlanget/dieweil er mit Blut begossen biß an die Gürtel welche den weissen Leib von dem rothen Blut abtheilt.

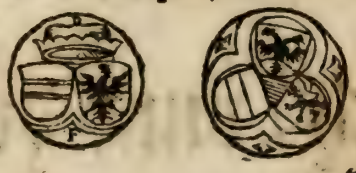
Als nun das Hauß Oesterreich an die Gefürsten Grauen von Habspurg/zur zeit Kayser Rudolphs deß ersten/gebornen Grauen von Habspurg kommen ist das Hauß Oesterreich biß auff dato dermassen gestiegē/daß es an jetzt das allergewaltigst in der gantzen Christenheit/vnnd benahe in der gantzen Welt ist/auß welchem so vil gewaltige Römische Kayser/Königinn Germanien/Vngern/Böhem/aller Reich Hispanien/Portugal/Sicilien/Neapolis der newen Welt Americken/Indien/ꝛc. geboren worden/vñ seynd zu disem hauß/sonst gewaltig Hertzogthumē vñherrschafften komen dz sich vber die massen daroß zu verwunderē/welche Königreich/Fürstenthumē Land vnd Herrschafften/so dessen Hocherleuchten löblichen Hauß Oesterreich zuständig.

Röm: Kay: vnd Königklicher May: in derselben Erblanden vnd Fürstenthumben Oesterreich Müntzen.

Alt vnd new Oesterreichische Pfenning/thun 4 ein Kreutzer/240. ein Gulden.



Halb Kreutzer thun 120. ein Gulden.

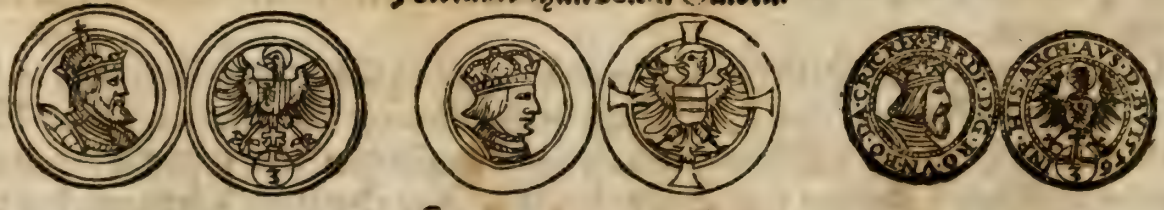


Gantze Kreutzer/thun 60 ein Gulden.

Halbe Patzen/thun 30. ein Reichs Gulden.

Alte vnd newe Oesterreichische 3. Kreutzer/thun 20. ein Gulden.

3. Kreutzer thun 20. ein Gulden.

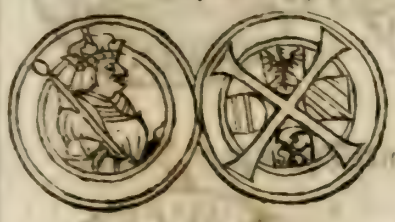


3. Kreutzer/thun 20. ein Gulden.

Alte vnd newe Oesterreichische Sechser/thun 10. ein Gulden.

Oesterreichische Sechser/thun 10. ein Gulden.

Ein Orts Thaler.



Ein Orts Thaler.

Ein alter Pfundtner/thun 5. ein Gulden.

Ein halber Thaler.

Hertzog Sigmunds Thaler zu 17 Batzen.

Hertzog Sigmunds Thaler zu 17 Patzen.

Kayfers Maximiliani Thaler.

Kayserd Maximiliani Thaler zu 17. Patzen.

Kayfers Maximiliani Thaler zu 17. Patzen.

König Ferdinandi Thaler zu 17. Patzen.

König Ferdinandi Thaler zu 17. Patzen.

König Ferdinandi Thaler zu 17. Patzen.

Kayser Ferdinandi Thaler zu 17. Patzen.

König Ferdinandi Thaler zu 18. Patzen.

König Ferdinandi Thaler zu 18. Patzen.

König Ferdinandi Thaler zu 17. Patzen.

König Ferdinandi Thaler zu 18. Patzen.

Kayser Ferdinandi Thaler zu 18 Patzen.

Kayser Maximiliani Gulden Thaler.

Kayser Sigismundi Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Kayser Maximiliani Gulden Regal/fall wegen 11. Pfenning vnd 15. Gran in Golt.

Kayser Maximiliani Guldene Regal.

Maximiliani Röm: König vnd Philippi als Ertzhertzogin zu Oesterreich Guldene Regal in Flandern.

Von deß Hauß Oesterreichs Erblanden/der Hertzogthumb Steyr/Kärnten vnd Crain/&c.

DAs erstlich von dem Hertzogthumb Steyr/so anfangs ein Marggrafschafft gewesen/darumben auch diß Land Steyrmarck genennet/nachmals aber durch Kayser Friderich Barbarossan mit dem rothen Bart zum Hertzogthumb gemacht worden.

Ober Steyrmarck schaidet die Enß von ober Oesterreich/oder dem Land ob der Enß/stößt gegen Nidergang an dasselbig Land ob der Enß/an den ersten theil vnser Frawen Stain/vnnd deß Ertzbistumbs Saltzburg gegen Mitnacht/an vnter Oesterreich/gegen Mittag/an Kärnten/vnd gegen Auffgang/an die ober Steyrmarck/die vnter Steyrmarck stößt gegen Mitnacht an vnter Oesterreich/gegen Auffgang an Vngern/theils an die ober Steyrmarck/theils an Kärnten gegen Mittag an Kärnten vnd Windischpühl/das Wasser Muer/so in die Tra oder Trab fleust/scheidet Steyrmarck von Kärnten vnd Windischland.

Das Volck so darinn wohnet/redt Teutsch/wiewol etlich hie jenseits dem Wasser Traun oder Traba/sich der Windischen Sprach gebrauchen/so findet man auch an etlichen Orten/deß Steyrmarcks ein grobes Volck/das grosse Kröpff an hat/etliche mainen/sie bekommen die Kröpff von dem Wasser/daß sie an dem Ort trincken/vnd von der Lufft/der sie sich allda gebrauchen/man seudt vil Saltz in disem Land/darzu gräbt man auch vil Eysen vnnd Silber darinnen/dann das gantz Land ist gebürgig/außgenommen gegen der Sonnen Auffgang/da es an Vngern stößt/da hat es ein grosse ebene.

Die Steyrmarck gehört dem Hauß Oesterreich zu/der letzte Marggraff hieß Ottoiar/dessen Tochter nam zu der Ehe Hertzog Leupold von Oesterreich/vñ wurde

mit Bewilligung/ höchstgedachtem Kayser Fridrichs Hertzog inn Steyrmarck/ diß Land aber ist hernach widerumb Erbloß worden/ als aber Kayser Rudolph von Habspurg/ anno 1278. an S. Bartholomei Abend zu Niderßburg ein Schlacht geliffert/ mit Ottoiaro Königen in Böhem/ der fürgab/ Oesterreich sey jhm von seinem Gemahel/ der alten Margrethen vermacht worden / vnnd Steyrmarck habe er mit dem Schwert gewunnen/ do ist König Ottoiar mit 14000. Mann vmbkommen vnd hat Kayser Rudolph seinen Sohn Graff Albrechten zu einem Gubernator vnnd Regenten in Osterreich gesetzt/ biß auff den Reichßtag zu Augspurg/ da macht er jn zum Hertzog in Osterreich vñ Steyrmarckt/ den Graffen von Tyrol aber Hertzog in Kärnten.

Von derselben zeit an/ haben die Hertzogen von Osterreich das Hertzogthumb Steyr/ biß auff disen heutigen Tag jnnen.

Von den Hertzogthum̃ Kärnten.

Illyria ligt zwischen den Venediger Meer vñ Vngerland/ ist ein namhaffte Provintz/ vnd wirdt zu vnsern zeiten/ in zwo Landschafften zerthailt/ nemblich inn Carinthiam/ das ist Kärnten/ vnd in die Carmiolam vnd Croatiam/ dz Crain vnd Crabaten/ Item in Volaumen ist die windisch Marck.

Das Land Kärnten ist sehr gebürgig/ an dem Ort da es stöst an Crain/ das ist gegen Mitternacht/ stöst es an die ober Steyrmarckt/ gegen der Sonnen Auffgang an Crain vnd Windischland/ gegen Vntergang vnnd Mittag/ an das Ertzbistumb Saltzburg/ welsch Gebürg vnd Friaul.

Das Land Kärnten ist früchtbar an Waitzen/ hat vil See/ Bäch vnnd Flüß/ vnter welchen die Drauus/ Tra/ Tras oder Traun das fürnembste ist/ fleust durch Vngern in Tonaw.

Jenseit der Tra/ Traun oder Tras/ ligt die Graffschafft Zylla/ welche vnter Kayser Friderichen/ Kayser Maximilians Vetter/ dem Hauß Osterreich eingeliebt worden/ gehört auch in die Graffschafft Götz.

Kayser Rudolph der erste/ hat auff dem Reichßtag zu Augspurg/ wie obgemelt/ den Graffen von Tyrol Hertzogen in Kärnten gemacht/ im Jar Christi 1331. ist das Hertzogthum̃ Kärnten/ an die Hertzogen vonn Osterreich kommen/ dann der letzt Hertzog mit Namen Hainrich/ ließ kein mannlich Erben hinter jhm/ darumb fiel das Hertzogthumb an das Römisch Reich/ vñ wurde vom Kayser Ludwigen zu erblehen verliehen/ Hertzog Albrechten von Osterreich/ den andern diß Namens/ Joanni aber deß Königs von Böhem Tochter/ welche hochgemeltem Hertzog Hainrichen inn Kärnten Tochter zum Gemahl hette/ wurde geben die Graffschafft Tyrol/ für das Hertzogthumb Kärnten/ also ist das Hertzogthumb Kärnten/ biß auff den hentigen Tag/ der Ertzhertzogen von Osterreich/ ꝛc.

Von Crain vnd windischen Jsterreich.

VN das Hertzogthum̃ Steyrmarck/ stöst gegen Mittag/ vñ an Kärnten gegen Vntergang der Sonnen/ die herrliche Graffschafft Zylla/ an Zylien gegen Orient/ Windischland gegen Mittag/ die Windischmarck/ an die Windischmarck gegen Mittag Crabaten/ gegen Nidergang ober Crain/ ober Crain aber stöst gegen Auffgang an die Windischmarck/ vnd Crabaten gegen Nidergang/ vnnd Mitnacht an

Kärnten/gegen Mittag an Crisen vnd Jsterreich/welches vnter Crain ist/Jsterreich stöst gegen Auffgang an Crabaten/gegen Mittag theils an Jtalien bey dem Tergasinischen/Flanerischen vnnd Querneischen/Kemmen Gestadts/deß Adriatischen Meer/vnd an ober Bossen/vnnd streckt sich weit hinauß in das Meer/als ein halbe Jnsel/das ober Crain ist wol befeuchtet mit mancherley Flüssen/vnnd sonderlich mit der Saw vnnd Leibach/das vnter Crain darinn die Jsterreicher vnnd Karsen/zwischen Labach vnd Triest/im Gebirg wohnen/ist sandig/trucken vnnd etlicher Orten dürrftig deß Wassers/hat doch etliche fliessende Wasser/die Risan ist klein/feilt bey Justinopel in das Meer/die Quet/die Arsca vnd Hetsch/darein die Wipach fleust/ist fast das gröst/vnd felt in den Tergasinitischen Thal.

Diſe gantze Landschafft ist gar vneben/hat aber nit gar hohe vnd vnfruchtbare Berg(auſgenommen den grossen Berg/da vil seltzamer haillsamer Kräuter wachsen)sonder sie mögen sich mehr den Bühlen vergleichen/seynd treflich wol gepflantzet mit Weinreben/Oelbaumen/vnnd andern fruchtbaren Bäumen/Item Korn/Waid vñ Viech gedeyen da mit Vberfluß/Es brauchen diſe Land fast alle die Sclauonisch oder Windische Sprach/welche zu vnser Zeiten fast die aller weiteſt ist/dann von dem Adrianischen Meer an streckt sich die Sprach biß an den Oceanum Septentrionalem,das Mittäggig Meer/diſe Sprach brauchen die Windischen/Jsterreicher/Bosner/Dalmaten Crabaten/Kärnter Crainer/Mehrer/Böhaimer/Laußnitzer/Cassuben/Wenden Polen/Mossabiten Carlen/Littawer/Preussen/Jnwohner der Stadien/Moscowitter vnd die Reussen/so weit vnd brait herrschen die Bulgarey/Seruier/Rätzer Wallachen vnd vil andere vmbligende Völcker/schier biß gen Constantinopel/daß also die Windisch Sprach bey den Türcken ein Hofsprach/vnnd fast gemain ist.

Ober Crain ist mit Steyrmarck vnnd Kärnten an das Hauß Oesterreich kommen/Hertzog Leupold vonn Oesterreich/der Anno ꝛc. 1387. bey Sempach/vonn den Schweitzern erschlagen worden/hat Triest inn Jsterreich zum Hauß Oesterreich bracht/sonsten ist das Thal Jstrie/so an das Meer stöst/vnnd baide Windische vnnd Welsche Sprach braucht/der Herrschafft Venedigern vnterworffen die mittel Erd aber sambt etlichen an das Meer stossenden seiten als S. Veit/Triest/ꝛc. gehören vnter das Hauß Oesterreich.

Diſe Hertzogthum̃/Steyrer/Kärnten Crain/seynd nachmals etwan zerthailt worden/als nemblich/Hertzog Ernsten von Oesterreich/Kayser Friderichs deß dritten Vatter/wurde vnter seinen Brüdern zu thail/Steyrmack vnnd Crain/welcher Kayser Friderich aber/hernacher wie im dem Capittel/vonn Tyrol zu Kärnten alle Landen widerumb zusammen bekommen hat. Kayser Ferdinandus hat seinen jüngern Sohn Ertzhertzogen Carlen von Oesterreich/diſe Hertzog vnd Kayserthumb/Steyrer/Kärnten/Crain vnnd Jsterreich/sambt den Graffschafften/Zylla/Görtz vnnd Herrschafften/so darzu gehörig zum Erbtheil gelassen/dessen Erben noch heutiges tags besitzt/regiert vnnd beherrscht.

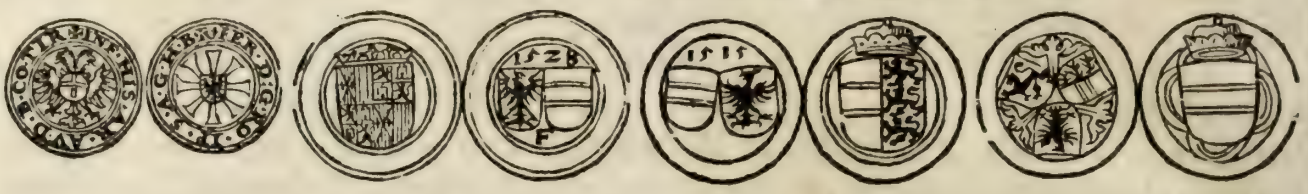
Röm: Kay: vnnd Königklicher May: auch der Ertzhertzogthumben/ als/ Steyrmarck/ Kärnten vnd Crain Müntzen.

Weisse Pfenning thun 4. ein Kreutzer/ 240. ein Gulden.

Ein Kreutzer.

Halb Kreutzer thun 120. ein Gulden

Alte vnd newe halbe Patzen/ thun 30. ein Gulden.



Alte vnd newe halbe Patzen/ thun 30. ein Gulden.

Ein 5. Kreutzerer/ thun 12. ein Gulden.

Ein 6. Kreutzerer/ thun 10. ein Gulden.

Ein gantzer Patzen/ thun 15. ein Gulden.

Ein Pfundtner zu 32. Kreutzern/ thun 5. ein Gulden.

Ein Orts Thaler.

Ein halber Gulden Thaler.

Ein halber Thaler.

Ein halber Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Kayſers Ferdinandi Gulden Thaler.

Kayſers Ferdinandi Gulden Thaler.

Kayſers Ferdinandi Gulden Thaler.

Kayſers Ferdinandi Gulden Thaler.

Königs Ferdinandi Thaler zu 17. Patzen.

Ertzhertzog Carls Ducaten zu 105. Kreutzern.

Ertzhertzogs Carls Ducaten zu 105 Kreutzern.

Ertzhertzog Carls Ducaten zu 105. Kreutzern.

Von dem Königreich Böhem / vnd deſſelben aigenen Landmüntz/alter vnd newer Gebräg.

DAs Böhemer Land iſt ein Theil deß Teutſchen Lands/vnd ligt faſt gantz gegen dem Nordwind/gegen Auffgang ſtöſt eins theils an Schleſien/theils an das Mehrerland/welche baid zu Cron Böhem gehörig/gegen Mitternacht/abermals zum thail an Schleſien / vnnd der mehrer thail an Meiſſen vnd Thüringen/gegen Nidergang an das Voitlaid vnnd Bayerland/ vor dem Wald/gegen Mittag aber gegen Bayrland bey dem Paſſawer Wald / vnnd gegen Oeſterreich/dem Thonaw Stram zu/iſt demnach mit der Teutſchen Sprach gantz vnd gar vmbgeben/vñ wehrt von dem Böhemer Wald gerings herumb gleich als mit einer natürlichen Ringmawer beſchloſſen/die Flüß diſes Lands/vnter welchen die Mulda faſt die gröſt/flieſſen faſt alle in die Elb/ vnnd die Elb in das Teutſch Meer.

Prag iſt die Haubtſtatt/in welcher der Königkliche Hof/ vnnd Ertzbiſchefliche Thumbkirch/ꝛc. Zun zeiten Kayſer Carls deß vierdten/altera Roma,das ander Rom/ auch von AEnea Syluia nachmals Babſt Pio II.genennt/nicht geringer noch vnedler als Florentz/in Welſchen Hetrurien oder Tuſcani geſetzt/wirt in drey fürneme Stätt abgethailt. Klein Prag begreifft die lincken Seyten der Muldaw/vñ berühret den Berg/darauff die Königkliche Burg vnnd das Thumbſtifft/ Alt Prag/ ligt gantz auff einer ebne/geziert mit herrlichen vnnd prächtigen Gebäwen / auß diſer Altenſtatt kombt man in die Kleine/vber ein ſteinene Brück/hie hat 24. gewölbter Schwibbögen / die Newſtatt iſt aber von der alten abgeſöndert/mit einem tieffen Graben/vnd gerings vmb die Mawren bewehrt/darein man leichtlich das Flißwaſſer laiten kan.

Böhemer Land iſt kalt / vnd hat vberflüſſig vil Vieh/Fiſch/Vögel vnd wilde Thier/vnd iſt das Feld durch das Königreich geſchlacht vnd fruchtbar.

So hat auch das Königreich vil herrliche Bergwerck / als zu Kuttenberg/da man Silber gräbt / Crommaw iſt auch Silberreich/ zu Gliaw find man Goit/zu Bern gräbt man Eyſen/vnd macht gut Handbüchſen / die man weit vnnd breit verführt/zu Gaupen gräbt man Zin/zu Pardowitz macht man die beſten Klingen/zu Tabar/vnd ſonſt an vil andern Orten ſeyn Bergwerck.

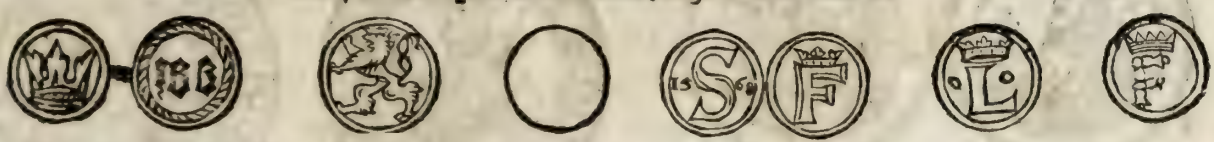
Diſes Land hat vor alten zeiten zum Teutſchland gehört/vnnd haben die Quadi/Marcomani vnnd Bayrn darinn gewohnet / darumben man Boiemiam,Boiohemiam,Bohemiam,der Bayer oder Bayren / hiemit nennet / nachmals der Hertzog Zſchechnuß/oder Zechius auß Crabaten komen/ vnd die Sclauoniſch oder Windiſch Sprach in diß Land bracht/ Vratiſlaus der 19. Hertzog in der Ordnung nach dem Zechio/iſt auff einem Reichßtag zu Mainz / zu einem König gemacht worden/Carolus der vierdt / Römiſcher Kayſer vnnd König inn Böhem/hat vil groſſe vnnd herrliche Thaten gethan/die Hoheſchul zu Prag fundirt/ein Mawren vmb die Newſtatt führen laſſen/den Königlichen Pallaſt / vnd vil Schlöſſer gebawt/vil Clöſter geſtifft/die Muldawer Brück / ſo die Vngeſtümb deß Waſſers zerbrochen/widerumb erbawt/ auß dem Pragiſchen Biſtumb/ein Ertzbiſtumb gemacht/vnd die Gulden Bulla auffgericht/darinnen auch der König von Böhem / einer auß den ſiben Churfürſten / deß H. Römiſchen Reichs/vnd Ertzſchencks geſetzt worden/diſes Carls Sohn Sigiſmun-

dus auch Römischer Kayser vnd König in Böhaimb nam des Königs von Vngern Tochter Mariam zu der Ehe vnd vberkam durch sie das Königreich Vngern.

Albertus Hertzog von Oesterreich / erwöhlter Römischer Kayser nam Kayser Sigmunds ainige Tochter Elisabeth zu der Ehe vnd wurd durch sie König zu Vngern vnd Böhaimb / Kayserss Alberti Tochter / ist Casimiro dem König von Poln zu der Ehe geben worden / auß welcher König Ladislaus gezeugt / diser Ladislaus zeuget König Ludwigen vñ Annam / Kayserss Ferdinandi Ehegemahl / macht auch ein Pact mit Kayser Maximiliano dem Ersten / wann er ohne Erben stürb / solt Maximilian vnd seine Nachkommen / nach jhm König zu Vngern vnnd Böhaimb werden / diss hab ich darumb etwas desto weitleuffiger setzen wöllen / damit der guthertzig Leser verstehen möcht / wie Kayserss Ferdinandi Ehegemahel / ein geborne Königin in Vngern vnnd Böhaimb / auß Kayserss Alberti Hertzogen in Oesterreich Gebiet / geboren sey / Nach Kayser Ferdinand hat regiert / Kayser Maximilian König in Vngern vnd Böhaimb / vnnd nach demselben der jetzt regierendt Kayser Rudolphus / König zu Vngern vnd Böhaimb / ꝛc.

Röm: Kay: vnnd Königklicher May: in der Cron Böhaimb Münzen / alter vnd newer geprägter Sorten.

Kattersincken / thun 6. ein Kreutzer / 360. ein Gulden.



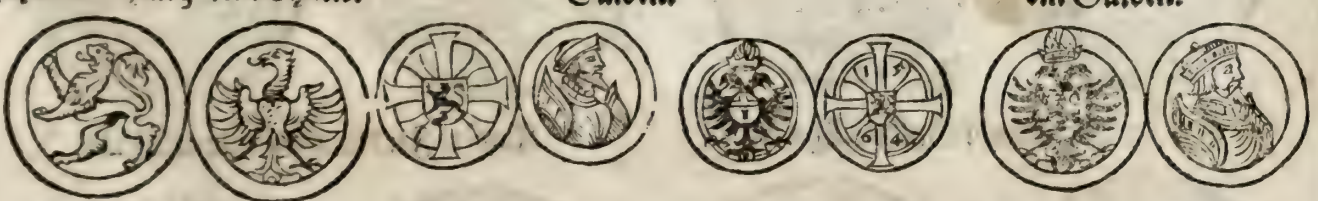
Putschänel zwayerley Schläg / thun 3. ein Kreutzer 180. ein Gulden.

Böhemische klein Groschen zu 7. Kattersincken.

Weisse Groschen zu 5 Putschänein / thun 30. ein Thaler.

Zweyerley Schläg Kreutzer. thun 60. ein Gulden.

Ein halber Patzen / thun 30. ein Gulden.



Ein halber Patzen.

Böhemischer Grosch thun 20. ein Gulden.

3. Kreutzer thun 20. ein Gulden

3. Kreutzer thun 20. ein Gulden.

Ein halber Gulden Thaler zu 30. Kreutzern.

Halber Gulden Thaler zu 30. Kreutzern.

Ein halber Thaler zu 35. Kreutzern.

Halber Gulden Thaler zu 30. Kreutzern.

Kayſers Ferdinandi Gulden Thaler.

Kayſers Ferdinandi Gulden Thaler.

Kayſers Ferdinandi Gulden Thaler.

Kayſers Ferdinandi Gulden Thaler.

Kayſers Ferdinandi Gulden Thaler.

Kayſers Maximiliani Gulden Thaler.

Kayſers Maximiliani Gulden Thaler

Kayſers Maximiliani Gulden Thaler.

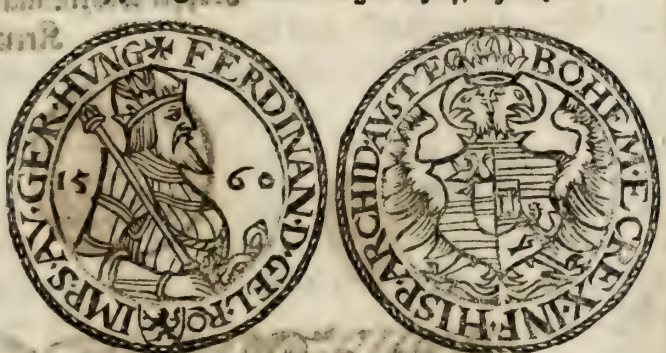
Kayſers Maximiliani Gulden Thaler.

Kayſers Maximiliani Gulden Thaler.

Kayſers Maximiliani Gulden Thaler.

Kayſers Ferdinandi Thaler zu 17. Patzen.

Kayſers Ferdinandi Thaler zu 17. Patzen.

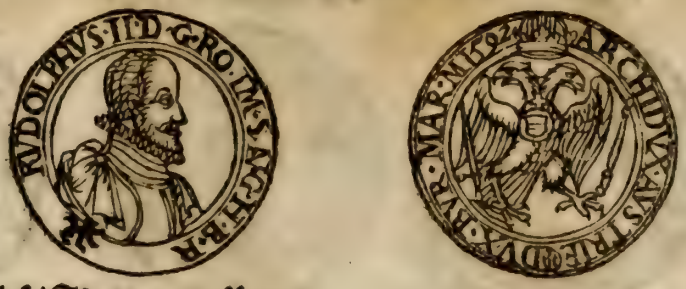


Kayſers Ferdinandi Thaler zu 17. Patzen.

Kayſers Ferdinandi Thaler zu 17. Patzen.

Ein Orts Thaler.

Ein halber Thaler.



Kayser Rudolphi Thaler zu 17. Patzen.

Kayser Rudolphi Thaler zu 17. Patzen.

Kayser Maximiliani Ducaten zu 105. Kreutzern.

Von der Fürstlichen Graffschafft Tyrol/auch von den Herrschafften in Schwaben/dem Tyrolischen Regiment zu Inspruck vnterworffen/ deß Hauß Oesterreichs Erblanden.

DIse Fürstliche Graffschafft Tyrol/ligt inn dem Gebürg/ hinter vnd vor den Alpen/vnd dem Hochgebürg/ welches Italiam gerings herumb von Gallien Rhetis/ Norico vnd Pannonien schaidet/ Tyrol hat gegen Auffgang Friaul gegen Mittag das Etzschländische Gebürg/dessen Thail der Berner ist/die Panninas Alpes, den grossen S. Bernharts Berg vnd Italien das Wasser Etsch/darein Etschland/so zu Tyrol gehörig genennet wirdt fleust durch Verar inn das Adriatisch Meer/ gegen Nidergang strecket sich Tyrol an das Schweitzerisch Gebürg/ vnnd gegen Mitnacht an das Bayrisch Gebürg Lechfeld/Vindelicum vnnd Schwaben/ der In fleust durch Etschland vnd Tyrol für Inspruck/welches den Namen von dem In hat/die Haubt vnnd Regiments Statt in Tyrol ist/fleust auch also durch den Inthal durch Bayerland/bey Passaw inn die Thonaw/ Tyrol ist ein haimbliche reiche Graffschafft/hat reiches Bergwerck an Silbergruben zu Schwatz/ rc. vnnd demnach billich ein Fürstenthumb.

Albrecht der erste Römische Kayser/Hertzog zu Oesterreich vnd Steyrmarck/ Graff zu Habspurg/rc. hat zu der Ehe gehabt Fraw Elisabethen/Graff Meinharten von Tyrol vnd Görtz Tochter/welcher mit denen von Steyrmarck vnnd Kärnten/Kayser Rudolphen zu hilff kommen/vnd dem König Ottoiar von Böhaimb/in der Schlacht zu Niderspurg schlagen helffen/darumb jhn Kayser Rudolph zu einem Hertzogen in Kärnten gemacht.

Die Graffschafft Tyrol vnnd Inspruck/ hat Hertzog Rudolph/Hertzog Albrechts deß Andern Sohn von Oesterreich/im Jahr 1360. an das Hertzogthumb Oesterreich gebracht/dann er hat deß Graffen von Tyrol hinterlaßne Wittfraw zu der Ehe/vnnd wiewol dieselbige Fraw/ein Tochter hat bey jhrem ersten Mann/ die Hertzog Ludwig von Bayrn/Kaysers Ludwigs Sohn/zu der Ehe nam/vnnd mit jhr Meinhardum/ ein Erben der Graffschafft Tyrol/zeugten/ starb doch derselbig Meinhardus ohne Erben/vnd vermacht die Graffschafft dem Hauß Oesterreich.

Nach dem aber Hainrich der letzte geborne Hertzog von Kärnten/ein Tochter hinter jhm verlassen/ welche Johannes deß Königs Sohn vonn Böhaimb zum Gemahl gehabt/ist jhme die Graffschafft vbergeben worden/ vnnd als der Marggraff vonn Brandenburg/ desselben Königs Johannis verlaßne Witwen/ zu der Ehe nam wurd er durch sie Graff zu Tyrol/vnnd als er kein Erben het/kombt die Graffschafft wider zu dem Hauß Oesterreich.

Als Hertzog Leupold von Oesterreich/wie vorgemelt/von den Schweitzern erschlagen worden/ seynd sie an seinen Bruder Albrecht den vierten gefallen/ Kärnten/ Steyrmarck/Crain/Tyrol/Brißgaw/ hohenberg/Veldkirch/rc. kommen/da aber nachmals diese Länder etlich mal gethailt/Hertzog Sigmund Herr zu Tyrol auch ohne Erben starb/seynd alle Länder vnter Kayser Friderichen den dritten/widerumb zusammen kommen/ Oesterreich/ Kärnten/ Steyrmarck/Crain/Zylla/Görtz

Jsterreich/Tyrol/Burgaw/Marck/Hohenburg/Feldkirch/Sunggew/Breißgew/Algew vnd Elsaß/es wurden hierauff zwey Regiment oder Parlament gesetzt/eines zu Wien/vnd das ander zu Jnsprugk/zu dem Oesterreichischen Parlament/gehörten damals Oesterreich/Kärnten/Steyrmarck/Crain/Zylla/Görtz vnd Jstrie/den Jnsprucker Regiment aber in Tyrol/waren vnnd seynd noch vnterworffen/die Herrschafften in Schwaben/Feldkirch/Sunggew/Breißgew/Algew/Elsaß vnnd Tyrol/ꝛc. von wegen so viler Hertzogthumb/Fürstenthumb vnnd Landen/ist Kayser Friderich der dritt/zu einem Ertzhertzog von Oesterreich worden.

Der löblichen Graffschafft Tyrol Müntzschlag.

DJse Graffschafft Tyrol soll wie etliche wöllen/die aller älteste Müntz für allen Ständen deß Reichs haben/vnd behelts auch vnverändert/welche Sorten/als nemblich die Vierer/zur Zeit Christi bräuchig/geng vnd geb seynd gewesen/welches disem Land/vnd sonderlich dem hochlöblichen Hauß Oesterreich/für ein grossen Gnad gerechnet wird/wie dann auch andere Maynung seynd/daß eben die Graffschafft/auch die älteste Creutzer Müntz haben soll/darnach dann fast alle Reichsständt an jetzt Müntzen/vnd behelt solch Land/noch heut zu tag denselben gebrauch im Land/also das fast alles nach Vierern vnd Pfunden/welches Dreypatzner/kaufft vnd gerechnet wirt/doch darneben der newen Reichsmüntz Ordnung nichts benommen/welche nicht weniger neben der Landmüntz/auch jhren Fortgang hat/die geprägten Sorten diser Graffschafft seynd/wie folgt.

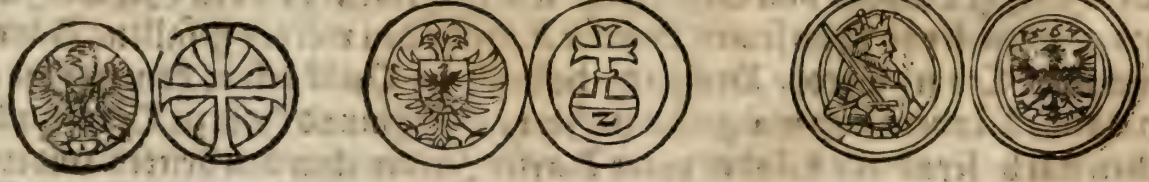
Der Löblichen Graffschafft zu Tyrol Müntzen.

Alte vnd newe Tyrolische vnd Oesterreichische Vierer/thun 300. ein Gulden.

Alte vnd newe Tyrolische Kreutzer/thun 60. ein Gulden.

Ein Kreutzer.

Alte vnd newe halbe Patzen/thun 30. ein Gulden.



Ein halber Patzen/thun 30. ein Gulden.

Ein 3. Kreutzerer/thun 20. ein Gulden.

Ein 6. Kreutzerer/thun 10. ein Gulden.

Ein 6. Kreutzerer/thun 10. ein Gulden.

Alte vnd newe 10. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.

Alte vnd newe Pfündtner zu 12. Kreutzern/thun 5. ein Gulden.

Ein Orts Thaler.

Ein halber Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Ein halber Gulden Thaler.

Der Willkomb gemainer Landtschafft in Tyrol Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

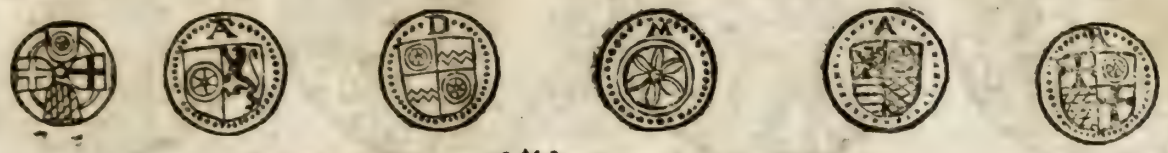
Gantzer Gulden Thaler.

Gemeiner Landtschafft im Tyrol Goltcronen.

Der Churfürsten zu Maintz/ sambt dem Bisthumb Halberstatt vnd Magdeburg/ auch deß jetzigen Administratoris Mäntzen.

Haller/thun 420. ein Gulden.

Reinische Pfenning/thun 14. ein Patzen/vnd 210. ein Gulden.



Kötling zu drey weiß Pfenning/thun 84. ein Gulden.

Schilling zu 4. Pfenning. thun 53. ein Gulden.

Ein Rädner weiß zu 8. Pfenning/ thun 30. ein Gulden.

Groschen zu 12. Pfenning/thun 21. ein Gulden.

Ein Orts Thaler.

Ein Orts Thaler.

Ein halber Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Deß Administrators zu Magdeburg Joachim Friderichs Thaler zu 17. Patzen.

Reinische Goltgulden zu 76. Kreutzern.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

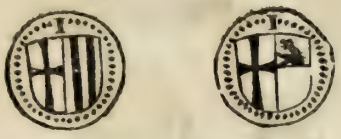
Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Churfürsten vnd Ertzbischoffen zu Tryer Müntzen.

Haller. Pfenning thun 210. ein Gulden.

Ein Räder schilling zu 4. Pfenning.

Ein halber Patzen/ thun 30. ein Gulden.



Ein Räder weiß zu 8. Pfenning. thun 30. ein Gulden.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

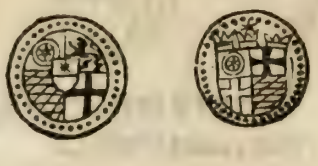
Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Churfürsten vnd Ertzbischoffen zu Cölln / auch Graue Salentin zu Eyssenburg / sambt der Statt Müntzen.

Pfenning thun 210. ein Gulden.



Räder Schilling zu 4. Pfenning.

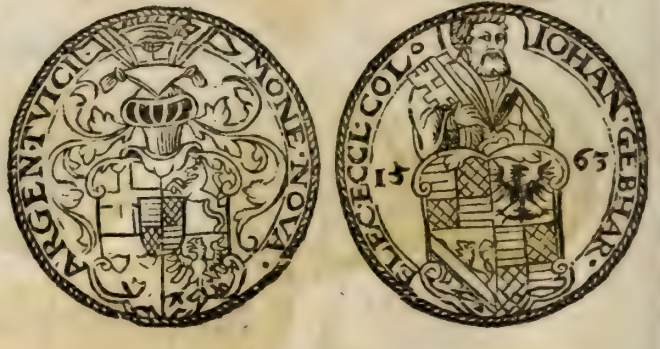
Räder weiß zu 8. Pfenning

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.



Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Reinische Goltgulden zu 75 Kreutzern.

Graffs Soltzin zu Eysenburg Ducaten zu 105. Kreutzern.

Der Bischoffen zu Würtzburg vnd Hertzogen in Francken Müntzen.

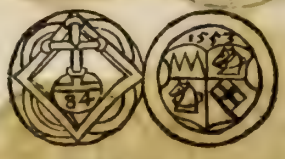
Haller.

Fränckische Pfenning zu 3. Hallern.

Ein Körtling thun 84. ein Gulden.

Ein Fünfferle thun 48. ein Gulden.

Ein Würtzberger Schilling zu 9 Pfenning/thun 28. ein Gulden.



Ein Orts Thaler.

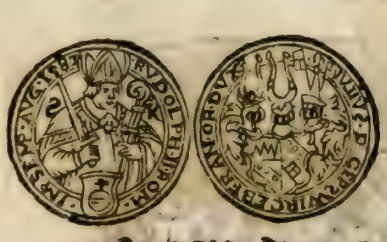
Ein halber Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

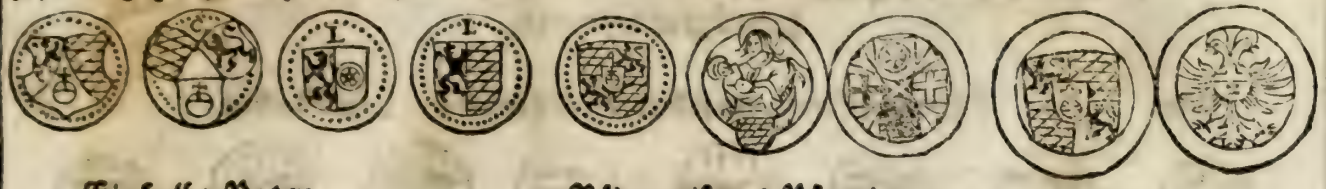
Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Doppelter Goltgulden.



Der Churfürsten vnd Pfaltzgraffen bey Rhein Müntzen.

Pfenning thun 24. ein Patzen. 210. ein Gulden. Ein Schilling zu 4. Pfenning. Ein halber Patzen.



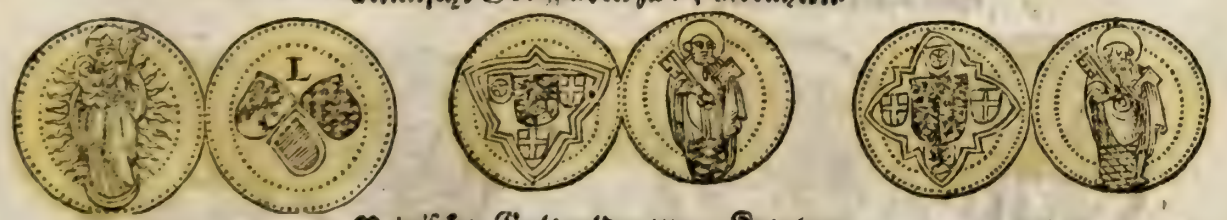
Ein halber Patzen. Räder weiß zu 8. Pfenning/ thun 30. ein Gulden.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen. Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Pfaltzgraffe Casimiri Thaler zu 17. Patzen. Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

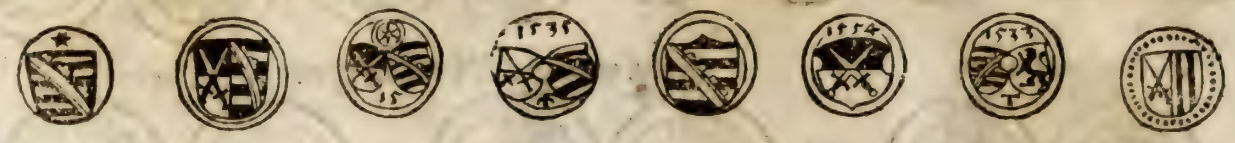
Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.



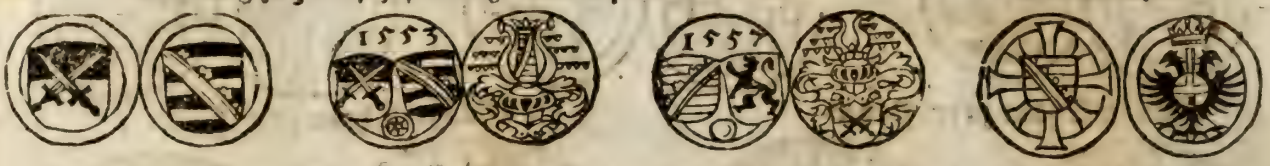
Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Deß alten Löblichen Chur vnd Fürstlichen Hauß Sachssen / sambt desselbigen incorporierten Landmüntzen / alter vnd newer geprägter Sorten.

Haller. Pfenning thun 12 ein silbern Groschen / vnd 252. ein Gulden.



Körtling zu 3. weiß Pfenning / thun 84. ein Gulden. Ein Kreutzer.



Ein Knack zu 6. weiß Pfenning thun 42. ein Gulden. Gantze silberne Groschen zu 12. Pfenning / thun 21. ein Gulden.

Gantze silberne Groschen zu 12. Pfenning / thun 21. ein Gulden. Ein halb Orts Thalers.

Schreckenberger zu 10. Kreutzern / thun 6. ein Gulden.

Ein Schreckenberger zu 10. Kreutzern. thun 6. ein Gulden.

Kayser Fridrichs zu Sachsen Orts Thaler.

Ein Orts Thalers.

Ein Orts Thalers.

Ein Orts Thalers.

Ein halber Gulden Thaler.

Ein halber Thaler.

Ein halber Thaler.

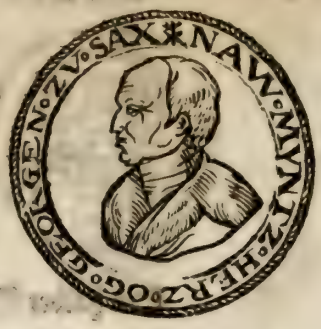
H. Fridrichs Johannis vnd Georgen Thaler zu 17. Patzen.

Kayser Johan Fridrichs Thaler zu 17. Patzen.

Hertzogs Johann Thaler zu 17. Patzen.

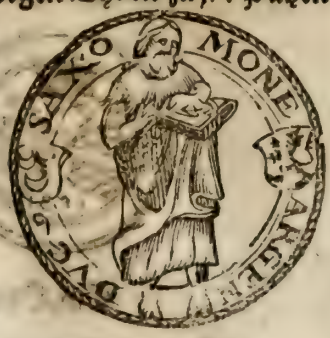
Hertzogs Johann Fridrich vnd Georgen Thaler zu 17. Patzen.

Hertzogs Georgen Thaler zu 17. Patzen.



Hertzog Johann Fridrichs vnd Georgen Thaler zu 17. Patzen.

H. Fridrichs/Johannis vnd Georgen Thaler zu 17. Patzen.

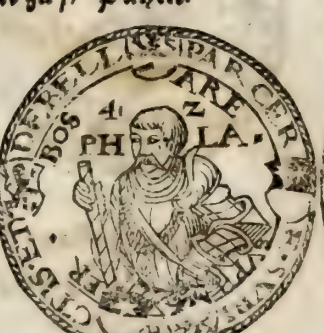


H. Johann Fridrichs vnd Georgen Thaler zu 17. Patzen.

Johann Fridrich vnd Hertzog Hainrich Thaler zu 17. Patzen.

Hertzogs Johann Thaler zu 17. Patzen.

Hertzogs Johann Fridrich vnd Philippi Landgraffen zu Hessen Thaler zu 17 Patzen.

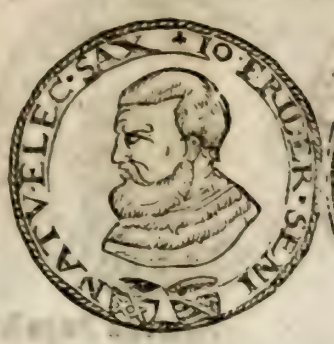


H. Johann Fridrichs vnd Philippi Landgraffen zu Hessen Thaler zu 17. Patzen.

H. Johann Fridrichs vnd Philippi Landgraffen zu Hessen Thaler zu 17. Patzen.

H. Johann Hainrici vnd Johann Ernesti Thaler zu 17. Patzen.

H. Johann Fridrichs vnd Moritz Thaler zu 17. Patzen.



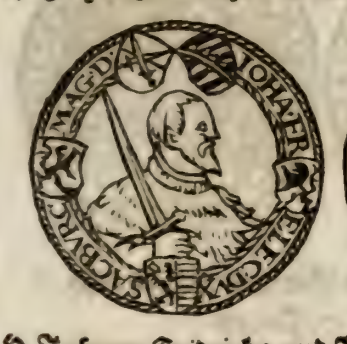
Herzogs Johann Fridrichs/vnd Moritz Thaler zu 17. Patzen.

Johann Fridrichs Thaler zu 17. Patzen.

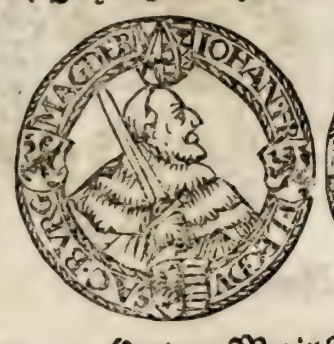
Herzogs Johann Fridrichs vnd Moritz Thaler zu 17. Patzen.

H. Johan Fridrichs vnd Moritz Thaler zu 17. Patzen.

H. Johan Fridrichs vñ Moritz Thaler zu 17. Patzen



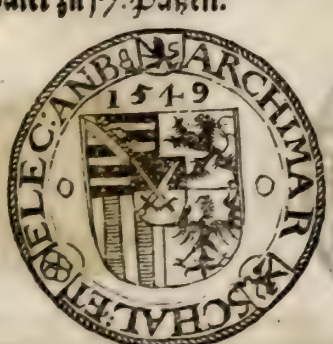
H. Johann Fridrichs vnd Moritz Thaler zu 17. Patzen.



Herzogs Moritz Thaler zu 17. Patzen.

Herzogs Moritz Thaler zu 17. Patzen.

Hertzogs Augusti Thaler zu 17. Patzen.



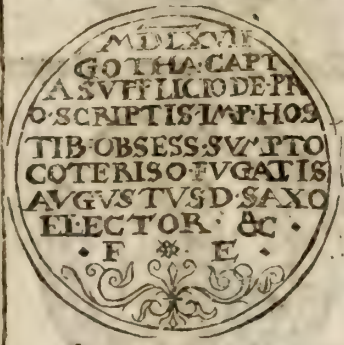
Hertzogs Augusti Thaler zu 17. Patzen.

Hertzogs Augusti Thaler zu 17. Patzen.

Hertzogs Augusti Thaler zu 17. Patzen.

Hertzogs Augusti Thaler zu 17. Patzen.

Hertzogs Christiani Thaler zu 17. Patzen



Hertzogs Christiani Thaler zu 17. Patzen.

H. Christiani/Johann Georgen vnd Augusti Thaler zu 17. Patzen.

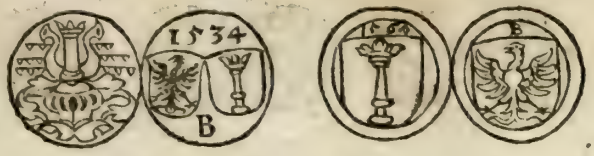
H. Christiani/Joh. Georgen vnd Augusti Thaler zu 17. Patzen.

Ein Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Churfürsten vnd Marggraffen zu Brandenburg/auch Hertzogen in Preussen Münzen.

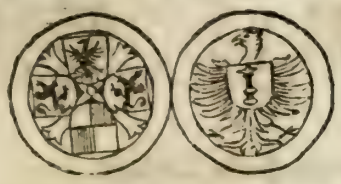
Perliniſche vnd Brandenburgiſche Pfenning/thun 252. ein Gulden.

Körtling zu 3. Pfenning/thun 84. ein Gulden.



Ein Kreutzer/thun 60. ein Gulden.

Ein Groſchen zu 7. Pfenning/ thun 42. ein Gulden.



Ein Margen Groſchen zu 10. Pfenning/thun 24. ein Gulden.

Ein 3. Kreutzerer.

Ein Orts Thalers.

Ein Orts Gulden.

Ein halber Gulden.

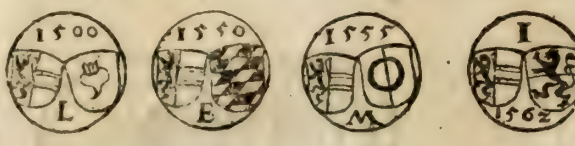
Ein gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Ein Gulden Thaler.

Deß löblichen Ertzstiffts vnd Bisthumbs Saltzburg in Bayrn Müntzen.

Weisse Pfenning/ thun 4. ein Kreutzer/ vnd 240. ein Gulden.

Weisse Pfenning/ thun 240. ein Gulden.

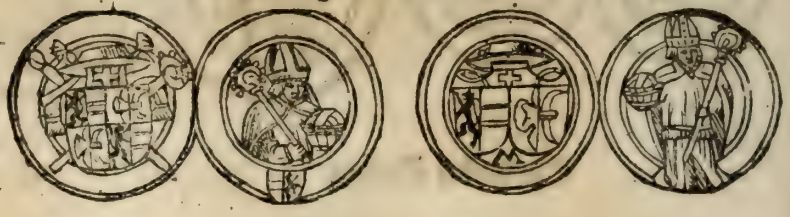


Halbe Kreutzer.

Zwayer oder halbe Kreutzer.

Ein halber Patzen/ thun 30. ein Gulden.

3. Kreutzerer/ thun 20. ein Gulden.



Gantze Patzen/ thun 15 ein Gulden.

Ein 10. Kreutzerer.

10. Kreutzerer/ thun 6. ein Gulden.

30. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.

30. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.

30. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.

Ein Orts Thalers.

Ein Orts Thaler.

Ein Orts Thalers.

Ein Orts Thalers.

Ein halber Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

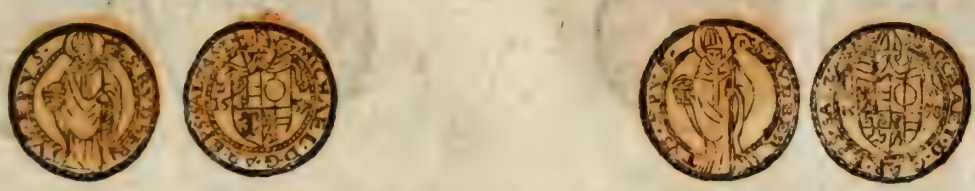
Reinischer Goltgulden zu 70. Kreutzern.

Ducaten zu 102. Kreutzern.

Ducaten zu 105. Kreutzern.

Ducaten zu 105. Kreutzern.

Ducaten zu 105. Kreutzern.

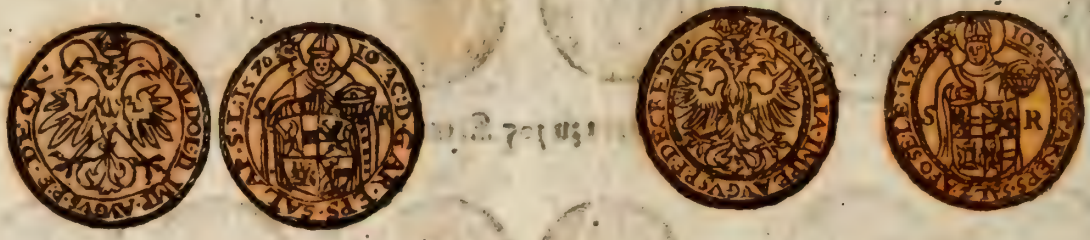


Ducaten zu 105. Kreutzern.

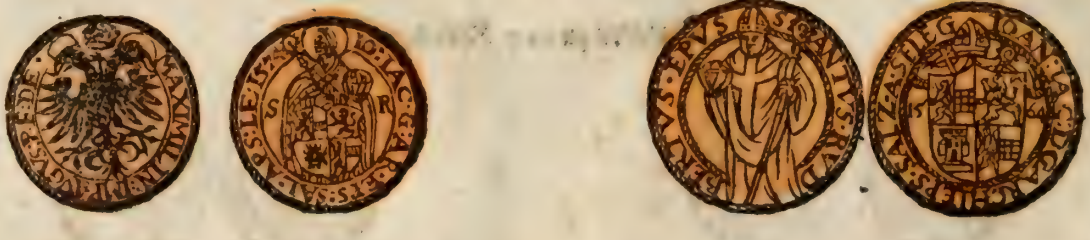
Doppelte Ducaten zu vierdthalben Gulden.

Doppelte Ducaten zu vierdthalben Gulden.

Doppelte Ducaten zu vierdthalben Gulden.



Doppelte Ducaten zu vierdthalben Gulden.



Doppel Ducat zu vierdthalben Gulden.

Maximilian Ertzhertzogen zu Oesterreich / Hertzogen zu Burgund / Steyr / Kärnten / Crain vñ Würtenberg / ꝛc. Administrator deß Hochmaisterthumbs in Preussen / Meister Teutschen Ordens / in Teutsch vnd Welschen Landen / Graffen zu Tyrol / ꝛc. dessen Müntzen seynd / wie folgt.

Der Bischoffen zu Passaw Müntzen.

Weisse Pfenning / thun 4. ein Kreutzer / 240. ein Gulden.

Ein halber Patzen.

Ein gantzer Patzen.

Gantze Batzen / thun 15. ein Gulden.

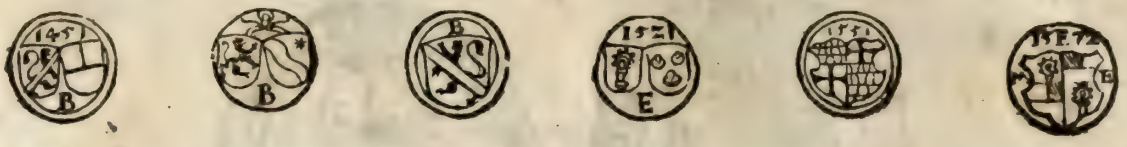
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

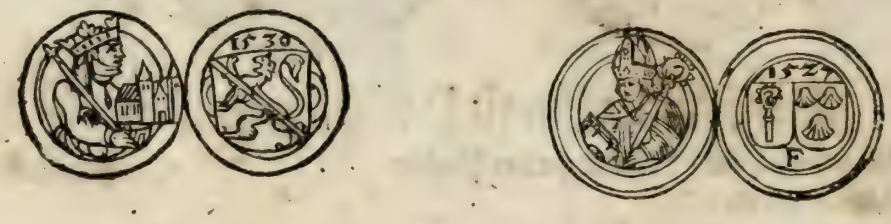
Ein Stuck Golt von zwey doppel Ducaten.

Der Bischoffen zu Bamberg/Aichstatt vnd Teutschmeisters Müntzen.

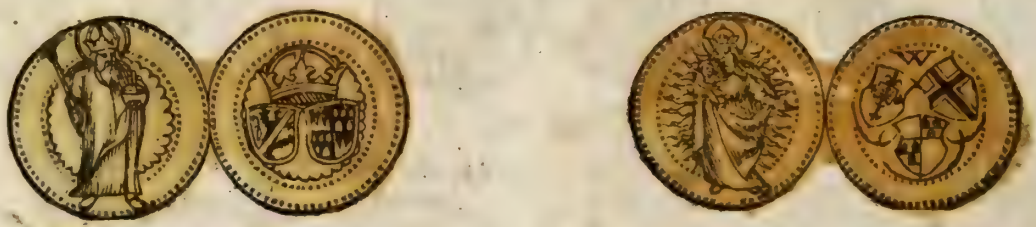
B. Bamberger/Aichstätter vnd Teutschmeisters Pfenning/thun 252. ein Gulden.



Fünfferle zu 5. Pfenning/thun 52. ein Gulden.



Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.



Der Abbt zu Fulda/Murbach/Luders vnd Kempten Münzen.

W. Pfenning/thun 252. ein Gulden.

Kötling zu 3. Pfenning thun 84. ein Gulden.

Andre Cardinal von Oesterreich/ꝛc. Abbt zu Murbach vnd Luders 3. Kreutzer.r.

10. Kreutzerer thun 6 ein Gulden.

Ein 10. Kreutzerer/thun 6 ein Gulden.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

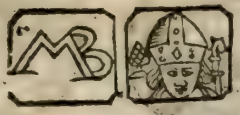
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

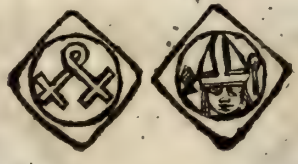
Der Bischoffen zu Augspurg Müntzen.

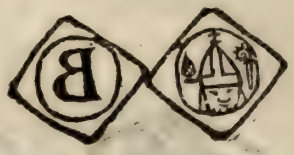
Haller/thun 420. ein Gulden.

Pfenning/210. ein Gulden.

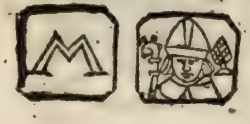


Pfenning/thun 216. ein Gulden.



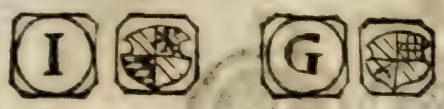


Pfenning/thun 210. ein Gulden.



Der Bischoffen zu Regenspurg Müntzen.

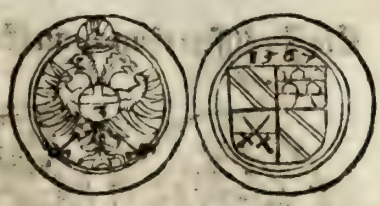
Haller/thun 420. ein Gulden.



Regenspurger Fünffhallerer/thun 84. ein Gulden.

Halbe Patzen/thun 30. ein Gulden.

Ein 3. Kreutzerer.



Gantzer Patzen/thun 15. ein Gulden.

10. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

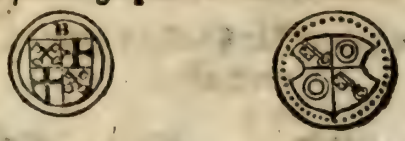
Reinischer Goldgulden zu 75. Kreutzern.

Der Bischoffen zu Basel Müntzen.

Jacob Christoff.

Der Ertzbischoffen zu Bremen/sambt der Statt Müntzen.

Weisse Pfenning/thun 288 ein Gulden.



Körtling zu 3 Pfenning thun 84. ein Gulden.

Ein Margengroschen zu 8 Pfenning.

Ein halber Patzen.

Ein Zwölffer/ thun 21. ein Gulden.

Gantzer Thaler zu 56. Patzen.

Ein weiß Pfenning.

Körtling zu 3. Pfenning thun 84 ein Gulden.

Ein Groschen zu 5. Pfenning.

Ein halber Patzen.

Ein groschen zu 10. Pfenning.

Ein doppelter Schilling zu 5 Kreutzern.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Bischoffen zu Lüttig Müntzen.

Ein Körtling zu 3. Pfenning.

Ein Schaff zu 10. Kreutzern/thun 6. ein Gulden.

Ein halber Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Bischoffen zu Camerach Müntzen.

Ein Orts Thalers.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Deß Bisthumbs Metz sambt der Statt / auch der Statt Ach im Niderland Müntzen.

Kleine Turniß zu 5. Pfenning.

Metzblancken zu 5. Schwartzpfenning.

Gantze Turniß zu 5. Pfenning.

Metzblancken zu 15. Schwartzpfenning/thun 14. ein Gulden.

Ein Turniß zu 15. Pfenning.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Statt Ach Müntzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Bischoffen zu Münster in Westphalen/vnd Osnabruck Müntzen.

Ein Haller/thun 520. ein Gulden.

Weisse Pfenning/thun 260. ein Gulden.

Schwartze Pfenning/thun 230 ein Gulden.

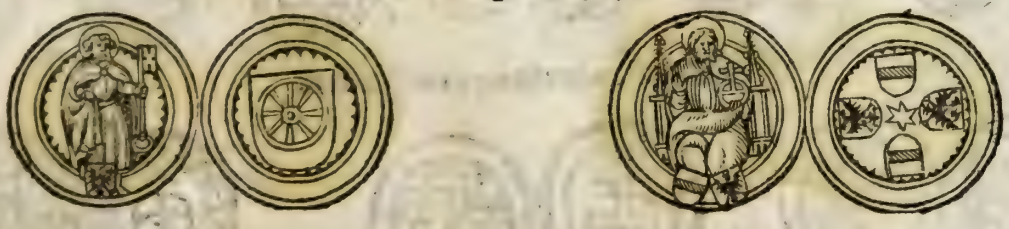
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

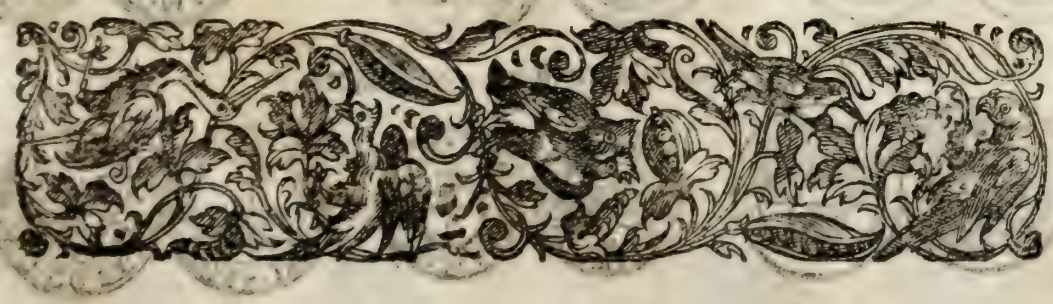
Gantze Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinischer Goltgulden zu 75 Kreutzern.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.





Der Bischoffen zu Straßburg Müntzen.

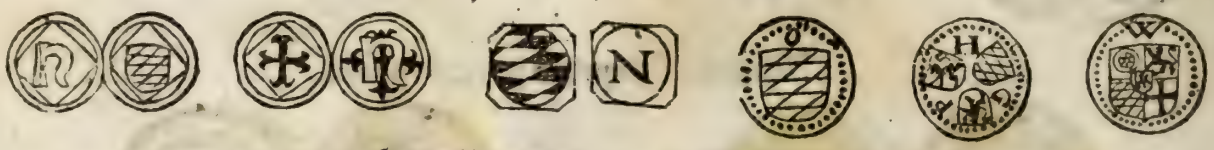
Ein halber Patzen. Ein 3. Kreutzerer. Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Deß Abbts zu Corvey Müntzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen. Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Fürstenthumb Philipps Ludwigs / Pfaltzgraffen bey Rheyn/ vnd Hertzogen in Bayrn/ als Zwaybruck/ Veldens/ Sponhaimb/ vnd Zimeringen Müntzen.

Haller/ thun 420. ein Gulden. Pfenning/ thun 210. ein Gulden.

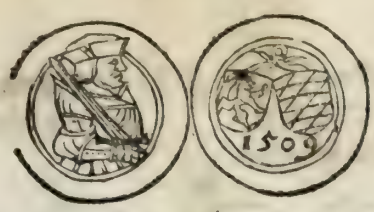


Halbe Patzen/ thun 30. ein Gulden.

Halbe Patzen/ thun 30. ein Gulden.

Halbe Patzen thun 30. ein Gulden.

Ein 3 Kreutzerer.



3 Kreutzerer/ thun 20. ein Gulden.

Ein 3 Kreutzerer.

Ein gantzer Patzen.

Ein 30. Kreutzerer.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

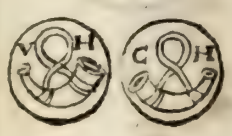
Der Fürstenthumb vnd Hertzogen zu Würtenberg/Mümpelgart vnd Deck Müntzen.

Haller/thun 22. ein Patzen/330. ein Gulden.

Pfenning/thun 11. ein Patzen/ 265. ein Gulden.

Ein Dreyerley/thun 84. ein Gulden.

Würtenberger Schilling.



Würtenberger Schilling.

Ein Kreutzer.

Alte vnd newe halbe Patzen/thun 30. ein Gulden.

Ein halber Patzen.

Ein newer Groschen/thun 24. ein Gulden.

Ein Zwölffer/thun 21 ein Gulden.

3. Kreutzerer/thun 20. ein Gulden.

Ein Stuck zu 9 Kreutzern.

Ein dicker Pfenning zu 20. Kreutzern.

Ein halber Gulden.

Tab. II.

fig. 24.

fig. 25.

fig. 26.

fig. 27.

fig. 28.

fig. 29.

fig. 30.

fig. 31.

fig. 32.

fig. 33.

Ein halber Thaler.

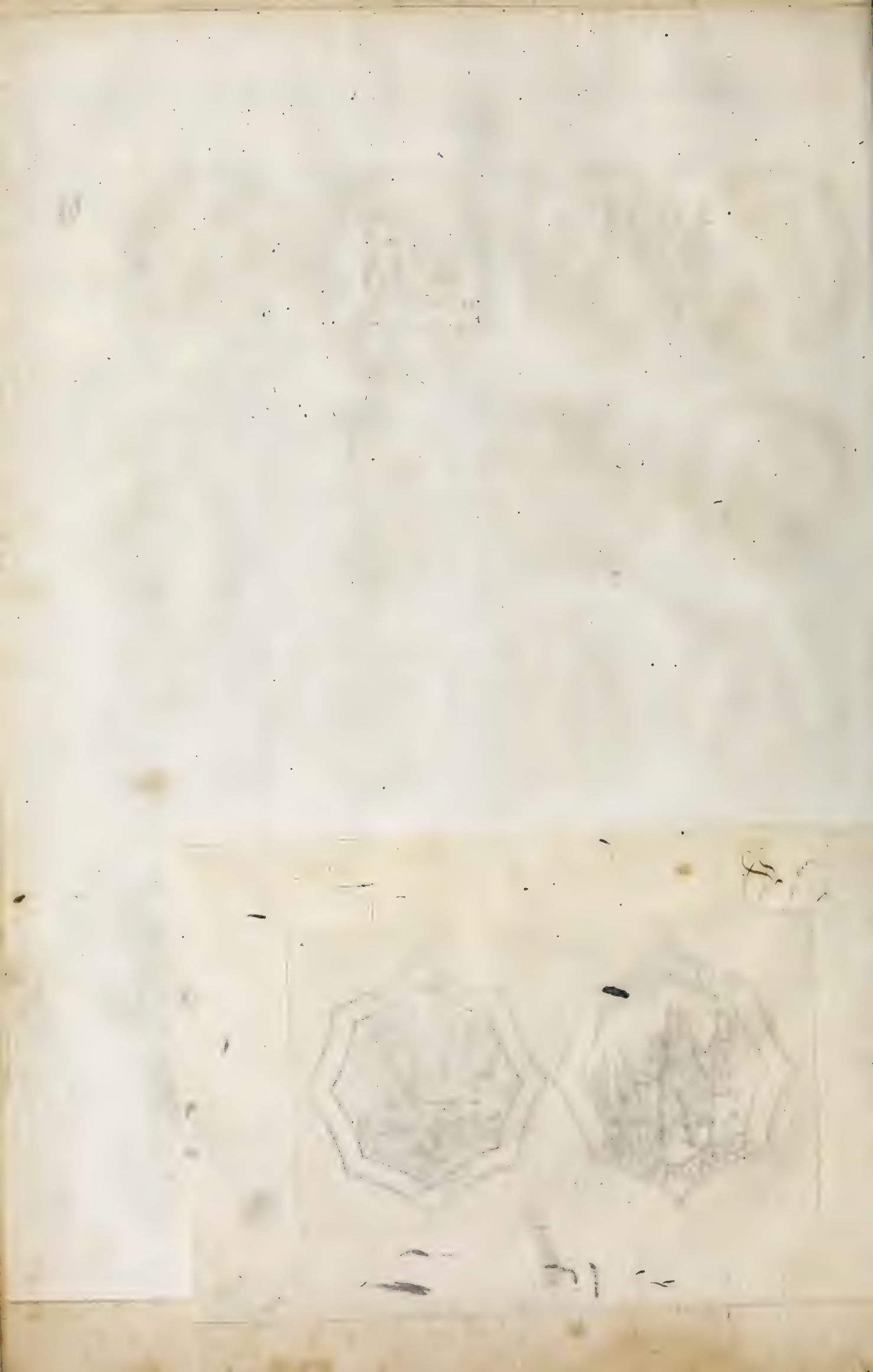
Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der

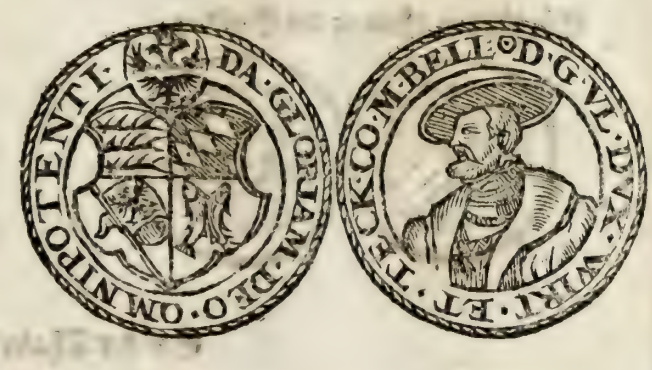


Ein halber Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

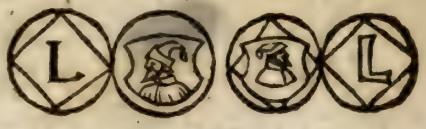
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.



Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Landgraffen zu Leuchtenberg Müntzen.

Haller/thun 504. ein Gulden.



Weisser Pfenning/thun 252. ein Gulden.

Körtling/thun 84. ein Gulden.

Ein halber Patzen.

Ein 3. Kreutzerer.

Ein Patzen/thun 15. ein Gulden.

30. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Fürstenthumb vnnd Pfaltzgraffen bey Rhein / Hertzogen inn Obern vnd Nider Bayern/sambt den Stätten/als München/Landshut/ vnd Straubing Müntzen.

Haller thun 420. ein Gulden.

Statt München Pfenning.

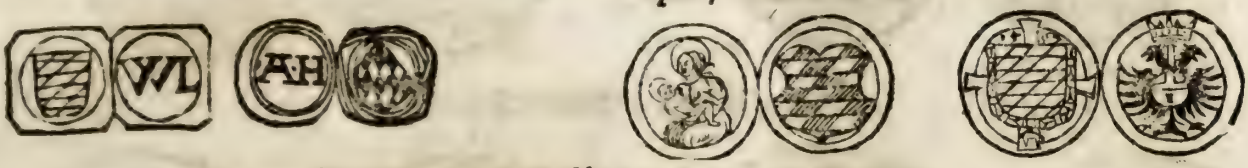
Statt Landshut Pfenning.

Statt Straubing Pfenning.

B. Pfenning/thun 240. ein Gulden

Ein Dreyer zu 3 Pfenning/ thun 70 ein Gulden.

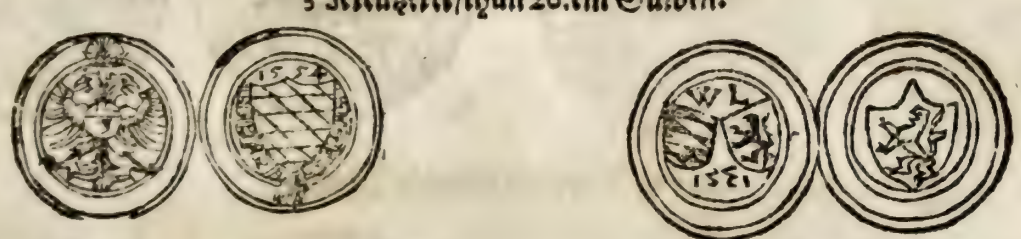
Ein Kreutzer.



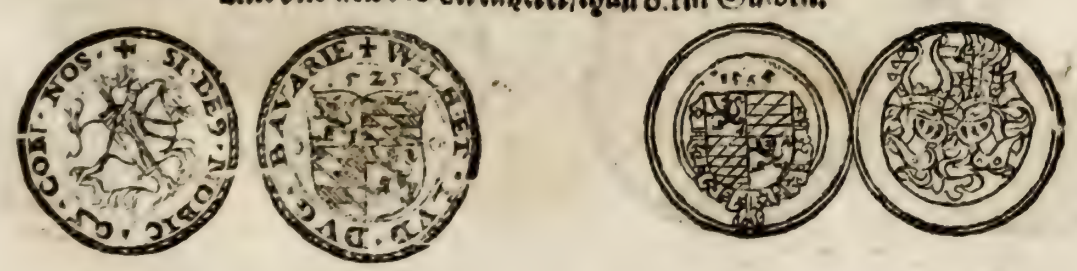
Alte vnd newe halbe Batzen/thun 30 ein Gulden.

3. Kreutzer/thun 20. ein Gulden.

3 Kreutzer/thun 20. ein Gulden.



Alte vnd newe 10 Kreutzer/thun 6. ein Gulden.



Ein 10. Kreutzrer.

Ein Orts Thaler.

Ein 20. Kreutzrer.

Ein halber Gulden.

Hertzog Albrechts Gulden Thaler.

Hertzogs Albrechts Gulden Thaler.

Hertzog Albrechts Gulden Thaler.

Hertzog Albrechts Thaler zu 18. Patzen.

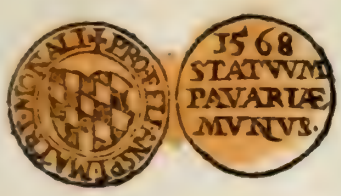
Hertzog Wilhelms Thaler zu 17. Patzen.

Hertzog Albrechts doppel Ducaten.

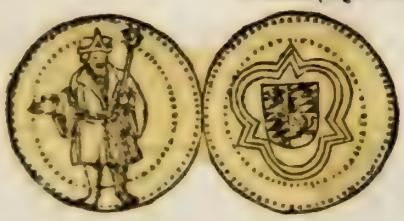
Hertzog Wilhelms einfache Ducaten.

Ein Ducaten/dergleichen Stuck hat gemeine löbliche Landschafft jhr F. D. Hertzog Wilhelm inn Bayrn/ꝛc. auff derselbigen hochzeitlichen Ehrentag/inn einem doppelten vnd vergulten Truckgeschirr/welches 1800 Gulden werth/6000. Stuck verehrt.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.



Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.



Reicharden Pfaltzgraffen bey Rhein/vnd Hertzogen in Bayrn Müntzen.

Hertzog Reichards doppel Ducaten zu vierdehalben Gulden.

Anderer Hertzogen zu Sachsen/als Weimar vnd Koburg Müntzen.

Haller.

Ein alter Löwen Pfenning/ thun 9. ein Groschen.

Körtling zu 3. Pfenning/thun 84. ein Gulden.

Ein Kreutzer.

Ein halber Groschen/thun 42. ein Gulden.

Silberne Groschen zu 12. Pfenning/thun 21. ein Gulden.

Ein Spitzgröschel zu 18. Pfenning/thun 14. ein Gulden.

Ein Schreckenberger zu 10. Kreutzern/thun 6. ein Gulden.

Ein Orts Thaler.

Ein halber Gulden Thaler.

Hertzog Fridrichs Thaler zu 17. Patzen.

Ein halber Thaler.

Hertzog Johann Wilhelms Thaler zu 17. Patzen.

H. Johann Fridrichs / Johann Wilhelms vnd Johann Ernesti Thaler zu 17. Patzen.

H. Johann Wilhelms vnd Johann Ernsten Thaler zu 17. Patzen.

H. Johann Wilhelms Thaler zu 17. Patzen.

H. Johann Fridrichs Thaler zu 17. Patzen.

H. Joh. Casi vnd Joh. Ernesti Thaler zu 17. Patzen.

Hertzog Johann Fridrichs Thaler zu 17. Patzen.

Fridrich Wilhelms Thaler zu 17. Patzen.

H. Casim. vnd Joh. Ernesti Thaler zu 17. Patzen.

H. Johann Casimiri vnd Johann Ernesti Thaler zu 17. Patzen.

H. Fridrich Wilhelms vnd Johann Ernesti Thaler zu 17. Patzen.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

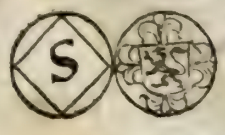
Der Fürstenthumb vnd Marggraffen zu Brandenburg/ auch Herzogen in Preussen vnd Onolzbach Müntzen.

Haller/thun 8. ein Kreutzer/vnd 504. ein Gulden.

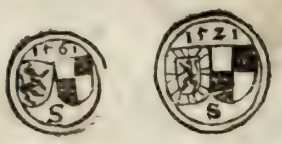
Pfenning thun 4. ein Kreutzer/vnd 252. ein Gulden.

Ein Körtling/thun 84. ein Gulden.

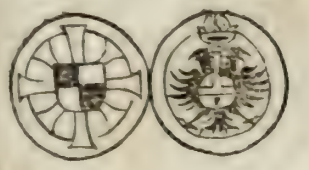
Ein Kreutzer.



Ein fünffer zu 5. weiß Pfenning/ thun 50. vnd 2. Pfe. ein Gulden.



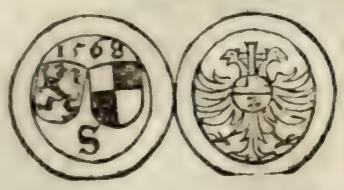
Ein Blötzlein zu 7. Pfenning thun 36. ein Gulden.



Ein halber Patzen.

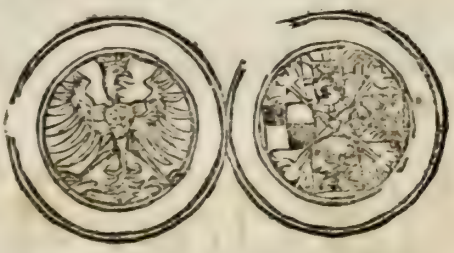
Ein Patzen/thun 15. ein. Gulden.

Ein Sechser/thu 30. ein Gulden.



Ein Orts Thaler.

Ein halber Thaler.



Ein halber Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

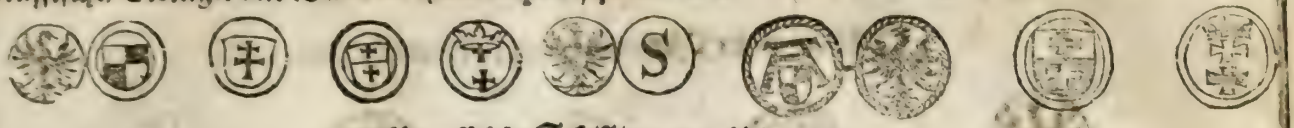
Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

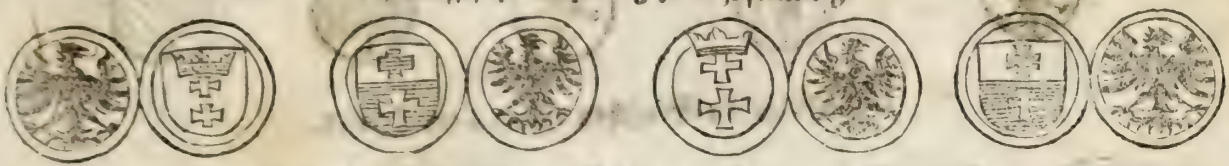
Marggraff Georg Fridrichs Ducaten zu 105. Kreutzern.

Der Fürsten in Preussen/vnd Marggraffen zu Brandenburg/sambt der Statt Dantzig vnd Elbing Münntzen.

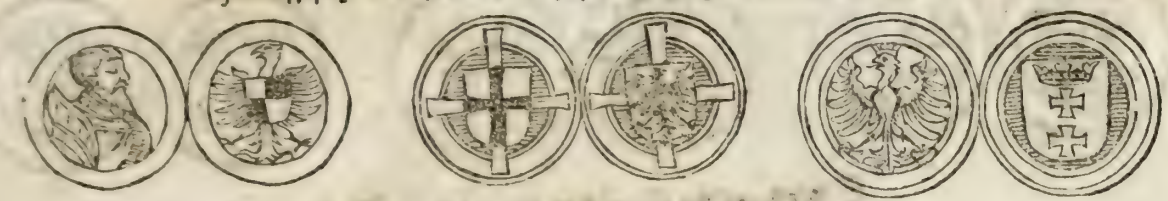
Preussische/Elbinger vnd Dantzker Haller/thun 540 ein Gulden. Pfenning/thun 270. ein Gulden.



Preussische Schilling zu 6. Pfenning.



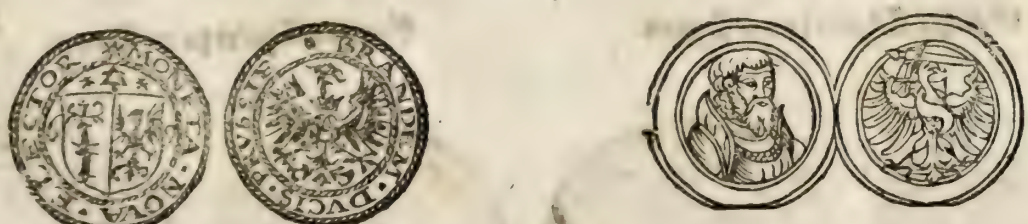
Preussische Groschen zu 8. Pfenning/thun 30. ein Gulden.



Preussische Groschen zu 8. Pfenning/thun 30 ein Gulden.

Preussische Groschen zu 8. Pfenning/thun 30. ein Gulden. Ein Groschen thun 35. ein Thaler.

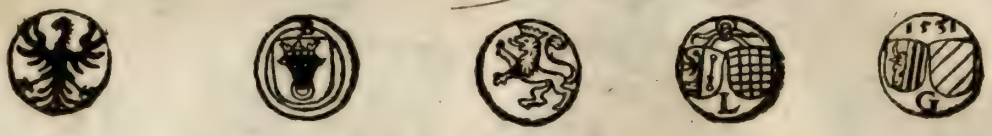
Brandenburgischer 3. Kreutzerer. Ein Dättigen zu 6. Kreutzern/thun 10. ein Gulden.



Dättigen zu 6. Kreutzern/thun 30. ein Gulden.

Etlicher Fürsten in der Schlesien / als Lignitz/Briga/Münsterberg/ Reihenstain/der Bischoff vnd der Statt Breßlaw/sambt der Grafschafft Glatz Müntzen.

Schlesingische Pfenning/thun 252. ein Gulden.



Schlesingische Groschen/thun 36. ein Thaler.

Schlesingische Groschen/thun 36. ein Thaler.

Schlesingischer Grosch/thun 36. ein Thaler.

Bernstainischer Grosch.

Ein halber Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

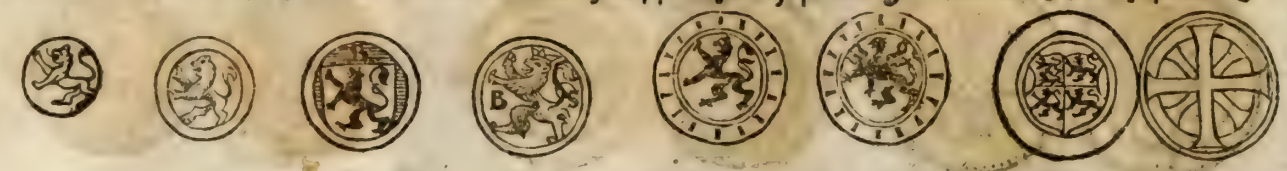
Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Bischoffs zu Breßlaw Ducaten zu 105. Kreutzern.

Gangcr Thaler zu 17. Patzen.

Der Fürsten vnd Hertzogen zu Braunschweig / sambt der Statt Müntzen.

Haller. Pfenning/thun 480. ein Gulden. Plappart zu 2. Pfenning. Körtling zu 3. Pfenning.

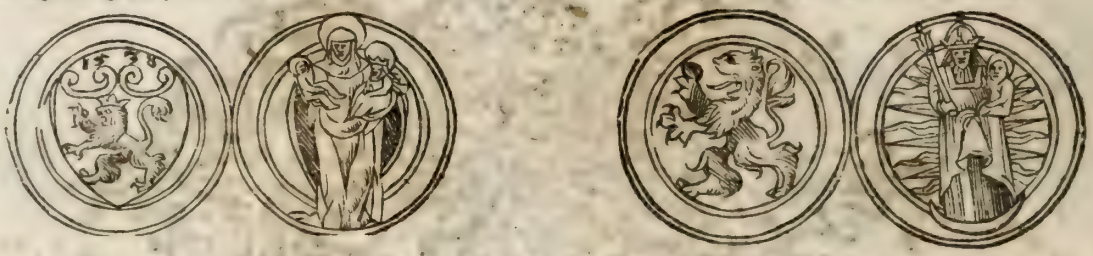


Körtling zu 3. Pfenning/thun 84. ein Gulden.

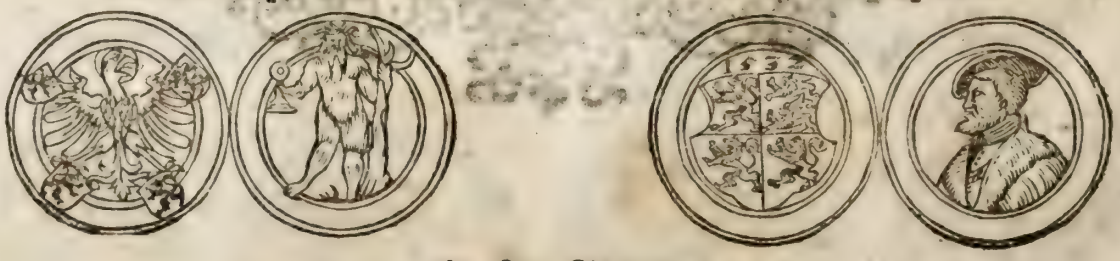
Körtling zu 3. Pfennning. Ein Knack zu 6. Pfenning. Ein Margen Groschen zu 8. Pfenning.

Zwölffer thun 21. ein Gulden.

Doppelter Schilling zu 5. Kreutzern/thun 12. ein Gulden. Ein Orts Thalers.



Ein Orts Thalers. Ein Orts Thalers.

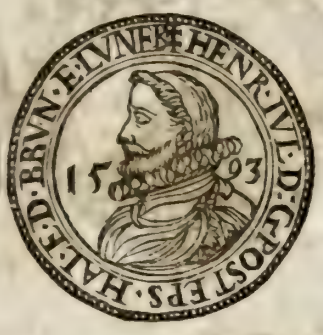


Ein Orts Thalers.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

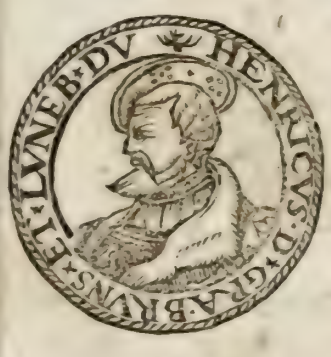
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.



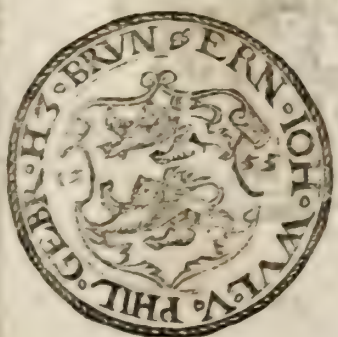
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.



Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.



Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

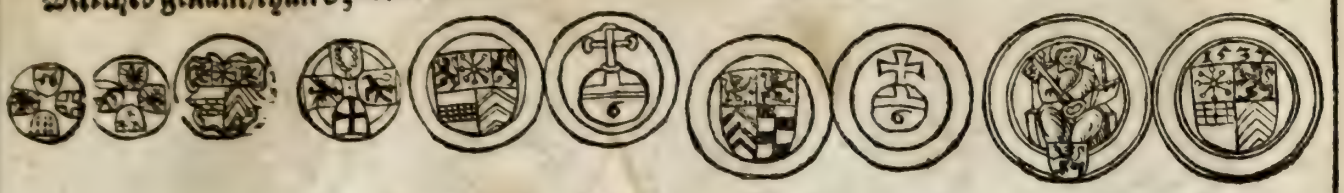
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Hertzogen zu Gülich/Cleue vnd Bergen Müntzen.

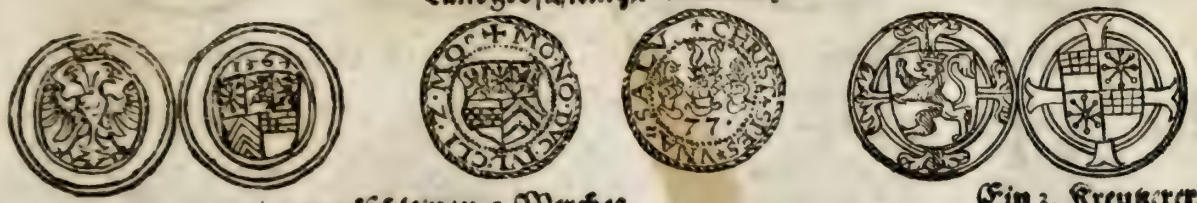
Gülichsche/Cleusche/vnd Bergische Haller/ Merches genañt/thun 630. ein Gulden.

Schilling zu 6. Merches/thun 306. ein Gulden/

Landgröschlein zu 12. Merches.



Landgröschlein zu 12. Merches.



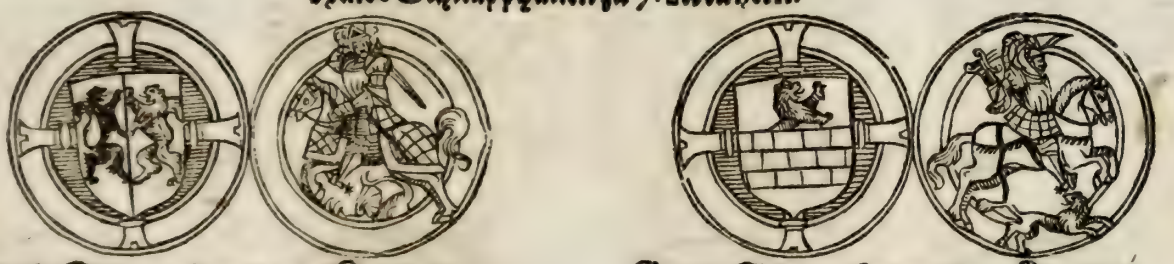
Landgröschlein zu 12. Merches.

Ein 3. Kreutzrer.

Ein doppel Weißpfenning zu 12. Reinische Pfenning/thun 18. ein Gulden.

Ort eines Schnaphanen/zu vierthalb Kreutzern.

Halbe Schnapphanen zu 7. Kreutzern.

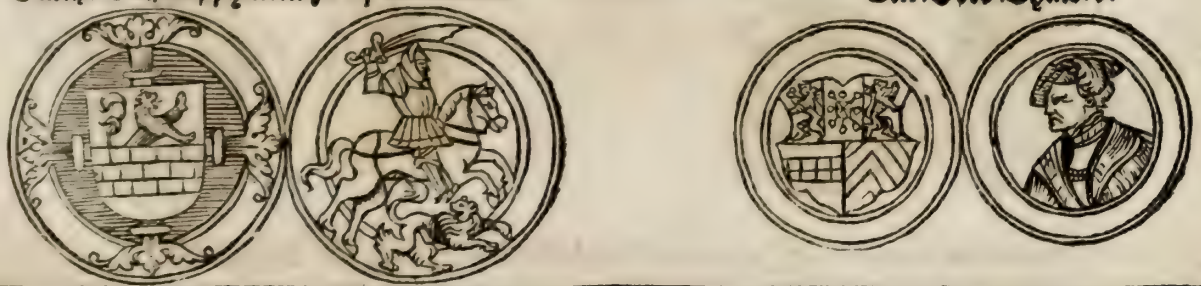


Halbe Schnapphanen zu 7. Kreutzern.

Gantze Schnapphanen zu 14. Kreutzern.

Gantze Schnapphanen zu 14 Kreutzern.

Ein Orts Thalers.



Ein halber Thaler.

Ein halber Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

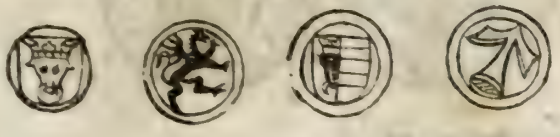
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Fürstenthumb Pommern vnnd Mechelburg/ sambt den Stätten/ Wißmar/ Rostock/ Stralsund vnd Stetin Münzen.

Kleine Pfenning thun 576. ein Gulden.



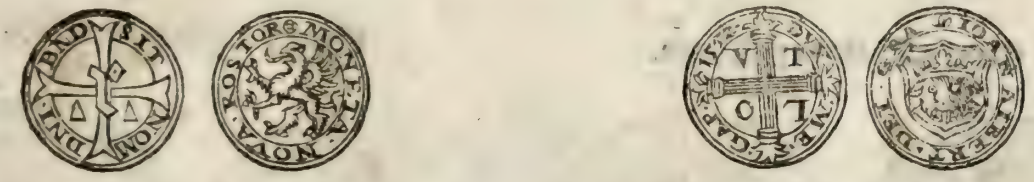
Körtling zu 3. Pfenning.

Körtling zu 4. Pfenning.

Ein Kreutzer.

Halbe Schilling zu 4. Weißpfenning.

Halbe Schilling zu 4. Weißpfenning.



Einfache Schilling zu 8 Weißpfenning.

Einfache Schilling zu 8. Weißpfenning.

Doppel Schilling zu 16. Weißpfenning.

Doppel Schilling zu 16. Weißpfenning.

Doppel Schilling zu 16. Weißpfenning.

Ein Orts Thaler.

Ein halber Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Fürsten vnd Landtgraffen zu Hessen Müntzen.

3. Weiß Pfenning.

4. Weiß Pfenning.

8. Weiß Pfenning.

Ein Patzen/thun 15. ein Gulden.

Ein 10. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.

Ein Orts Thaler.

Ein halber Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinischer Goldgulden zu 75. Kreutzern.

Der Hertzogen zu Lottringen Müntzen.

Ein Ort eines Dolchen zu 3. weiß Pfenning.

Ein halber Dolchen zu 6. weiß Pfenning.

Ein gantzer Dolchen zu 18. weiß Pfenning.

Alte vnd newe dicke Pfenning zu 5. Patzen.

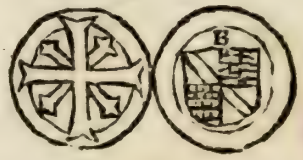
Reinischer Goldgulden zu 75. Kreutzern.

Der Marggraffen zu Baden Müntzen.

Haller/thun 22. ein Patzen.

Pfenning/thun 11. ein Patzen.

Ein halber Schilling/thun 56. ein Gulden.



Ein dicker Pfenning zu 20. Kreutzern.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Konigen in Dennemarck / sambt den Hertzogen zu Holstein vnd Schleßwick Müntzen.

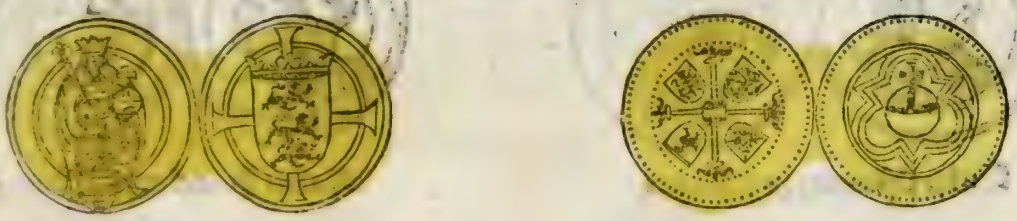
Ein halben Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.



Der Hertzogen zu Hollstein vnd Schleßwick Müntzen.

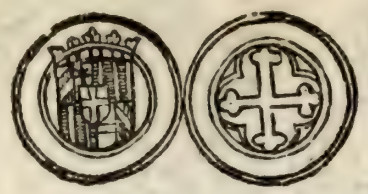
Einfache Schilling zu 8. Pfenning.

Doppelter Schilling zu 16. Pfenning

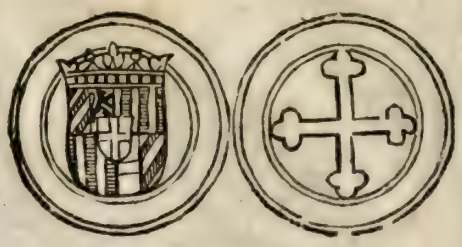
Doppelter Schilling zu 16. Pfenning.

Der Hertzogen vnd Fürstenthumb Sophoy Müntzen.

Halbe Schilling.



Ein gantzer Schilling.

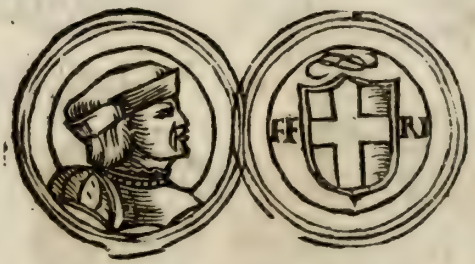


Ein Rößler zu 2 Patzen.

Ein dicker Pfenning zu 5. Patzen.

Dicke Pfenning zu 5 Patzen.

Dicker Pfenning zu 5. Patzen.



Halber Francken zu 5. Patzen.

Francken zu 10. Patzen/im Teutschland 30. Kreutzer.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Sophoische Silbercronen/im Teutschland 21 Patzen.

Golteronen zu 92. Kreutzern.

Golteronen zu 92. Kreutzern.

Golteronen zu 92. Kreutzern.

Der Fürsten von Anhalt Müntzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Graffen zu Solm Müntzen.

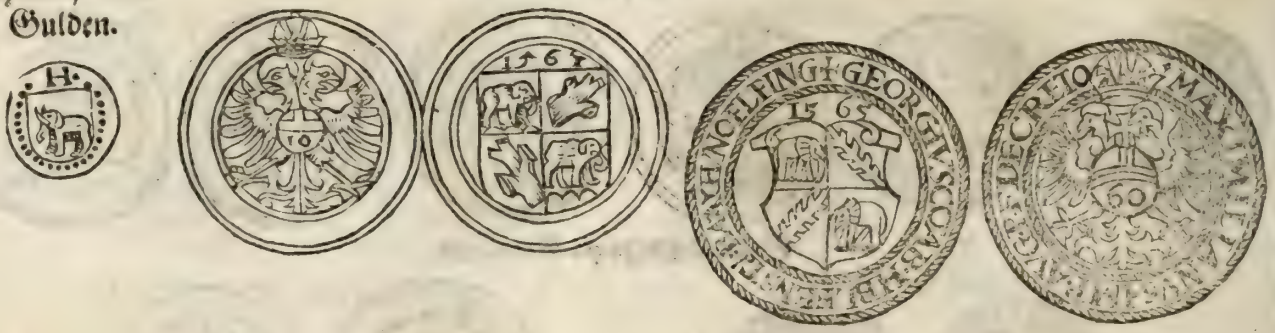
Halbe Patzen/thun 30. ein Gulden.

Der Graffen zu Helffenstein Müntzen.

Schwartzpfenning thun 210. ein Gulden.

10. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.

Gantzer Gulden Thaler.



Der Graffen zu Zylla Müntzen.

Schwartzpfenning/thun 210. ein Gulden.

Körtling/thun 84. ein Gulden.

Ein newer Kreutzer.

Der Graffen zu Nassaw Müntzen.

Körtling/thun 84 ein Gulden.

Der Graffen zu Waldeck Müntzen.

Schwartzpfenning/thun 210. ein Gulden.

Der Graffen zu Oetingen im Ris Müntzen.

Weiß Pfenning/thun 252. ein Gulden.

Körtling zu 3. Pfenning/thun 84. ein Gulden.

Halbe Patzen/thun 30. ein Gulden.

3. Kreutzerer/thun 20. ein Gulden.

Gantzer Patzen/thun 15/15. ein Gulden.

10. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Löblichen alten Graffen Schlicken Müntzen.

Ein Orts Thaler.

Ein halber Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Graffen zu Montfort Müntzen.

Haller. Pfenning/thun 2ß. ein Guldē. Zwayer/thun 10ß. ein Gulden. Ein halber Patzen. Ein 3. Kreutzerer.

Gantzer Gulden Thaler. Gantzer Thaler zu 15. Patzen.

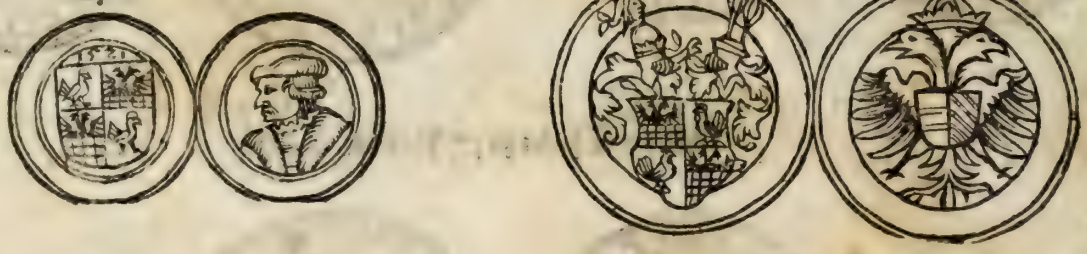
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Graffen zu Henneberg Müntzen.

Haller. Pfenning. 3. Hallerer/thun 25. ein Gulden.

Körtling zu 3. Pfenning/thun 84. ein Gulden.

Ein Henneberger Schilling zu 9. Pfenning. Ein halber Thaler.



Ein halber Thaler. Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Wolgebornen Herren Fuggern Müntzen.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Graffen zu Hannaw Müntzen.

3. Kreutzerer thun 20. ein Gulden.

Der Graffen zu Schwartzenburg Müntzen.

Ein Haller.

Körtling zu 3. Pfenning/ thun 84. ein Gulden.

Ein Spitzgröschlein zu 18. Pfenning.

Ein halber Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Graffen zu Manßfeld Müntzen.

Pfenning/thun 252. ein Gulden.

Körtling/zu 3. Pfenning/ thun 84. ein Gulden.

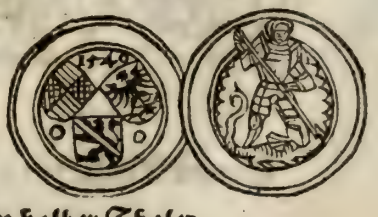
Ein Knack zu 6. Pfenning.

Ein Spitzgröschlein zu 18. Pfenning.

Ein Grosch zu 8. Pfenning.

Ein Grosch zu 12. Pfenning.

Ein Spitzgröschlein zu 18. Pfenning.



Ein Orts Thaler.

Ein halber Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

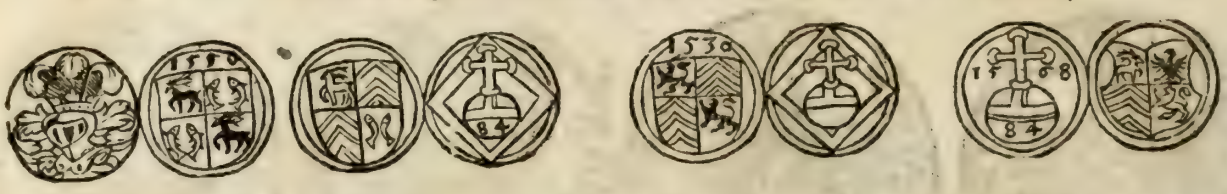
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Graffen zu Stollberg vnd Königstein/ sambt der Statt Nördlingen Müntzen.

W. Pfenning. Reinische Pfenning/ thun 230. ein Gulden.

Körtling zu 3. Pfenning/ thun 84. ein Gulden.



Ein Körtling. Halbe Patzen/ thun 30. ein Gulden.

Halbe Patzen/ thun 30. ein Gulden.

Halbe Patzen/ thun 30. ein Gulden.

Ein halber Patzen. 3. Kreutzerer/ thun 20 ein Gulden.

3 Kreutzerer/thun 20. ein Gulden.

Gantze Patzen/thun 15. ein Gulden.

Ein 3. Patzner.

Gantze Patzner thun 5. ein Gulden.

Ein Orts Thaler.

Ein Orts Thaler.

Ein Orts Thaler.

Ein dicker Pfenning zu 20. Kreutzern.

Ein halber Gulden.

Ein halber Gulden.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

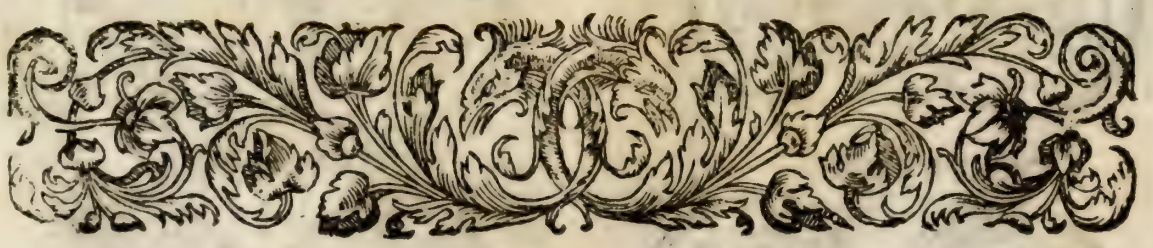
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinische Goldgulden zu 75. Kreutzern.



Der Graffen zu Oldenburg Müntzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Graffen zu Honstein Müntzen.

W. Pfenning/thun 252 ein Gulden.

Körtling zu 3. Pfenning/thun 84. ein Gulden.

Ein Orts Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Graffen zu Regenstein Müntzen.

Pfenning/thun 210. ein Gulden.

Körtling zu 3 Pfenning/thun 84. ein Gulden.

Ein halber Patzen.

Ein Zwölffer/thun 21. ein Guldeu.

Ein 3. Kreutzerer.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Herren zu Rechhaimb Müntzen.

Ein Zwölffer/thun 21. ein Gulden.

Gantzer Thaler zu 28. Stüber.

Gantzer Thaler zu 30. Stüber.

Gantzer Thaler zu 30. Stüber.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Statt Cöln Müntzen.

Haller thun 420. ein Gulden.

Pfenning/ thũ 210. ein Gulden.

Räder Schilling zu 4 Pfenning.

Ein Kreutzer thun 60 ein Gulden.

Ein halber Patzen thun 30 ein Gulden.

Räder weiß zu 8 Pfenning thun 30. ein Gulden.

Ein 3. Kreutzer thun 20. ein Gulden.

Räder weiß zu 8. Pfenning thun 30. ein Gulden.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Statt Straßburg Müntzen.

Viertl eines Hallers/thun 8. ein Kreutzer.

Haller/thun 4. ein Kreutzer.

Ein Kreutzer.

Halbe Patzen/thun 30. ein Gulden.

3. Kreutzer/thun 20. ein Gulden.

Gantzer Patzen/thun 15. ein Gulden.

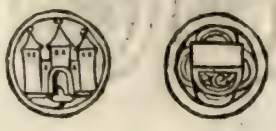
6. Kreutzerer/thun 10. ein Gulden.

Dicker Pfenning zu 20. Kreutzern.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der dreyer Stätt/als Lübeck/Hamburg/vnd Lüneburg Müntzen.

Lübecker vnd Hamburger Pfenning/ thun 288. ein Gulden.



Ein Plappart zu 2. Pfenning/ thun 144. ein Gulden.

Körtling zu 3. Pfenning/ thun 84. ein Gulden.

Halbe Schilling zu 4. Pfenning.

Halber Schilling.

Einfache Schilling zu 8. Pfenning.

Einfacher Schilling zu 8. Pfenning.

Doppel Schilling zu 16. Pfenning.

Hamburger doppel Schilling zu 16. Pfenning.

Lüneburger gantzer Schilling zu 16. Pfenning.

Lübecker doppel Schilling zu 16. Pfenning.

Lüneburger doppel Schilling.

Lübecker Orts Thalers.

Lübecker Orts Thalers.

Lüneburger Orts Thalers.

Ein halber Thaler.

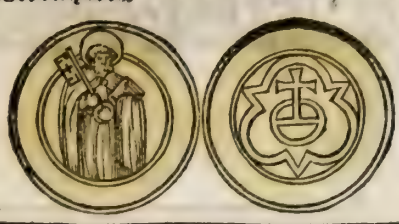
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17 Patzen.

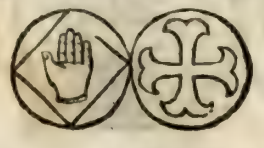
Hamburger Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Lüneburger Goltgulden zu 75. Kreutzern.



Der Statt Franckfort am Mayn Müntzen.

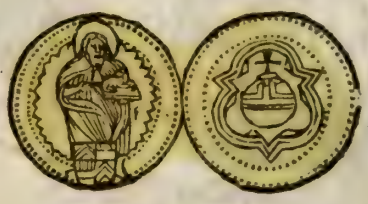
Ein Pfenning.



Ein halber Patzen.

Mentzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.



Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der zwayer Stätt / als Rottweil vnd Fridberg in der Wetteraw Müntzen.

Haller.

Doppelter Rappen Vierer.

Ein Kreutzer.

Fridberger halbe Patzen/thun 30. ein Gulden.

Fridberger 3. Patzner.

Der Stätt Hildeßhaimb vnd Goßlar Müntzen.

Goßlar vñ Hildeßhaimer Pfenning/ thun 260. ein Gulden.

Körtling zu 3. Pfenning/ thun 84. ein Gulden.

Ein Körtling zu 3. weiß Pfenning.

Ein Margengroschen zu 10. weiß Pfenning.

Ein Matthieser zu 6 Pfenning.

Hildeßhaimer Margengroschen zu 30. Pfenning/ thun 24 ein Gulden.

Ein Orts Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

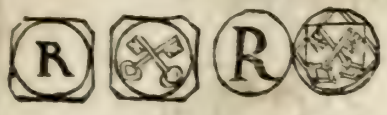
Der Statt Dortmund Müntzen.

Ein Kreutzer/thun 60. ein Gulden.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Statt Regenſpurg Müntzen.

Regenſpurger Haller.



Regenſpurger Fünffhallerer/thun 84. ein Gulden.

Halber Patzen.

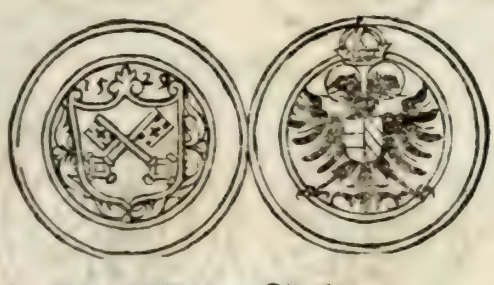
Halbe Patzen/thun 30 ein Gulden.

3. Kreutzerer thun 20. ein Gulden.

Gantzer Patzen/thun 15. ein Gulden.

6. Kreutzerer/thun 10. ein Gulden.

10. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.



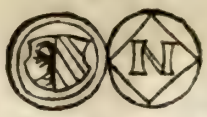
Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Thaler zu 17 Patzen.

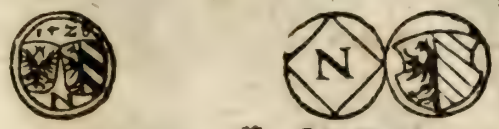
Reiniſcher Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Statt Nürmberg Müntzen.

Haller/thun 504. ein Gulden.



Weisse Pfenning/thun 252 ein Gulden.



Dreyerlein/thun 84 ein Gulden.

Ein Fünfferlein zu 5. Pfenning.

Ein Zwölffer/thun 21. ein Gulden.

30. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.

Ein zehen Kreutzerer.

Ein Orts Thaler.

Alte vnd newe 5. Patzner.

Ein halber Gulden.

Ein halber Gulden.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinischer Goltgulden zu 75 Kreutzern.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Stätt/als Vlm/Vberlingen vnd Rauenſpurg Müntzen.

Haller. Pfenning/thun 210. ein Gulden.

Ein halber Schilling zu 3. Pfenning.

Ein gantzer Schilling zu 6 Pfenning.

Ein 3. Kreutzer.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

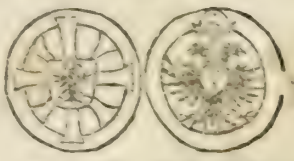
Der Statt Kämpten Müntzen.

Haller Pfenning/thun 14. ein Patzen.

Newe Kreutzer/thun 60. ein Gulden.

Ein Kreutzer.

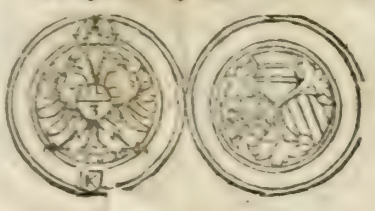
Halbe Patzen/thun 30. ein Gulden.



Ein 3. Kreutzerer.

Ein gantzer Patzen.

Ein Orts Thaler.



Alte vnd newe 30. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.

Ein halber Gulden.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Thaler zu 17 Patzen.

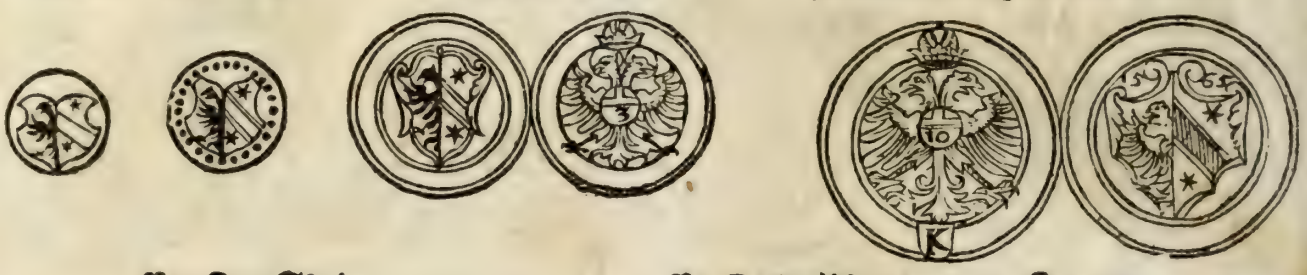
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gan

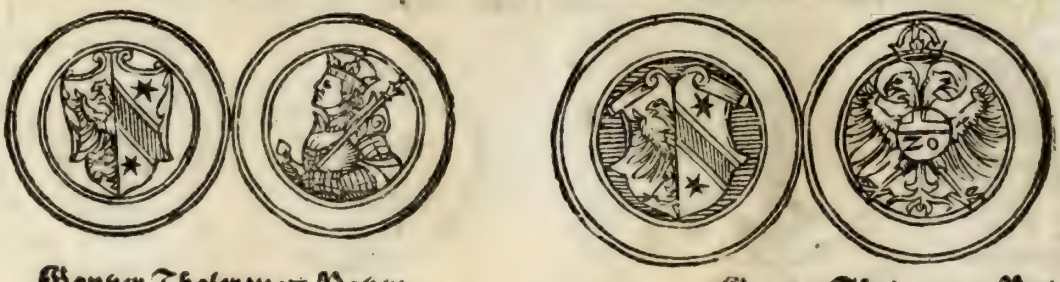
Gantzer Thaler zu 18. Patzen.

Der Statt Kauffpeurn Müntzen.

Haller. Pfenning. Ein 3. Kreutzerer. 10. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.



Ein Orts Thaler. Ein Dicker Pfenning zu 20. Kreutz



Gantzer Thaler zu 17. Patzen. Gantzer Thaler zu 17. Patzen

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Statt Jsen Müntzen.

Haller. Pfenning/thun 210. ein Gulden. Ein halber Patzen. Ein 3. Kreutzrer.

Gantze Patzen/thun 15. ein Gulden.

Ein Orts Thaler. Ein Orts Thaler.

Ein dicker Pfenning zu 20. Kreutzern. Ein halber Gulden.

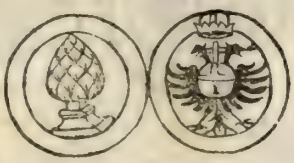
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Statt Augspurg Müntzen.

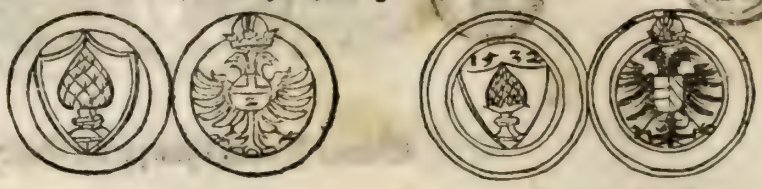
Haller/thun 420. ein Gulden.

Pfenning thun 210. ein Gulden.

Ein Kreutzer.



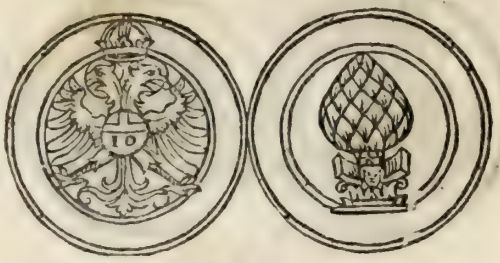
Halbe Patzen/thun 30 ein Gulden.



Gantze Patzen/thun 15. ein Gulden.

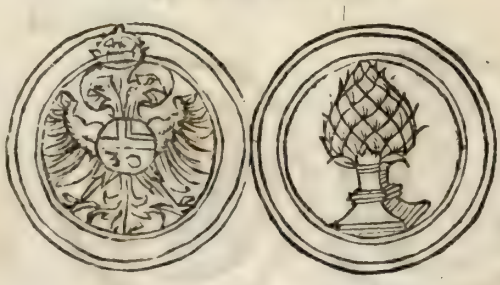
10. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.

10. Kreutzerer/thun 6. ein Gulden.



Ein dicker Pfenning zu 20. Kreutzern.

Ein halber Gulden.



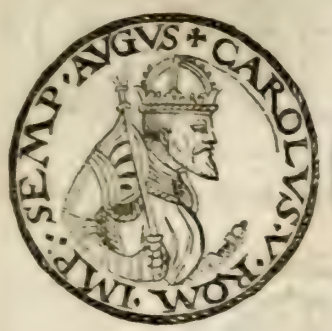
Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Statt Donawerd Müntzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.



Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der vier Stätt/als Colmar/Breisach/Dann vnnd Fridburg in Preisca Müntzen.

Rappen Haller thun 20. ein Patzen/300. ein Gulden.

Rappen Pfenning / thun 10. ein Patzen/150. ein Gulden.

Rappen Vierer zu 2. Pfenning/thun 5. ein Patzen/vnd 75. ein Gulden.

Rappen Vierer/thun 75. ein Gulden.

Doppel Rappen Vierer zu 4. Pfenning.

Doppel Rappen Vierer zu 4. Pfenning.

Rappen Schilling zu 4. Pfenning/thun 37. ein Gulden.

Rappen Schilling/zu 4. Pfenning.

Gantzer Patzen/thun 15. ein Gulden.

Gantze Patzen/thun 15 ein Gulden.

Gantzer Patzen/thun 15. ein Gulden.

Halber Gulden Thaler.

Gantze Gulden Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der zweyer Stätt/als Heruort vnd Hamelburg Müntzen.

Hamelburger Zwölffer/thun 21. ein Gulden.

Heruorter Orts Thalers.

Hamelburger halber Thaler.

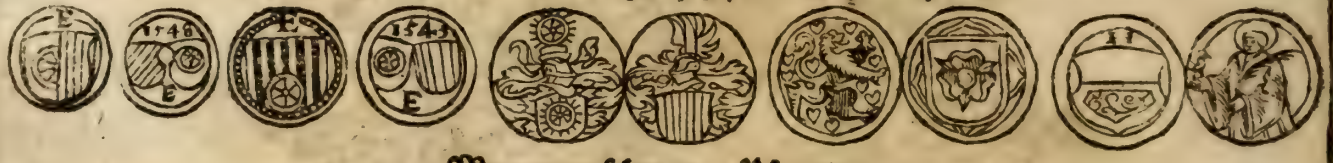
Hamelburger gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

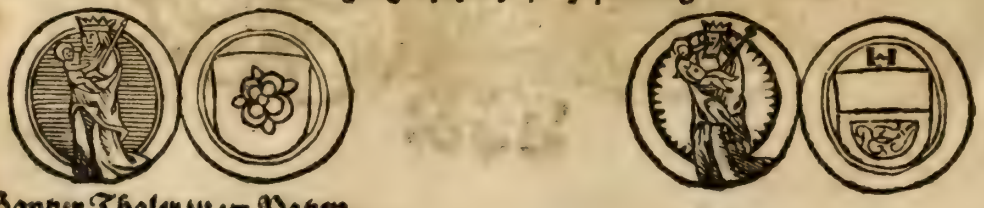
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der dreyer Stätt/als Erffurt/Hannober vnd Horer Müntzen.

Haller. Pfenning. Körtling zu 3. Pfenning/thun 84. ein Gulden.



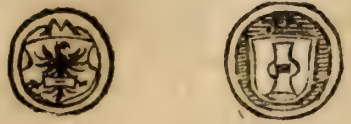
Margengroschen zu 10. Pfenning.



Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

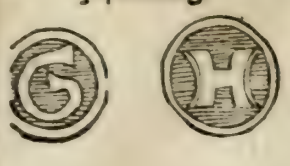
Der Statt Mülhausen Müntzen.

Mülhauser Pfenning.



Der Stätt/als Einbeck/ Göttingen/ Hamel vnd Nordhaimb Müntzen.

Pfenning.



Körtling zu 3. Pfenning/thun 84. ein Gulden.

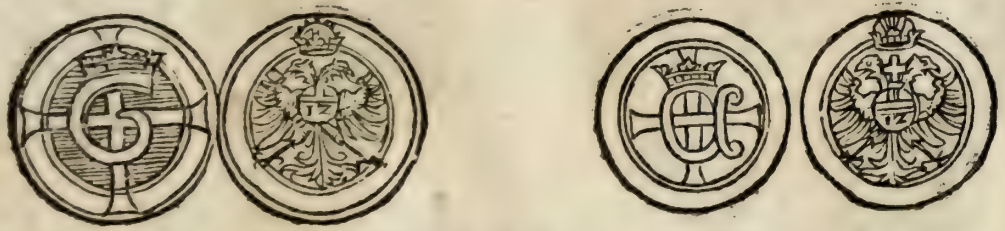
Körtling zu 3. Pfenning/thun 84 ein Gulden.

Margenaroschen zu 10. Pfenning.

Margengroschen zu 10. Pfenning.

Zwölffer/thun 21. ein Gulden.

Zwölffer thun 21. ein Gulden.



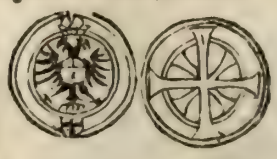
Zwölffer/thun 21. ein Gulden.

Der zwayer Stätt/als Coßnitz vnd Schwäbischen Hall Münzen.

Pfenning/thun 180. ein Gulden.

Coßnitzer Zwayer/thun 6 ein Patzen.

Coßnitzer Kreutzer/thun 60. ein ayldes.



Coßnitzer alte vnd newe halbe Patzen thun 30. ein Gulden.

Schwäbischen Hall halber Patzen.

Coßnitzer 3. Kreutzer.

Coßnitzer gantzer Patzen.

Schwäbischen Hall gantzer Patzen.

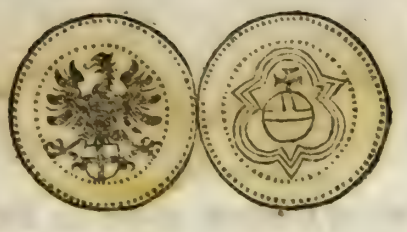
Coßnitzer halber Gulden.

Coßnitzer gantzer Gulden Thaler.

Schwäbischen Hall gantzer Thaler zu 72 Patzen.

Coßnitzer gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Coßnitzer Goltgulden zu 75. Kreutzern.



Päpstlicher Hailigkeit vnd deß Stuels zu Rom Münzen.

Ein Vierer/thun 5 ein Kreutzer.

Ein Carintan/thun 60. ein Gulden.

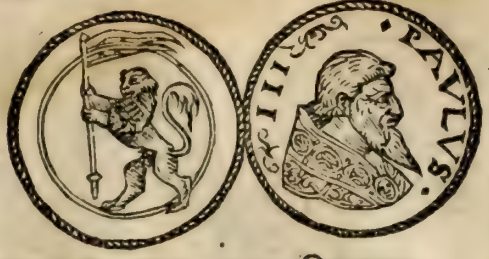
Römische vnd Bononier quattuor Carintan zu 4. Kreutzern.

Römische 6. Kreutzer/thun 10. ein Gulden.

Römische 3 Patzner/thun 5. ein Gulden.

Römischez. Patzner/thun 5. ein Gulden.

Römischer 3. Patzner/thun 5. ein Gulden



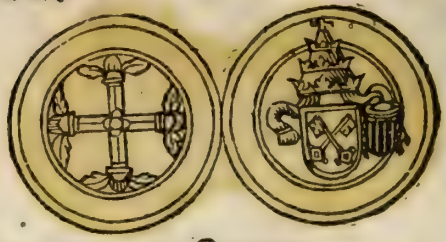
Ein halbe Marcell zu 8. Kreutzern.

Babst Sixti deß V. Silbercron/im Teutschland 21. Patzen.

Römische Golteronen zu 92. Kreutzern.

Römische Golteronen zu 92. Kreutzern.

Golteronen zu 92. Kreutzern.



Ducaten zu 105 Kreutzern.

Ducaten zu 105. Kreutzern.

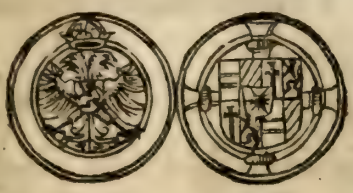
Der Königen in Hiſpanien / ſambt dem Königreich Portugal / auch andern derſelben zugethanen Königreichen vnnd Erblanden / auch der Burgundiſchen Sorten / vnd aller Niderländiſchen Prouintzen Müntzen.

Halbe Stüber.

Ein klein Regal / thut ein Patzen.

Einfache Stüber.

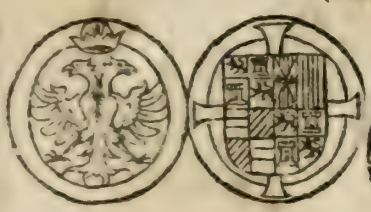
Einfache Stüber.



Doppelter Stüber.

Doppelte Stüber.

Ein Schaff zu 10. Kreutzer.



Ein 4 Stüber.

Ein 8. Stüber.

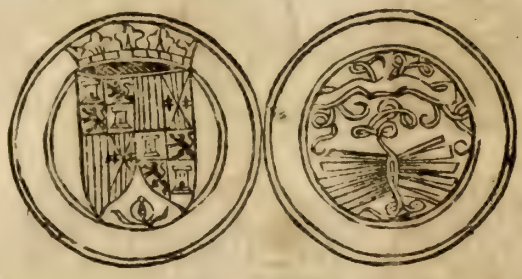
König Philips Regal zu 10. Patzen.

Ein 16 Stüber.

Deß newen Hertzogen von Brabant vnd der Statt Antorff Müntzen. zu 10. Stüber.

Spanische vnd Nauarrische Regal zu 2. Patzen.

Spanische Regal zu 8. Patzen.



Spanische Regal zu 8. Patzen.

Spanische Regal zu 10. Patzen.

Ein Burgundischer Thaler.

Ein Stuck auff ein Stüber vor Löwen geschlagen ist kupffern Müntz.

Ein Stuck zu 8. Kreutzern.

Ein Stuck zu 16. Kreutzern.

Ein Stuck zu 16 Kreutzern.

Ein Stuck zu 20. Kreutzern.

Ein dicker Pfenning zu 20. Kreutzern.

Dicke Pfenning zu 20. Kreutzern.

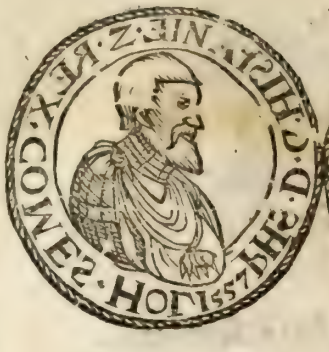
Halber dölpel Thaler zu 30. Patzen.

Deß newen Hertzogen in Braband Müntzen/ zu 20 Stüber.

Halber dölpel Thaler zu 30. Patzen.

Gantzer dölpel Thaler zu 20. Patzen.

Gantzer dölpel Thaler zu 20. Patzen.



Gantzer dölpel Thaler zu 20. Patzen.

Gantzer dölpel Thaler zu 20. Patzen.

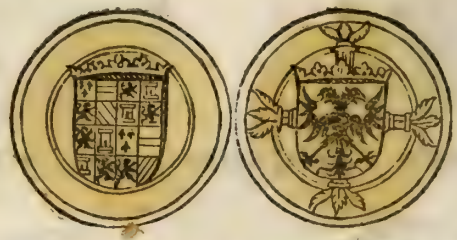
Burgundisch Goltstuck.

Burgundisch Goltstuck

Halb Teutsch Regal/thut ein Gulden 36. Kreutzer.

Flanderischer Goltgulden.

Brandenburgische vnd Flanderische Goltgulden.



Brabandischer Goltgulden.

Gantz Teutsch Regal thun 3. Gulden/12. Kreutzer.

Flanderischer Nobel/thut vierdthalben Gulden.

Philipp Königs in Hispanien vnd Engelland Goldstuck. thut 2. Gulden/45. Kreutzer.

Ein Guldener Löw/thut 2. Gulden 15. Kreutzer.

König Philippvs Niderländische guldene Regal/ soll wegen 5 Pfenning vnd 19. Grän in Golt.

Goldcronen zu 20. Patzen.

Goldcronen zu 92. Kreutzern.

Goldcron zu 92. Kreutzern.

Ducaten zu 105. Kreutzern.

Ducaten zu 100. Kreutzern.

Ducaten zu 100. Kreutzern.

Doppel Ducat.

Doppel Ducat.

Caroli V. vnd seines Gemahels Johanne doppel Ducat.

Ein Portugaleser zu 10. Ducaten.

Deß Durchleuchtigisten Fürsten vnd Herrn Ertzhertzog Alberten zu Oesterreich, ꝛc. vnd Hertzog zu Brabandt Müntzen.

Doppel Ducat.

DEm Königreich Hiſpanien/werden billich alle die jenigen Müntzherren vnd Stände zugeordnet/ welche ſo lange Zeit vnter deſſelben Königreichs Jurißdiction vnd Schutz ſich gehalten haben/wie dann dieſelben hernach mit Namen verzeichnet ſeynd. Vnnd ob gleichwol eines theils ſich diſer Zeit von Hiſpanien abſöndern wöllen oder möchten/ ſo ſolle doch den Nachkömblingen nit verhalten werden/daß ſolche Landtſchafften vnnd Müntzſtände bey der Cron Hiſpanien ſo lange Zeit gehalten haben.

Derowegen vnd auß denen Vrſachen/ſeynd nachfolgende Müntzherren vnnd Stände mit jhren Müntzen allher zum Königreich Hiſpanien/ vnnd derſelbigen Cron Erbländer geordnet/ꝛc. Vnnd ob villeicht etliche Opinionen möchten auff die Ban komen/mit diſem fürgeben/daß ſolche Müntzſtände an diß Ort/vnd gleich nach dem Königreich Hiſpanien nit ſolten geſetzt werden/ vnnd alſo andern Reichs Müntzſtänden fürgezogen werden. Darauff folget Vrſach/ daß an diſem Ort vnd mit ſolchem Müntzbuch/keinem Glied oder Müntzſtand im heyligen Römiſchen Reich durchauß nichts benommen/ſondern vil mehr gibt ſolche Ordnung Andeutung/ wie die Stände deß heyligen Römiſchen Reichs/ſonderlich was Müntzſtände/vnd die von Alters her mit einander gemüntzt haben/ alſo daß auß derſelbigen vralten geprägten Müntzen zum theil erſcheinen thut/welcher Standt im heyligen Römiſchen Reich dazumal dem andern fürgangen iſt/ Aber ſolches darff fleiſſiges auffmerckens.

Proteſtatio.

Diß melde ich doch niemand zu Lieb oder zu laid/ſondern wie ichs befinde vnnd befunden habe/ alſo wil ichs geben/ nichts darvon noch darzu thun/ Allein dahin deuten/ auff daß im hailigen Römiſchen Reich Fried vnnd Einigkeit erhalten werden möchte. Vnnd ſeynd diß die Müntzſtände/ſo vnter die Cron Hiſpanien gehörn/mit jhren Müntzen/ wie folget.

Herrenbergiſche Müntzen.

Herrenbergiſche Thaler zu 30. Stüber.

Herrenbergiſche Thaler zu 30. Stüber.

Herrenbergische Thaler zu 30. Stüber.

Herrenbergische Thaler zu 30. Stüber.

Herrenbergische Thaler zu 30. Stüber.

Herrenbergischer Thaler zu 30. Stüber.

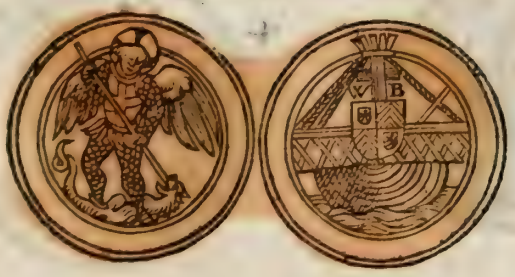
Herrenbergische Thaler zu 30. Stüber.

Herrenbergische Thaler zu 30. Stüber.

Herrenbergische Thaler zu 30. Stüber.

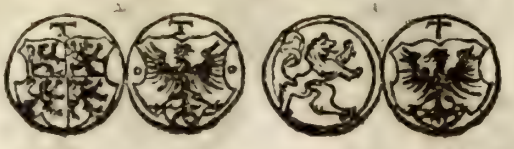
Einfache Ducaten.

Ein Engellot zu 70. Stüber.



Der Abbtissin zu Thorn Müntzen.

Körtling zu 3 Pfenning/thun 84. ein Gulden.



3. Kreutzerer/thun 20. ein Gulden.

Margengroschen zu 12. Pfenning.

Ein Orts Thaler.

Ein Orts Thaler.

Ein dicker Pfenning zu 5. Patzen.

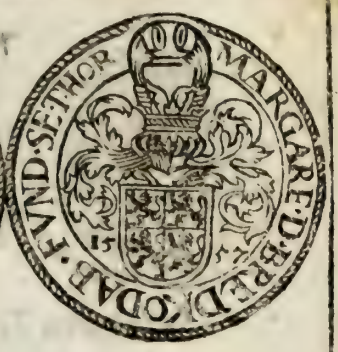
Ein halber Thaler zu 14. Stüber.

Ein halber Thaler zu 14. Stüber.

Gantzer Thaler zu 28. Stuber.

Gantzer Thaler zu 28. Stüber.

Gantzer Thaler zu 28. Stüber.



Einfache Ducaten zu 45. Stüber.

Einfache Ducaten zu 45. Stüber.

Ein Engellot zu 70. Stüber.

Der Herren von Bredarodi Müntzen.

3. Patzner.

Ein halber Thaler.

3. Patzner.

Ein halber Thaler.

Gantzer Thaler zu 28. Stüber.

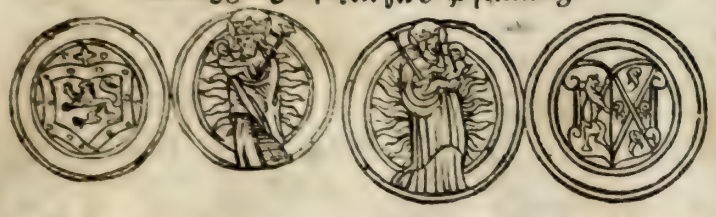
Gantzer Thaler zu 28. Stüber.

Gantzer Thaler zu 28. Stüber.

Badenburgische Müntzen.

Pfenning.

Marggengroschen zu 8. Pfenning.



Ein 3. Kreutzerer.

Ein 3 Kreutzerer.

Zwölffer/thun 25. ein Gulden.

Ein Zwölffer.

Ein Groschen.

Ein 3. Batzner.

Ein halber Thaler zu 14. Stüber.

Badenburgischer Thaler zu 28. Stüber.

Badenburgische Thaler zu 28 Stüber.

Badenburgische Thaler zu 30. Stüber.

Brandenburgischer Thaler zu 30. Stüber.

Brandenburgischer Thaler zu 30. Stüber.

Brandenburgischer Thaler zu 30. Stüber.

Einfache Ducaten.

Einfache Ducaten.

Einfache Ducaten.

Ein Goltzron zu 92. Kreutzern.

Ein doppel Ducat.

Ein Engellott zu 70 Stüber.

Der Graffen vom Horn Müntzen.

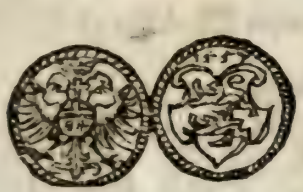
Halbe Thaler zu 14 Stüber.

Gantzer Thaler zu 28. Stüber.

Ein Goltgulden.

Frießländische Müntzen.

Körtling/thun 84. ein Gulden.



Ein Orts Thaler zu 7. Stüber.

Gantzer Thaler zu 28. Stüber

Gantzer Thaler zu 28. Stüber.

Gantzer Thaler zu 28. Stüber.

Gantzer Thaler zu 28 Stüber.

Grünfäldische Müntzen.

Ein halber Schnapphan.

Ein gantzer Schnapphan.

Ein Orts Thaler zu 7. Stüber.

Ein halber Thaler zu 14. Stüber.

Gantzer Thaler zu 28. Stüber.

Gantzer Thaler zu 28. Stüber.

Ein Knackkuchen.

Ein Reuter Gulden.

Reinischer Goltgulden.

Reinischer Goltgulden.

Ein Goltcronen.

Ein Ducaten.

Der Staden von Holl: vnd Seeland Müntzen.

Holländischer Thaler.

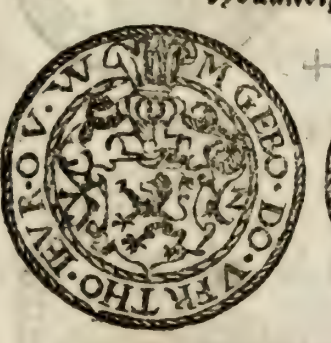
Holländischer Thaler.

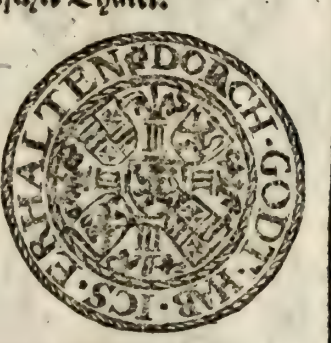
Holländischer Thaler.

Holländischer Thaler.

Holländischer Thaler.

Holländischer Thaler.





Holländischer Ducaten.

Holländischer Goltgulden.

Der dreyer Stätt/als Kampen/Zwoll vnd Deuenter Müntzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Reinischer Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Der Stätt/ als Neumägen vnd Neuß Müntzen.

Neumägische Thaler zu 30. Stüber.

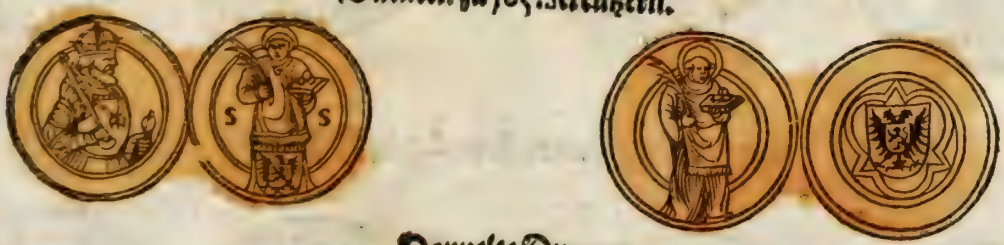
Statt Neuß Thaler zu 30. Stüber.

Geldrischer Ritter Goltgulden.

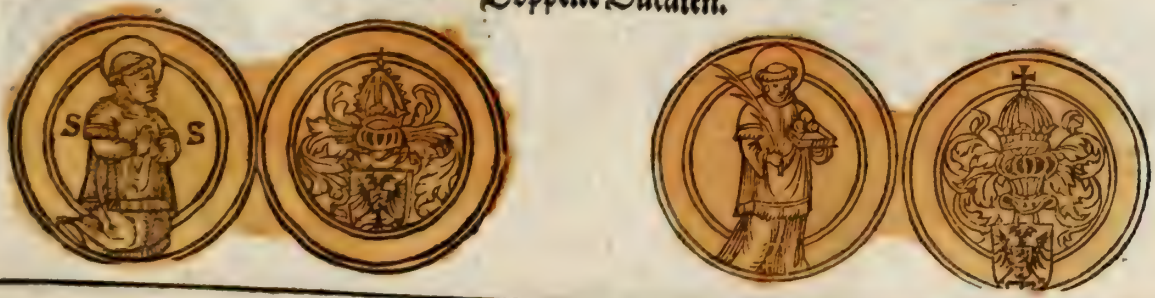
Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.

Ducaten zu 105. Kreutzern.



Doppelte Ducaten.

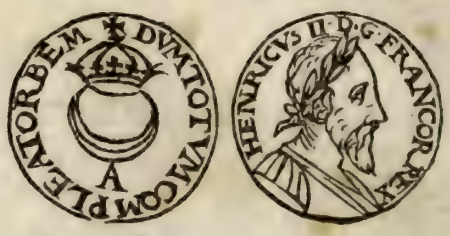


Der Königen in Franckreich vnd Nauarra/sambt desselben Königreichs zugethanen Müntzständen/sonderlich der Bischoffen zu Pariß Müntzen.

Dicke Pfenning zu 5. Patzen.

Ein dicker Pfenning zu 5. Patzen.

König Heinrichs dicker Pfenning.



Dicke Pfenning zu 5. Patzen.

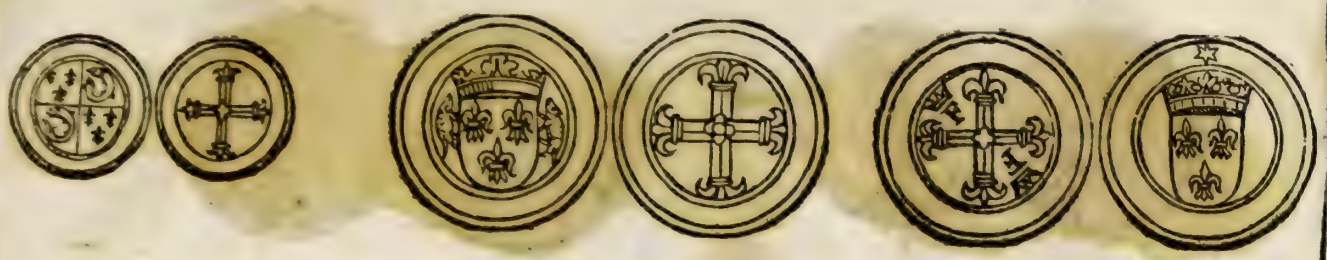
Henrici Königs in Franckreich vnd Polln Francken zu 40 Kreutzern.

Deß Hertzogen von Alansen Francken zu 10. Patzen.

Königs von Nauarra Francken zu 10. Patzen.

Ein halbe Goltcron/zu 48. Kreutzern.

Goltcronen zu 96. Kreutzern.



Goltcronenen zu 96. Kreutzern.

Goltcronen zu 96. Kreutzern.

Goltcronen zu 96. Kreutzern.

Frantzösischer Salut zu 26. Patzen.

Goltcronen zu 96. Kreutzern.

König Heinrichs einfache Goltcron zu 96. Kreutzern.

König Heinrichs doppel Cronen.

Ein Frantzösischer Franck zu 2. Gulden 15. Kreutzer.

Ein Frantzösischer Reuter zu 2. Gulden. 15. Kreutzer.

Ein Frantzösisch Regal zu 2. Gulden 15. Kreutzer.

Ein Gulden Schaff zu dritthalben Gulden.

Der Königen in Polln Müntzen.

Ringe Pfenning/thun 18. ein Kreutzer.

Pollnische Körtling zu 3. weiß Pfenning.

Ein halber Groschen/thun 30. ein Gulden.

Ein Dätigen zu 6. Kreutzern/ thun 10. ein Gulden.

Dätigen zu 6. Kreutzern/thun 10. ein Gulden.

Ein Dätigen zu 6. Kreutzern/thun 10 ein Gulden.

Ein Pollnischer dicker Pfenning.

König Signunds in Poln deß dritten / auff dero hochzeitlichen Ehrentag außgeworffne Silberne Sorten zu 24 Kreutzern.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gagtzen Thaler zu 17. Patzen.

Der Statt Rigen gantze Thaler zu 17. Patzen.

König Stephan Ducaten zu 10c. Kreutzern.

Der Königen in Schweden Müntzen.

Schwedisch Orts Thaler.

Finländisch Orts Thaler.

Schwedischer halber Thaler.

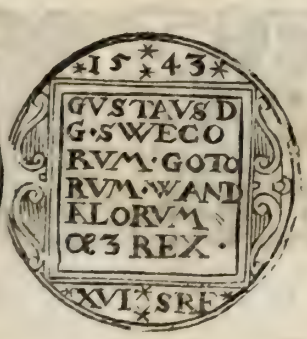
Finländischer halber Thaler.

Finländischer halber Thaler.

Schwedischer halber Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.



Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Königen in Engelland Müntzen.

Ein drittel eines Engelstätters/ zu 5. Schwartzpfenning.

Ein gantzer Engelstätter zu 15. Schwartzpfenning.

Ein halb Cronen/zu 45. Kreutzern.

Gantze Goltcronen zu 92. Kreutzern.

Ein Engellot zu 3. Gulden.

Ein Heinrich Nobel zu vierdthalben Gulden.

Engelländischer Rosennobel.
Vberschrifft.
DOMINVS IBE: EDVARD: DEIGRA:
REX ANG: ET FRANC:

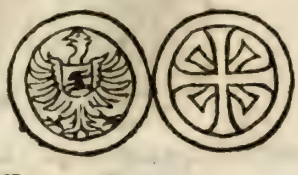
Heinrich Königs inn Engelland vnd Franckreich doppelt Rosen nobel im Golt soll wegen 32. Pfenning.

Vberschrifft.
IESVS. AVTEM. TRANSIENS. PER
MEDIVM. ILLORVM. IBAT.

Der Bischoffen zu Chur/sambt der Statt/auch deß Bischoffen zu Wallis Müntzen.

Haller.

Churer Kreutzer.



Churer Kreutzer.

Ein halber Patzen.

Alte vnd newe halbe Patzen.

3. Kreutzerer.

Ein Walisser klein Gröschlein.

Ein gantzer Patzen.

Ein 10. Kreutzerer.

10 Kreutzerer.

Drey Patzner/thun 5. ein Gulden.

Ein dicker Pfenning zu 20. Kreutzern.

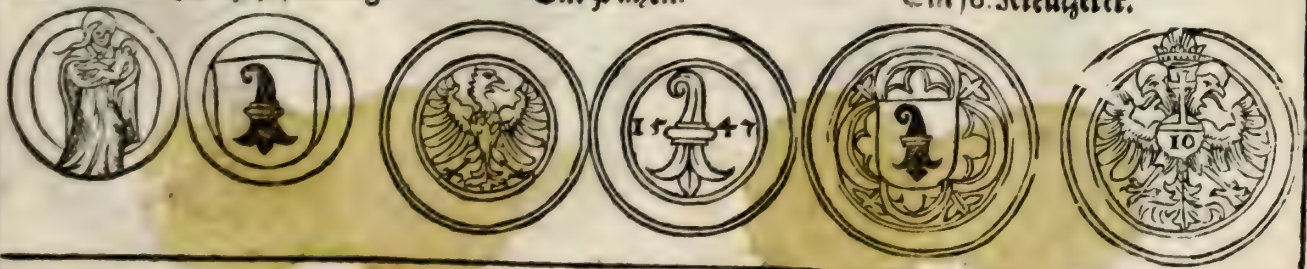
Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Statt Basel Müntzen.

Haller. Pfenning. Ein Vierer zu 2. Pfenning. Ein Vierer zu 4. Pfenning.

Ein Schilling zu 4. Pfenning. Ein Patzen. Ein 10. Kreutzerer.



Ein dicker Pfenning zu 20. Kreutzern.

Ein halber Gulden Thaler.

Halbe Gulden Thaler.

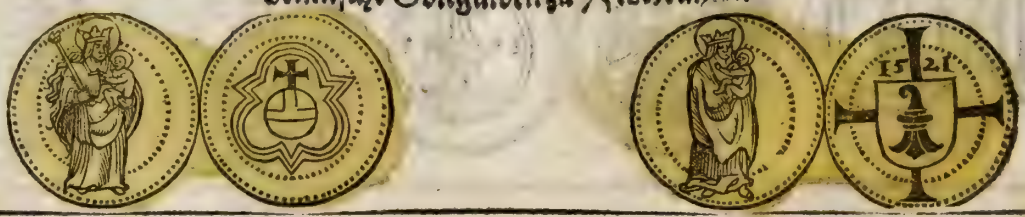
Gantze Gulden Thaler.

Gantze Gulden Thaler.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Thaler zu 17 Batzen.

Reinische Goltgulden zu 75. Kreutzern.



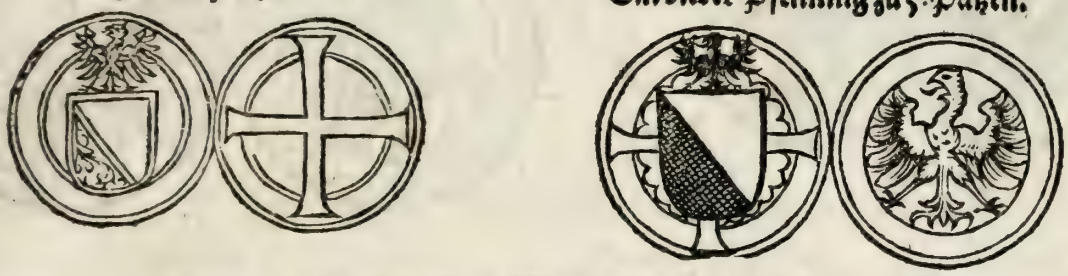
Der

Der Statt Zürch Müntzen.

Haller. Pfenning. Halb Schilling zu 3. Pfenning. Gantze Schilling zu 6. Pfenning.

Ein halber Patzen. 3. Kreutzerer/thun 20. ein Gulden.

Ein gantzer Patzen. Ein dicker Pfenning zu 5. Patzen.



Gantzer Thaler zu 17. Patzen. Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen. Golteron zu 92. Kreutzern.

Der Statt Schafhausen Müntzen.

Haller. Pfenning. Ein Zweyer. Ein halber Patzen.

3. Kreutzerer/thun 20. ein Gulden.

Ein Gantzer Patzen. Gantzer Thaler zu 72. Patzen.

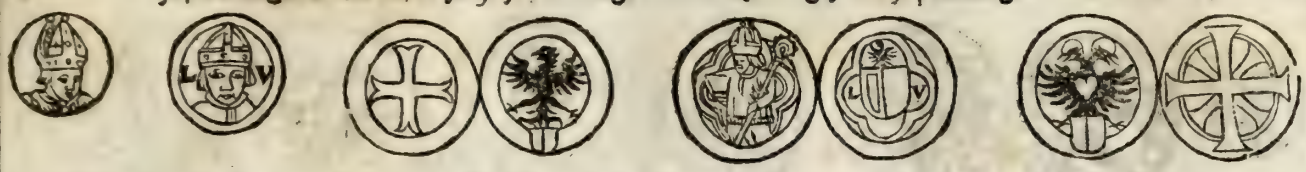
Der Statt Bern in Vchtland Müntzen.

Haller. Dreyerlein zu 3. Pfenning. Ein halber Patzen.

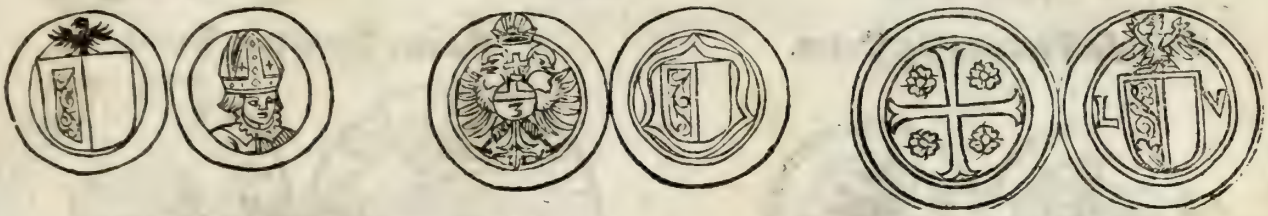
Ein gantzer Patzen. Ein dicker Pfenning zu 5. Patzen.

Der Statt Lucern Müntzen.

Haller. Pfenning. Dreyer zu 3. Pfenning. Schilling zu 6. Pfenning. Ein Kreutzer.



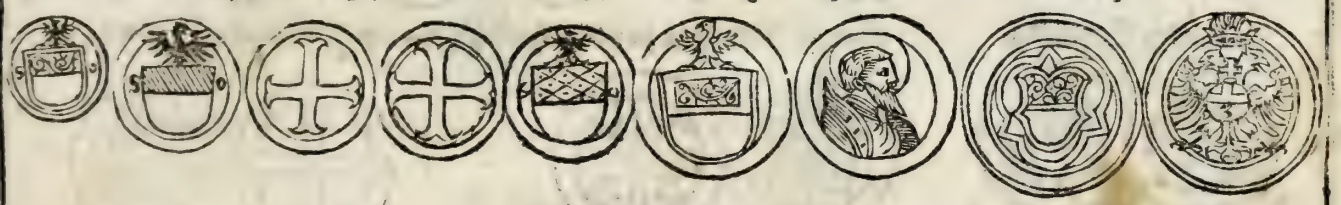
Ein halber Patzen. Ein 3. Kreutzerer. Ein gantzer Patzen.



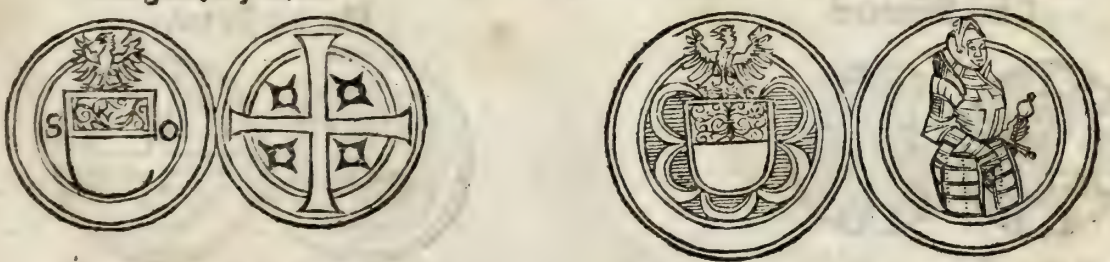
Ein Dicker Pfenning zu 5. Patzen. Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Statt Solothurn Müntzen.

Haller. Dreyerlein zu 3. Pfenning. Ein halber Patzen. Ein 3 Kreutzerer



Ein gantzer Patzen. Ein dicker Pfenning zu 5. Patzen.



Gantzer Thaler zu 17. Patzen. Golteron zu 92. Kreutzern.

Der Statt S. Gallen Müntzen.

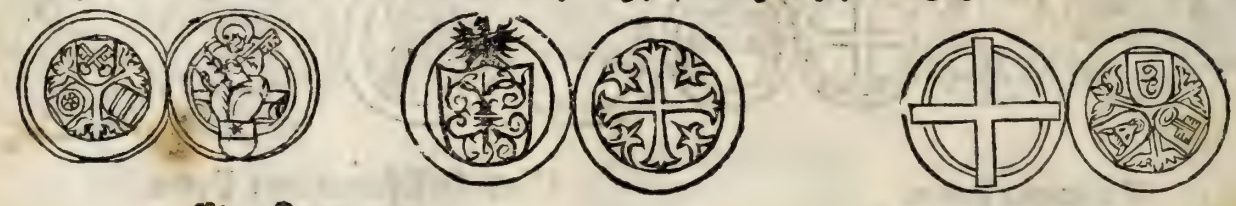
Pfenning. 3. Kreutzerer/thun 20. ein Gulden. Ein gantzer Patzen.

Ein dicker Pfenning zu 5. Patzen. Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der dreyer Ort/als Vri/Schwitz vnd Vnterwalden Müntzen.

Haller. Kreutzer/thun 60. ein Gulden.

Halber Schilling. Gantze Schilling zu sibendhalb Pfenning/thun 32. ein Gulden.



Ein 3. Kreutzerer. Gantzer Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen. Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der zweyer Stätt/als Zug vnd Fridburg in Vchtland Müntzen.

Haller.

Pfenning.

Halber Schilling zu 3. Pfenning.

Gantzer Schilling zu 6. Pfenning.

3. Kreutzerer/thun 20. ein Gulden.

Gantzer Patzen.

Ein 3. Patzner.

Dicker Pfenning zu 5. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Hertzogen zu Florentz Müntzen.

Silbercron im Teutschland 21. Patzen.

Halbe Marcell.

Silbercron im Teutschland 21. Patzen.

Goltcron zu 92. Kreutzern.

Goltcron zu 92. Kreutzern.

Ducat zu 105. Kreutzern.

Der Hertzogen zu Mantua Müntzen.

Silbercron im Teutschland 21. Patzen.

Francken zu 30. Kreutzern.

Ein halbe Silbercron.

Francken zu 30. Kreutzern.

Marcell zu 8. Kreutzern.

Ducaten zu 105. Kreutzern.

Ein Golteron zu 92. Kreutzern.

Ein doppel Cron.

Ein Stuck zu 4. Cronen.

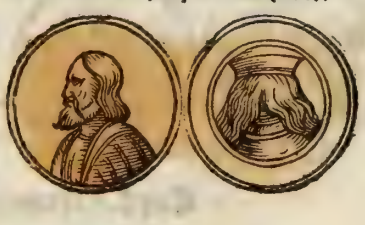
Der Hertzogen zu Ferrar Müntzen.

Ein halbe Marcell.

Golteron zu 92. Kreutzern.

Golteronen zu 92. Kreutzern.

Ducat zu 105. Kreutzern.



Der Hertzogen zu Parma Müntzen.

Silbercron/im Teutschland 25. Batzen.

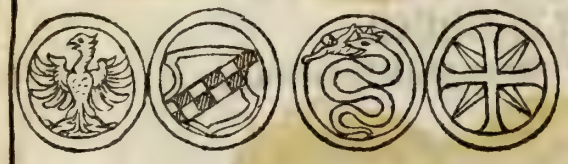
Ein Silbercron.

Der Statt Vrbin Müntzen.

Goltcronen zu 92. Kreutzern.

Der Statt Mayland Müntzen.

Soldinel zu 3. Schwartzpfenning/thun 70. ein Gulden.



Plappart/thun 20. ein Gulden.

Plappart/thun 20. ein Gulden.

Ein 8. Kreutzerer.

Silbercron/im Teutschland 25. Patzen.

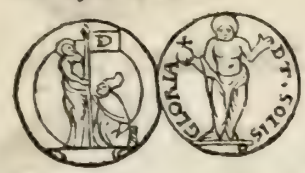
Ein doppel Cron.

Der Hertzogen vnd Statt Venedig Müntzen.

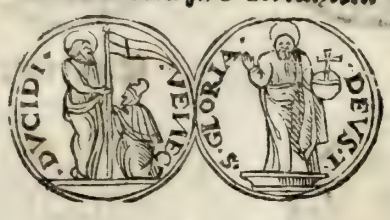
Solbinel zu 3. Vierer.

Venedische Carintan.

Ein 4. Carintan.



Ein Marcell zu 6. Kreutzern.

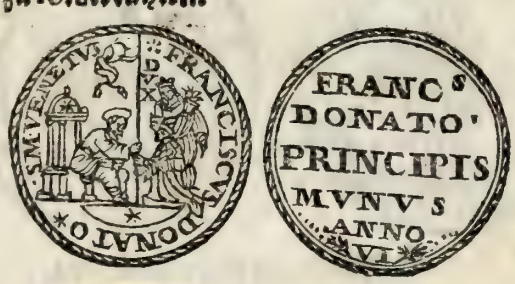


Ein Marcell zu 8. Kreutzern.

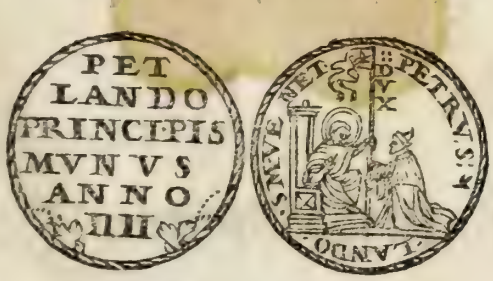
Ein Marcell zu 8. Kreutzern.

Marcellen zu 12. Kreutzern.

Venedische Marcellen zu 16. Kreutzern.



Marcell zu 36 Kreutzern.



Venediger 24. Kreutzer.

Venediger 24. Kreutzerer.

Justinianer 32. Patzner.

Justinianer 32. Patzner.

Silbercron/im Teutschland 21 Patzen

Silbercron/im Teutschland 21. Patzen.

Halbe Golteron zu 45. Kreutzern.

Golteron zu 92 Kreutzern.

Ducaten zu 100. Kreutzern.

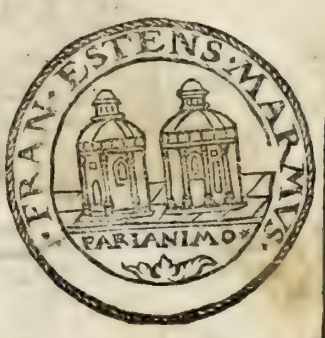
Der Marggraffen zu Massa in Italia Müntzen.

Gantzer Gulden Thaler.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

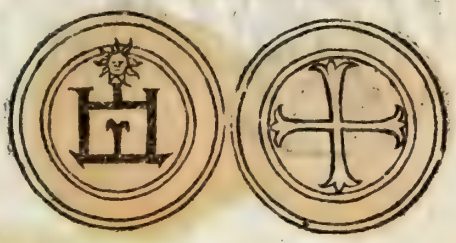


Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Der Statt Genua Müntzen.

Ein dicker Pfenning zu 20 Kreutzern.

Ein Goltcron zu 23. Patzen.



Ein halber Goltcron zu 48. Kreutzern.

Ein Ducat zu 105. Kreutzern.

Der Statt Genff Müntzen.

Ein Schilling zu 2. Kreutzern.

Gantzer Thaler zu 17. Patzen.

Goltcron zu 92 Kreutzern.

Goltcronen zu 92 Kreutzern.

Der Statt Pisa Müntzen.

Welsche Rollpatzen/thun 15 ein Gulden.

Ein dicker Pfenning zu 5 Patzen.

Der Statt Montferar Müntzen.

Ein dicker Pfenning zu 5. Patzen.

Der Statt Mirandula Müntzen.

Ein dicker Pfenning zu 5 Patzen.

Doppel Ducat zu vierdthalben Gulden.

Doppel Ducat zu vierdthalben Gulden.

Der Statt Saluca Müntzen.

Ein Dicker Pfenning zu 5 Patzen.

Ducat zu 100. Kreutzern.

Der Statt Senis Müntzen.

Ein Ducat zu 100. Kreutzern.

Der Statt Luca Müntzen.

Plappart/thun 20. ein Gulden. Ein halbe Golteron zu 48. Kreutzern. Gantze Golteron zu 92. Kreutzern.

Der Statt Bisantz Müntzen.

Ein doppel Cron.

Ein Stuck zu 4. Cronen.

Der Statt Lucurs Müntzen.

Ducat zu 105. Kreutzern.

Deß Königreichs Cypern Müntzen.

Silberne Sorten.

ERRATA

So im folgenden Bericht der Türckischen Müntz/ im Corrigieren vber sehen worden.

Folio 80. ander seyten deß Blads Linij 7. stett Kauff liß Käuff Linij 9. stett 3. Kreutzer liß gegen der Linij 12. stett Tasten/ liß Testan Linij 15. stet worden/ liß werden Linij 16. stet im liß an Zoll.

Kurtzer Bericht der Türckischen Müntz/So ein fürnemer Medicus in der Türckey beschrieben/vnd mit jhm in Teutschland bracht hat/wie folgt.

NEmblich sagt er das zu Tripoly ein fürneme Türckische Handlsstatt/allda die Juden mit den Kauffleuten täglich vil zu handlen/weil sie viler Sprachen kündig vnd den Preiß aller Wahren wol kennen/die sie auch entweders kauffen oder den frembden zukauffen geben / das auch die Juden inn den fürnembsten Türckischen Handlsstätten vmb allerley Wahren helffen die Käuff machen/vnd beschlissen. Allermassen in Teutschland/die Vnterkäuffler zu thun pflegen / darauff sie auch die Wechsel vnnd das Gelt erlegen / der Müntz halber hab er allda gesehen Türckische Sorten/ als Asperle ein Stuck so auff 3. Kreutzer der Christen Müntz gerechnet wirdt / Medin genant/mehr ein Stuck so man Sayet nennt / so alles fein Silber. Dann auch die Türckische Ducaten / vnnd neben disem auch Venedische Ducaten vnd Frantzösische Goltstuck/so man Testen nennt / neben oberzelten Stucken hab er auch gesehen/das allda zu Tripoly die alten Jochims Thaler/deren sie die Juden gar vil haben/die sie in grossen Wechßlen vnd Zahlungen gebrauchen / auch theils in Türckische Müntz verendert werden / das er folgt daher das solche durch die Juden dahin bracht werden müssen / solche Juden haben auch deß grossen Türckens Einkommen an Zolt vnnd Meutten/meisten theils/in jhren Händen/so vil diser Autor.

Es seyndt aber noch andere Türckische Müntzsorten verhanden/als Doppel vnd dryfache Ducaten. Dann auch ein silbernes Stück / groß als ein Thaler so man Soldaniny nent/der aber wenig im Teutschland gesehen werden: Solcher Stuck hat ein jeder Türck/in Asia vnd Syria/der Jar her so nit in Vngern ziehen wöllen 30. Stuck geben müssen / durch welchs Mittl der Türckische Kayser: ein groß Summa der Sorten zu wegen bracht vnd sein Kriegsvolck in Vngern damit zu bezahlen verordnet hat.

Das Stuck aber Medin genant vnd 3. Kreutzer gilt / hat der Türckische Kayser/als er Persien bekriegt/vmb das er damit das Golt an sich bringen möcht/die Ducaten vmb 43. Medin auffwechßlen/vñ hiedurch ein grosse Summa an sich zogen. Zu Constantinopel da er sein Kriegsvolck abdanckt vnd zahlen lassen/ein Ducaten für 85. Medin außgeben / thun das die Türcken/wer wolt die liebe Christenheit verdencken/solches nicht auch zugebrauchen dem Erbfeindt damit zu bekriegen.

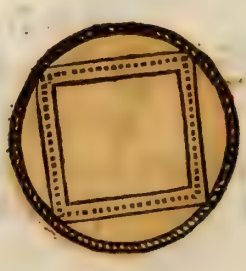
Ein Asperle/thun 6. Wiener Pfenning.

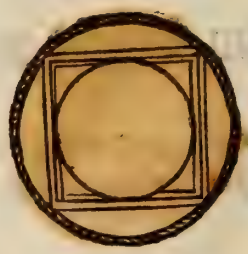
Türckische Müntz/thun 8. ein Thaler/ genant Sayet.

Ducat zu 105. Kreutzern.

Türckischer doppel Ducaten.

Ein Stück von 3. Ducaten.





Ein Dialogus

Oder Gespräch/zwischen dem Gelt vnd der Armut/sehr kurtzweilig zulesen.

Alles mit der Römischen Kayserlichen Mayestät/gnädigisten Vorwissen vnd Bewilligung/in Druck geben.

Cum licentia superiorum.

Gedruckt zu München/bey Adam Berg.

Mit Römischer Kayserlicher Mayestat Freyheit nicht nachzudrucken.

Anno Domini.

M. D C I I I I.

Anno Domini.

M. D. C. I. I. I. L.

Vermahnung an den gutherʒigen Leſer.

MAs jede Müntz an jrem Schlag
Werth ſey / wie man ſie nen-
nen mag /
Das feht ſich mit dem Haller an /
Kombt zubeweiſen auff die Ban /
Schwartz vnd weiſſe Müntz baid ſonder
Wird gehalten gegn einander /
Deß Auffgebers Nutz vnd Vortheil /
Deß Einnemers Schad vnd Vnhail /
Wird fein hierinn gebracht herfür /
Damit man Nutz vnd Schaden ſpür /
In welchem Buch werden valluiert /
Vnd alle Müntzen ordiniert /
Von welchem Herʒn auß welchem Land /
Wird alles in dem Buch bekant /
Darzu wie es beſchloſſen hat /
Römiſch Kayſerlich Mayeſtat /
Sambt jhren Churfürſten gantz herʒlich /
Auch alle Stände gar ehrlich /
Vnd wie der arme gemeine Mann /
Ein jede Müntz mag nemmen an /
Damit menigklich von den Schaden /
Deß groſſen Verluſts werd entladen /
Der lange Zeit nun hat gewährt /
Dardurch vil Länder ſeynd beſchwärt /
Vnd reiſt ſich täglich ein ſo weit /
Darumb ſich hat erhebt ein Streit /
Zwiſchen der Armut vnd dem Gelt /
Wie hernacher weiter iſt gemelt /
Darinn faſt alles wirdt betracht /
Was Jrrung vnd Vnfrid gebracht /
Der liebe Gott verleyhe herʒu /
Daß alle Welt in Frid vnd Ruh /
Leben mögen in Einigkeit /
Auff daß ein End nemme der Streit /
Vnd jeder bleib in ſeinem Beruff /
Darʒu jhn Gott anfangs beſchuff /
Darumb ſeyt ſtill frölich mit Ruh /
Vnd hört dem Streit ein wenig ʒu.

Dialogus oder Geſpräch / zwiſchen dem Gelt vnd der Armut.

Vorrede inn diſen Dialogum.

EJns mahls gieng ich im grünen
Mayen /
Hinauß im Wald mich zuer-
frewen /
Zuhören der Vögel Geſang /
Fraw Nachtigal lieblichen Klang /
Jch gieng in dem Wald hin vnd her /
Der luſtig May erfrewt mich ſehr.
Das grüne Laub an Bäumen / das
Jetzund herauß geſproſſen was /
Erluſtet mich vber die Maß.
Entlich da kam ich auff ein Pfadt /
Der trug mich auff ein grüne Matt /
Die war mit Blumen ſchön geʒiert /
Ein Weg darüber mich führt /
Zu einem wolgebawten Schloß /
Das lag auff einen Felſen groß /
Mit Verwunderung ich es anſchawt /
Dann es gar ʒierlich war erbawt.
Der Nam war mir noch vnbekandt /
Ein armes Hüttlein ich auch fand /
Hart an dem Wald bedeckt mit Stro /
Drinn ſaß ein armer Koler do /
Jch gieng hinʒu vnd grüßt den Mann /
Er war gantz ruſſig / ſprach jhn an /
Wie das Schloß hieß / Er ſprach ʒu mir:
Das kan ich wol anʒeigen dir /
Das Schloß heiſt Opulentia,
Der Herr drinn heiſt Pecunia,
Der ſitʒet in dem ſchönen Schloß /
Er hat vil Diener / Mägd vnd Roß /
Vnd führet gar ein groſſen Pracht /
Gar weit erſtrecket ſich ſein Macht /
Jſt ein Herr ʒu Aurifodin /
Darvon hat er groſſen Gewinn:
Ein Fürſt ʒu Argetin deßgleich /
Darvon ſich mehret faſt ſein Reich:

Sein Fraw heißt Auaritia,
Ein recht Granat/Mala herba.
Sein Töchter heissen Cæcitas,
Tenacitas, Rapacitas:
Sein Söhn Oppressor pauperum,
Et Fabricator scelerum:
Sein Räth haissen/der ein Prædo,
Der ander Fur, der dritt Latro.
Als er diß redt/sah ich von fern/
Etlich dort gehn vnd reiten her.
Der Koler als er die ersach/
Das ist derselb Herr/zu mir sprach/
Von dem ich dir jetzt hab gesagt/
In Wälden er nach Kurtzweil jagt/
Das er darmit vertreib die Zeit/
Schaw gleich er gegen vns her reit/
Wird mich gewißlich sprechen an/
Mit mir ein Disputatzen han/
Dann er/vnd auch all sein Gesind/
Mir von Hertzen gar abhold seynd.
In dem so kam er nahend dar/
Der Hund führt er ein grosse Schar.
Ich verbarg mich da in dem Wald/
Hinder ein dicke Stauden bald.
In deme er zu dem Koler kam/
Das alles ich fleissig war nam.
Der Koler auß seim Häußlein schlieff/
Demütig an sein Hut er grieff/
Pecunia sahe jhn an/
Thät ab jhn ein entsetzen han/
Hielt bey der Hütten still alldo/
Redet mit der Armut also:

Pecunia fahet an zureden.

Pecunia.

DU armselig Creatur/
Von wañen kreuchstu jetzt herfür?
Gantz bist du verhaßt in der Welt.

Paupertas.

Wo kombst du her du schnödes Gelt?
Wer hat erschaffen dich? daß du
Dem Menschen machst so vil Vnruh/
Angst/Plag/Mühseligkeit vnd Noth/
Bringst jhn endtlich zum bittern Todt/
Schröcklich vmb Leib vnd Leben gar/
Wie die Erfahrung lehret klar.

Pecunia.

Ein Geschöpff bin ich edel vnd rein/
Gemacht von Gott dem Herrn mein/
Von jhm gepflantzet in die Erd/
In Steinen vnd in Felsen härt.
Meim Ambt ich ein genügen thu.

Paupertas.

Ich bin vil edler dann du/
Ein edler Mensch von Gott gemacht/
Nach seiner Bildnuß wol bedacht/
Geziert mit Weißheit vnd Verstand/
Auch so wirdt Gott von mir bekandt/
Von dem ich hab baids Leib vnd Seel/
Von jhm erschaffen ohne Fähl:
Du aber bist ein todtes Ding/
Wie all Metallen/gantz gering.

Pecunia.

Du bist von Gott wol gut gemacht/
Aber/sein Gebott vngeacht/
Bist du in Widerspenstigkeit
Getretten von dem Schöpffer weit/
Dein Gott verlassen gantz vnd gar/
Dardurch kommen in Todtes Gefahr/

Paupertas.

Du bleibst doch auch nit in dem Grad/
Wie dich dein Gott erschaffen hat/
Dem Menschen solst sein vnterthan/
Er solt Gwalt vber dich han/
So muß der Mensch dir dienen frey/
Auch vnterthenig sein darbey.

Pecunia.

Zu der Notturfft werd ich gebraucht/
Bin lieb vñ werth den Menschen auch/
Jederman erfrewt sich mit mir/
So man gar fast erschrickt ab dir/
Mit nichten dir auch fraget nach/
Den niemand ist nach Armut jach.

Paupertas.

Du verwirffst mich gantz vnd gar/
Steht nicht im Euangeli klar:
Das Gottes reich der Armen sey/
Warlich ich darff dirs sagen frey:
Vor Gott die Armut gar vil gilt/
Dargegen er die reichen schilt/
Vnd saget das es sey gar schwer/
Das ein reicher Mann selig wer.

Pecunia.

O Armut ich weiß wer du bist/
Dich schewet man zu aller frist/
Mir aber vnd dem rodten Gold/
Dargegen jederman ist hold.
Ich darff für grosse Herren gahn/
Für Kayser/König/Fürsten stahn/
Mit denen ich Gemainschafft han.
Darzu Priester vnd geistlich Herren/
Die halten mich in grossen Ehren/
Du aber bist gantz vngestalt/
Daß man dich thut abschaffen bald/
Gleich wie den armen Lazarum/
Vnd halff jhn nit/daß er war frumb.

Paupertas.

O Gelt du jrrest gantz vnd gar/
Dann Lazarus doch nit arm war/
Christus der HErr nennt solch Armut/
Die gröst reichthumb/das höchste gut.
Dann Armut tregt den Schatz bey jhr
Aller reichthumb/das glaub du mir.
Darumb der weise Salomon/
Vmb solche reichthumb hielt an/
Vnd Christus selbst das höchste Gut/
Gelebt hat in solcher Armut/
Dardurch er vns hat reich gemacht/
Vnd in den reichen Himmel bracht/
Vns auß getheilt auff diser Erd/
Des Himels Schätz vnd Güter werth.

Pecunia.

O Armut du kanst schwätzen vil/
Auff Erden doch niemand dein wil.
Ich aber bin gantz lieb vnd werth/
Niemandt ist der nicht mein begert.
Man suchet mich mit gantzem fleiß/
Ich hab den rechten Lob vnd Preiß.
Vil schöner Müntz macht man auß mir/
Von Gold Silber/auff manch Manir/
Man brauchet mich in grossen Ehren/
Bey Armen vnd bey grossen Herren/
Disen Titul schreibt man mir zu/
Daß ich das Gelde alles thu/
Wo bleibt nur Armut/zeige an?
Sie muß gar weit dahinden stahn/
Daß ich allzeit bin vornen dran.

Paupertas.

O Gelt/dein Redt die ist gar böß/
An deinem Schöpffer wirstu trewlos/
Stilst jhm sein Ehr/wirst ein Abgott/
Kan dirs beweisen ohne Spott:
Dem Menschen du sein Hertz nimbst ein/
Daß er nach dir trachtet allein/
Sein Hertz an dich hängt/darumb dich
Gott wirt hart straffen gewißlich.

Pecunia.

Armut mich nicht also veracht/
Ich bin doch auch von Gott gemacht/
Wann nicht Gott het erschaffen mich/
Köndt man nit brauchen mich gwißlich
Gott gab Tabalcaim die Grad/
Der mich erstlich erfunden hat/
Dem Menschlichen Geschlecht zu Gut/
Im Buch der Geschöpff mans lesen thut.
Ich hilff einem zu Hof vnd Hauß/
In der Welt richt ich all Händel auß/
Alles das wird durch mich gericht/
Das kanst du Armut laugnen nicht/

Paupertas.

Hilff Gott der Händel/ich main du
Richtest vil guter Händel zu/
Daß gar manchen armen grawt/
Der sich im Kopff vnd Nacken krawt.

Pecunia.

Wo ich bin da ist Einigkeit/
Durch mich versönt man krieg vñ streit/
Durch mich wird all Feindschafft gericht
Das kanst du schnode Armut nicht.

Paupertas.

Ach liebes Gelt ich kenn dich wol/
Die Warheit ich dir sagen soll/
Mach dich so fromb gleich wie du wilt/
Ich weiß wol was du führest im schilt/
Ich kenn dein arge Renck vnd Tück/
Wil dir erzehlen etlich Stück/
Die du nit laugnen kanst für war/
Ich wil dirs jetzt probieren dar/
Wer du seyst/vnd die Früchte dein/
Wil ich dir jetzt erzehlen frin.

Pecunia.

Was kanst du böß sagen von mir?
Sag an/ich wils hören von dir.

paupertas.

Sanct Paulus dich ein Wurtzel nennt/
Von der als Vbel kombt behend.
Das ist auch war/dann wo du bist/
Wo du eindringst zu aller frist/
Da ist Vnruh/Vneinigkeit/
Zanck/Hader/Haß/Vnwill vñ Streit/
Vnd was nicht kan werden vermelt/
Das richstu alles an O Gelt.

pecunia.

Die Warheit hast du jetzt gespart/
Dieweil/wie man täglich erfahrt/
Ich solches richt in Einigkeit/
Fried zumachen bin ich bereyt.

paupertas.

Ja freylich wol in Einigkeit/
Die Erfahrung diß Zeugknuß geyt/
Durch dich entsteht nur Zanck vñ Streit/
Du richtest all Vneinigkeit/
Die man durch dich dann wider richt/
Durch dich werden all Ding geschlicht/
Mannicher Krieg wirdt gfangen an/
Durch dich man wider richten kan.

Pecunia.

Auff Erden ist gern arm niemand/
Dann man helts für ein grosse schand/
Vmb deint wegen hebt sich der Streit/
Man ist dir ghässig weit vnd breit/
Ich muß auff helffen jederman/
Drumb thut man mich in Ehren han/
Vor dir sich jederman behüt/
Menigklich mir vil Ehr anthut.

Paupertas.

Wer willig arm auff Erden ist/
Darvon dann sagt der HErr Christ/
Wie alle Hailig gewesen sind/
Wie vns die H. Schrifft verkündt/
Der ist es ohn beschwerd vnd gern/
Gott der HErr thut jhn auch ernehrn/
Er hat genug/sein Hand Arbeit
Ernehret jhn mit Erbarkeit.
Wie Paulus das außerwöhlt Faß/
Von jhm selbest auch zeuget das/
Der würckt Döppig mit seiner Hand/
Daß er beschweret niemand im Land.
Solch Armut aber schewt die Welt/
Die Gott von Hertzen wolgefelt/
Vnd nichts dann ein gehorsam ist/
Daß widerspricht kein frommer Christ/
Aber die jrrdische Ding mehr/
Dann Gott lieben/vnd zeitlich Ehr
Nur suchen in dem Gelt vnd Gut/
Dasselbig Gott nicht gefallen thut.
Darumb ich dir das Widerspil/
Kürtzlichen hie anzeigen wil:
Christus der sagt ganz offenbar/
Eh das ein reicher selig war/
Sey möglicher daß durch ein Or/
Ein Nadl gieng ein Camel schwer.
Derhalben der reich Jüngeling/
Ganz trawrig dort von Christo gieng/
Wolt eh fahren zur Höllen Glut/
Dann verlassen sein zeitlich Gut.
Wie auch geschach dem reichen Mann/
Der hie sein Himmelreich thet han.

Pecunia.

Seynd dann die Reichen allesambt/
Vmb jhres Guts willen verdambt:
So muß auch Abraham/ deßgleich
Job/Salomon/ Dauid der Reich/
Vnd andre mehr verdammet seyn:
Ich kan mich schicken nicht darein.

Paupertas.

Nein/sie seynd selig/dann sie han
Ihr Reichthumb wol geleget an/
Dieselb gebrauchet recht vnd wol/
Nach Gottes willen wie es seyn soll.
Darzu sie Geistlich arm auch waren/
Wie vns die Schrifft thut offenbaren.
Dauid spricht: wann dir Gut zufalt/
Dein Hertz sich nit dran hänge bald.
Tobias auch der alte Greiß/
Gab sein Gab den Armen mit fleiß.
Job war auch reich/hieng doch sein Hertz
Nit dran vnd bracht jm keinen schmertz
Da jhm Gott alles nam/was er hat/
Wie in seiner Histori staht/
Ja wol darzu Gott loben thet/
Da mancher sonst geflucht hett/
Der Herr/sprach er: der hats gegeben/
Der hats genommen/ wies im war eben/
Gelobet sey der Name deß HErrn/
Darumb wirdt Job gelobt auch fern.
Aber du vil gar schnödes Gelt/
Wann du ein findest in der Welt/
Deins gleichen stillst du jhm alsbald
Sein Hertz/nimbst jn ein mit gewalt/
Daß er dich fürcht/dir dienet schlecht/
Als wer er dein geschworner Knecht.
Nimbt also der Geitz in jhm zu/
Hat weder Tag noch Nacht kein ruh/
Je mehr er hat/ja mehr er wil/
Vnd wirdt jhm sein Hertz nimmer still.
Die Früchte die auß Geitz entstahn/
Die köndt ich dir wol zeigen an/
Würd aber dich erzürnen mit.

Pecunia.

Sag mir nur her vnd schon mein nit/
Wil deiner auch nit fehlen zwar/
Wir seynd baid einander diß Jar
Gar feind gewesen/darumb ich soll
Einmal mich an dir rechen wol.

Paupertas.

Gott wird all Ding zu seiner Zeit
Wol rechen mit Gerechtigkeit/
Wie die Warheit selbs Zeugnuß geyt.

Pecunia.

Gott hat mich vnter den Metallen/
Außerwöhlet vor andern allen/
Für das edlest auff diser Erd/
Drumb bin ich vberall so werd.
Ich tröst den Menschen/ vnd erhalt
Daß er nit in ein Schwermut falt/
Daß er sein Zeit mit Erbarkeit/
Zubring ohn Laid mit grosser Frewd.

Paupertas.

Gott hat dich gut erschaffen wol/
Niemand solchs widersprechen soll/
Du bist aber in deinem werth
Nicht blieben/sonder gantz verkehrt/
Von Menschen/den du wohnest bey/
Darauß entstanden mancherley
Groß Vnglück/betracht es bey dir/
Du wirsts nicht widersprechen mir.
Wann du werst auf getheilt zugleich/
Ein wie dem andern in dem Reich/
So würd nicht solcher Jammer seyn
Hie in der bösen Welt ich mein/
Dann mancher braucht all hinderlist/
Schalckheit/ Vntrew/zu aller frist/
Auff daß er dich nur vberkumb
Vnd hab deß Gelts ein grosse Summ.
Vmb dich er sich bemühet fast/
Duldet der Armut schweren Last:
Zeuhet in frembde Land gar fern/
Wegen dein schifft er vber Meer/
Wagt Leib vnd Leben in gefahr/
Sag mir/wo kombt der Wucher her:

Von dem der reich wil werden schnell/
Verdambt sein Seel biß in die Höll.
Himlische Güter ringer acht/
Dann Reichthumb vnnd Weltlichen
Pracht/
Diuinam sapientiam,
Et nobilem scientiam.
Schlägt er in wind vnd gantz veracht/
Ein jederman nach dir nur tracht/
Daß er dein haß ein grosse Summ/
Ein Bruder bringt den andern vmb:
Von deint wegen vil Sünd vñ Schand/
Durch die gschehen in manchem Land/
Wer kan die Laster all erzehlen/
Du stößt zur Höllen gar vil Seelen/
Betreugst die reichen auff der Welt/
Die ihr Trawen auff dich gestelt/
Wie Christus vns ein Gleichnuß gibt
Vom reichen/dem sein Gut fast liebt/
Sprach zu seinr Seel: laß dir sein wol/
Du hast Kisten vnd Städel voll/
Drumb ß vnd trinck/vnd leb im sauß/
Aber es war bald mit jhm auß:
Du Narr sprach Gott heut wird dein seel/
Von dir hingenommen mit Quel/
Wem wirt dann bleiben dein groß Gut?
Welches du gsamblet mit Vbermut?
Weiter/so sagt auch Gottes Sohn/
Niemand zween Herren dienen kan/
Zugleich Gott vnd auch dem Mamon.
Du bist der Mammon wer dir dient
Derselb alsbald an dir erblindt/
Muß sambt dir fahren in die Höll/
Verdambt werden mit Leib vnd Seel/
Was hilfft jhn dann sein Vberfluß?
Wann er darfür dort quelen muß.
Er muß als lassen hinder sich/
Die Erben verschwendens schendtlich.

Pecunia.

Wie darffstu mich so freundtlich/
Verdammen vnd verwerffen gar?
Verbeut nicht Christus offenbar?
Du solt nicht richten/noch niemandt
Verdammen vmb sein Sünd vnnd
Schand/
Darzu so ist nit mein die Schuld/
Wem ich guts thu/der ist mir huld.
Drumb mich niemand verdammen soll/
Ich köndt dir auch noch dienen wol.

Paupertas.

Ich thu verdammen dich mit nicht/
Sonder dz böß/dz durch dich gschicht/
Dasselbig thut verdammen dich.

Pecunia.

Ich bin kein vbels mir bewüßt/
Daß dann durch mich geschehen müst/
Vnd wolt dasselb gern hören an?
Was ich für Vbels hab gethan?

Paupertas.

Nicht gnugsam man auß sprechen kan/
Was vbels auß dir thut entstahn.
Wil etlich Stuck mir nennen für/
Ordenlich die erzehlen dir:
Warumb kriegt man jetzt in der Welt?
Allein dieweil man dir nachstelt.
Einer wider den andern sich legt/
Vnd grosse schwere Krieg erregt/
Allein darumb/daß er mög sein
Der reicheſt auff der Erd allein.
Von deint wegen/vnd grosser Beut/
Werden offt trewloß hohe Leut.
Manch Kriegsman der sihet nit an/
Was für Vrsach sein Herr thut han
Zu kriegen/recht oder vnrecht/
Er wagts/es gilt jhm eben schlecht.
Vnd mancher ist also entwicht
Von deinet wegen/daß er spricht:
Er wolt dem Teuffel dienen vmb Gelt/
So gar verzucht ist jetzt die Welt.
Das richt alles zu das schnöde Gut/
Darnach mennigklich trachten thut.
Du macheſt vil verkehrt auff Erd/
Vmb dich wirt offt das Recht verkehrt/
Vmb dich schwert mancher falschen Eyd/
Das jhm zu letzt doch wird gar Leyd.
Du herrscheſt in der gantzen Welt/
In Stätten/Döffern/auff dem Feld/

Nur da vergeust vnschuldig Blut/
Der macht sein Händel durch dich gut/
Von deint wegen mancher Kauffmann
Sein Seel thut setzen weit hindan.
Von deint wegen mancher Böß wicht/
Vnrecht vnd falsche Vrtheil spricht:
Die Weltliche vnd Geistliche Recht/
Vmb deinet willen werden gschwecht/
Vngleich Heyrath durch dich geschicht/
Der sonsten wurd vergunnet nicht.
Einer den andern vbergißt/
Das macht das jm das Gelt fast liebt.
Das Kind dem Vatter/Er das Kind
Verleßt vnd vbergibt geschwind.
Vmß deinet willen offt verlast/
Ein Freund den andern gar verhast.
Durch dich erdenckt man falsche Spil/
Darbey man hört Gottsläßtren vil/
Vnd was diß Vnraths mehr entsteht/
Man sichts vor Augen wie es geht.
Schlagen vñ Balgen entspringt darauß/
Mancher böser vnd seltzamer Strauß.
Manch Dieß durch dich an galgen kumt/
Der dich eim andren heimblich nimbt.
Warumb frisset vnd sauffet die Welt/
Verschwend/verpancketirt das Gelt/
Das macht er hat den Vberfluß/
Darumb ers so verschwenden muß.
Daß der Herren werden so vil/
Da bist du Gelt auch in dem Spil.
Mancher von der Religion/
Abfallen thut vmbs Geltes Lohn.
Durch dich werden böß Händel gut/
Durch dich man als vergleichen thut.
Du Gelt thust als/du bist im Spil/
Als was man nur anfangen wil.
Du verblendest die gantze Welt/
Das man so embsig nach dir stelt/
Du machest schlecht was vor war krumb/
Vnd das ichs sag in einer Summ:
Durch dich geschicht deß Vbels vil/
Sünd/Laster/Schand ohn Maß vnd
Zil.

pecunia.

Du sagest mir die Warheit schlecht/
Vnd redest von den Sachen recht/
Mein aber ist die Schuld mit nicht/
Sie wirdt fälschlich auff mich erdicht/
Sondern der Natur gantz verderbt/
Die jhr von Adam habt ererbt.
Die allzeit strebet wider Gott/
Verwirfft sein heylige Gebott/
Mißbrauchet seine Gaben rein/
Anderst dann sie erschaffen sein.
Als gut von Gott erschaffen ward/
Der Mensch thut sich verhindern hart/

Paupertas.

Du redest recht/warumb dann wirdt
Der Mensch / sag mir/durch dich ver-
führt?

Pecunia.

Durch mich verführet wird niemand/
Die schuld deß Menschen wirt erkant/
Der sich mutwillig selbs verführt/
Wie man solches dann täglich spürt.

paupertas.

Wie werd ich dann also veracht?
Vnd jederman nach dir nur tracht?
Jederman ist geneigt dir/
Dann man von hertzen feind ist mir/
Werd außgeschlossen vberall/
Bin ein Frembdling mit meim Vnfall.
Vnd wann ich schon der frömbste wär/
Dannoch beweist mir niemand Ehr/
Hergegen ein Gottlosen Mann/
Setzt man vberall oben an.
Der dein vil hat/wo er hinkompt/
Mit grosser Ehr man jhn auffnimbt.
Der dich außzeuchet nach der Pauß/
Spilt/frist/lebt tag vnd nacht im sauß/
Der wirdt gehalten also werth/
Von jederman gar hoch geehrt/
Muß sein Gnad Herr/der best am Bret/
Man lobet alles was er redt/
Man mist jhm zu der Weißheit vil/
Die doch bey jhm nicht wohnen wil

Die er auch nit gelernet hat/
Vnd ist ein Narr frü vnd auch spat/
Ich aber steh hinter der Thür/
Jederman entsetzt sich vor mir/
Vnd het ich der Kunst noch so vil/
Dannoch mein niemand achten wil/
Allein dieweil ich dich nit hab/
Muß ich auch laider/seyn schabab.
Wer dich hat der thut was er will/
Bringt auff die Ban vil seltzam Spil/
Mit Klaidern vil seltzam Fünd/
Auff daß man Hoffart treiben künd/
Das macht jetzund den grossen Pracht/
Darumb so wirdt Armut veracht.
Die Schuld ist dein gewißlich gar/
Der Mensch der ist gantz wanckelbar/
Vnbestendig in seinem Sinn/
Drumb du leicht vberwindest jhn/
Nimbst jhm sein Hertz ein gantz vnd gar/
Das werd ich armer wol gewar.

Pecunia.

Du wilt die Schuld nur geben mir/
Welches mich wil verdriessen schier.
Wie thut der Arm der nicht hat mich/
Wie man vor Augen sicht täglich/
Wie arg ist er/wie gantz verkart/
Steckt voll Haß/Neyd vnd böser Art/
Offt mehr als mannicher Reichmann/
Noch muß die Schuld allein ich han/
Das siht man an den Bettlern wol/
Die seynd doch aller Boßheit voll/
Ein loß vnd gantz verwegen Gsind/
Vil Schelmerey bey jhn man find.

Paupertas.

Arm vnd Bettler seynd zweyerley/
Die Bettler auff der Gassen frey/
Schamen sich nit/seynd gantz vermessen/
Der Geitz sie gentzlich hat besessen/
Gleich den Reichen/aber Armut
Die hat gerne für lieb vnd gut/
Ist Gott danckbar für das er geyt/
Vertrawet jhm in Lieb vnd Leyd.
Ohn Sorg sie sich benügen lat:
Wann sie nur Speiß vmb vnd an hat/
Vnd lebet nach S. Pauli Lehr/
Vnd was will sie dann haben mehr/
Was hilffts den Menschen/wañ er halt/
Die gantz Welt hat in seim Gewalt/
Vnd lidt schaden an seiner Seel/
Vnd müst dort leyden ewig Quel/
Vil besser das wenig mit Frewd/
Dann Reichthumb mit Vnruh vnnd Leyd/
Saget klärlich der weise Mann/
Auch zeuget vns S. Paulus an:
Daß die da reich zu werden eylen/
Fallen dem Teuffel in sein Seulen/
In vil Versuchung das ist war/
Vil Exempel das zeugen dar/
Mancher vil Jar Schätz samblen thut/
Vnd bringt zuwegen grosses Gut/
Hat doch darneben gar kein Ruh/
Kein Gnad/kein Huld Gottes darzu/
Sein böß Gewissen jhn fast nagt/
Darzu wirdt er mit Armut plagt/
Mit Podagra vnd mit Aussatz/
Da hilfft jhn nicht sein grosser Schatz/
Er wolt gern kauffen sein Gesund/
So fleucht er jhn zu aller Stund.
Diß seynd wir alle vberhaben/
Haben gute Bain/mögen wol traben/
Vnd wann sie nun jhr Lebens Zeit/
Haben verzehrt in grosser Frewd/
Vnd sie der Todt abnemmen thut/
Von jhrem Schatz vnd grossem Gut/
Da hebt sich erst ein grosses Laid/
Zusterben seynd sie nit bereit/
Da fangt sich grosse Verzweiflung an/
Die Reichthumb thut jhm nit beystan.
Kan sie nit lösen von dem Todt/
Darnach dencken sie erst an Gott.
Die Buß haben sie ans End gespart/
Es ist aber so lang gehart/
Die Göttlich Gnad/die sie allzeit
Verachtet haben mit Oppigkeit/
Fürcht ich/werd jhn schwerlich beystan/
Dem sie allzeit gedienet han/

Dem Teuffel vnd dem Geitz auff Erden/
Dem müssens jetzt zu theil auch wer-
den/
Dañ Freundschafft vnd die Gottes Huld/
Steht nit im Silber noch im Gold/
Wann man den Himmel kauffen möcht/
Mit Gelt/ wo blieb ich armer Knecht.
Ihr Schatz kombt auß der Erden her/
Den sie halten in grosser Ehr/
Vnd hencken gantz ihr Hertz daran/
Damit nichts anders zaigen an/
Daß sie auch müssen in die Höll/
Sambt ihrem Schatz mit Leib vnnd
Seel.
Wie kombts/ daß wir seynd so gesund?
Vnd sie haben kein gute Stundt?
Zusterben auch allzeit bereit/
Da/ da endt sich all vnser Laid.
Wir fliehen nicht zur sterbens Zeit/
Wie ß Reich thut/ der fleucht gar weit/
Kan doch dem Todt entlauffen nicht/
Ihn findt allzeit Gottes Gericht.
Wir armen seynd gantz vnverzagt/
Deß Todes Forcht vns wenig plagt/
Wir wissen/ das der zeitlich Todt/
Vns hilfft auß aller Angst vnd Noth/
Setzt vns in Reichthumb auß Armut/
Bringt vns zu dem Himlischen Gut/
Da endet sich all vnser Leyd/
Das wir hetten in diser Zeit.
Fragen dem Gut nit nach zuvil/
Vnd halten rechte Maß vnd Zil/
Dann zuviel haben ist nicht gut/
Nach kein reichthum̃ fragt recht Armut.

Pecunia.

Ja einer dann der ander mehr/
Ich kenn doch keinen weit vnd fer/
Auff diser gantzen weiten Welt/
Der je weg geworffen hab das Geld.
Allein jenen Philosophum,
Der ins Meer warff ein grosse Sum̃/
Als er gen Athen ziehet wolt/
Er maint das er nit zugleich Gold/
Vnd Weißheiten besitzen kundt/
Darumb warff er mich weg zu stund/
Daß ich ihm nit ein hindrung wär/
Jetzt aber sucht man mich im Meer/
In tieffen Wassern/ in dem Sand
Suchet man mich in Lidier Land.
Es hat mich gerne jederman/
Niemand auch mein embären kan.
Christus/ auch selbs ein Junger het/
Der mich gern bey ihm tragen thet/
Daß er einkaufft vnd armen gab/
Sich jetzt ich dir bewiesen hab/
Daß ich nit eytel Metall sey/
Durch mich wirdt man vonn sorgen
frey.

Paupertas.

O Geld du raitzest alle Welt/
Durch dich mancher vonn GOtt abi
felt:
Bringst manchen in die eusserst Noth/
Daß er ihm selbs anthut den Todt/
Erhenckt trenckt/ oder sich ersticht/
Wann du ihm magest werden nicht.
Du kombst vom Teuffel auß der Höll/
Bringst ihr vil vmb Leib vnd Seel/
Dann wer sich ihm ergeben thut/
Dem gibt er bald vil Gelt vnd Gut/
Du braubest manchem sein Vernunfft/
Daß er kombt in der Narren Zunfft/
Verstopffst das Hertz/ verkehrst die
Sinn/
Daß er nur trachtet auch Gewinn/
Durch die manicher wirdt erhenckt/
Durch dich manch Geitzhalß sich er-
trenckt/
Vmb deint wegen wirdt auff der Reiß
Mancher ermordt schröcklicher weiß.
Der Mensch schätzt dich vor groß Glück
Vnnd fällt durch dich ins Teuffels
Strick.

Dieweil der ärgste Feind du bist/
Der je auff Erd gewesen ist.
Der weiß Mann sagt dort drauß vor allē.
Daß vil seynd in Versuchung gefallen/
In Sünd vñ Schand verdamt die Seel/
Die da reich werden wolten schnell/
Du regierest allein die Welt/
Für ein Göttin man dich jetzt helt/
Vber alles du erhaben bist
In diser Welt zu aller frist.
Du vberwindest schwach vnd starck/
Verblendst alles mit Listen arg.

Pecunia.

Wie das du mich dem Teuffel gibst/
Mit vil Worten hart mich betrübst/
So ich dir doch auch dienen soll/
Ich bin von Gott erschaffen wol/
Vnd wie Gott nicht kan böse seyn/
Also ist nicht sein Geschöpff vnrein.

Paupertas.

O Gelt du machest dich fromb zwar/
Du bist aber verrucht so gar/
Auß dir gar vil vbels entspringt/
Das sicht man wo der Geitz eindringt/
Geschwind Practic/ Finantzerey/
Auß dir kommen vil Plackerey/
Wer macht solch thewrung in dem Land?
Du wirst die recht Vrsach erkandt/
An Traid an Wein/ an Käß vñ schmaltz/
An Eysen/ Leder vnd an Saltz/
An allem was man haben soll/
All Winckel seynd der Wuchrer voll/
Solchs empfind die Armut wol.
Die in Hunger vnd in Elend
Verschmacht/ wie solches Gott erkennt.

Pecunia.

Armut da ist nit mein die Schuld
Wo ich bin da ist Gunst vnd Huld.
Da lebt man frölich in dem Sauß/
Vnd zehrt waidlich nach der Pauß.
Ich mache Freundschafft vnd Heyrath/
Wo ich bin da gehts bald von statt/
Mit mir man stattlich hausen mag/
Ohn mich da führt man grosse Klag/
Wo gut Gesellen seynd beym Wein/
Da muß ich allzeit bey jhn seyn/
Da Armut nagt am Hungertuch/
Oder muß flicken Hosenschuch.

Paupertas.

Wo du bist mag man wol ein Zeit/
Leben in Wonn vnd grosser Frewd/
Endt sich aber mit Hertzenleyd.
Dem ewigen fragt man nicht nach/
Wann nur allhie wol steth die Sach.
Von manchem Reichen gantz verkehrt/
Hab ich offt mit mein Ohr gehört:
Wann er nur hie het vil zupraſſen/
Wolt er Gott gern sein Himmel lassen/
Wolt nemen die zeitliche Frewd/
Dort für die ewig Seligkeit.
O weh/ weh der grossen Blindheit/
O weh der eytelen Thorheit.
Die Welt macht ja Freundschafft mit dir.
Wie du hast fürgeworffen mir/
Mit dem vngerechten Mammon/
Wie steth im Euangelion/
Manch Vatter heyrath auß sein Kind/
Daß er nit thet/ wann er nit sind.
Vil Gelt vnd Gut/ vnd achtet nicht
Kunst/ weißheit/ verstand/ gut gerücht/
Ob dise auch verhanden seyn/
Wo Gelt ist achtet man sie klein/
Gelt vnd Weißheit/ kunst vnd Verstand/
Gar selten ich beysammen fand/
Wo ich durchzoge manches Land.
Sag mir O Gelt wardurch ein Statt
Erhalten werd? durch kunst vñ rath/
Durch Weißheit/ Tugent vnd Verstand/
Oder durch Gelt/ mach mirs bekandt?
Ob mehr Gelt die Arglistigkeit/
Oder die Tugendt vnd Weißheit.

Pecunia.

Gelt vnd Witz wol beysammen steht/
Doch wanns ein wenig rauch zugeht/

So vberwind Reichthumb bey weit/
Da Kunst vnd Tugent nider leit/
Ja Kunst vnd Tugendt seynd wol gut/
Wo man im Frieden leben thut:
Wo aber Zanck vnd Krieg regiert/
Vnter den Häuptern gantz verwirt/
Vnd hebt sich an ein Lermen wild/
Die Reichthumb dann am meisten gilt/
Durch mich werden all Krieg gericht/
All Zanck vnd Widerwillen gschlicht.
Durch mich so muß man den Künstler/
Vnd bezahlen den Handwercker/
So arbeiten nach dem Sprichwort:
Gelt d Lösung ist an allem Ort.

Paupertas.

Dein Antwort ist gantz närrisch zwar/
Es ist am Tag gantz offenbar:
Wann einer schon hat Gelts Genug/
Vnd ist darbey ein Narr vnklug/
So kanst du jhm nicht nützen vil/
Die Weißheit ich mehr preisen wil.
Weißheit/ Kunst/ Tugent vnd Verstand/
Die helffen eim durch alle Land.
Ich hab gehört bey meinen Tagen/
Die Kunst sey gut im Seckel tragen/
Darnach man doch nit vil thut fragen:
Ich muß hie ein Histori dir
Erzehlen/ wilt dus glauben mir:
Ein Statt gegn jhrem König sich/
Vergriffen het gar härtiglich/
Der König strafft auff solche weiß/
Dieselbig Statt/ merck mich mit fleiß/
Das ein jeder soll ziehen ab
Gantz nackend/ bloß von seiner Hab/
So vil mit nemmen als er kundt
Ertragen/ das war jhm vergundt.
Der König stund am Thor alßdann/
Auß der Statt zohe jederman/
Einer trug diß/ der ander das/
Was eim jeden zum liebsten was.
Vnter andern sah er ein Mann/
Der hette weder vmb noch an/
Trug nichts mit sich von seiner Haab/
Der König verwundert sich darab/
Fragt jhn/ warumb er nichts mit trug/
Der antwortet mit Worten klug/
Zeigendt auff seine Stürnen do/
Omnia mea mecum porto.
Diser was ein Philosophus/
Der König miltert dise Buß.
Vmb seynd willen die Straff nachließ/
Die Burger wider kommen hieß.
Sihe durch eins Gelehrten Kunst/
Die gantze Statt erlanget Gunst.
In Summa/ wo man Kunst veracht/
Vnd nur auff gelt vñ reichtumb tracht/
Vnd sonsten auff den schnöden Pracht/
Da kan ein Land nit lang bestehn/
Muß bald zu Grund vnd Boden gehn.
Zuletzt den Spott zum Schaden han/
Wie klärlich spricht der weise Mann:
Hoffart/ Verachtung geht vorher
Vor dem Verderben/ wo man mehr
Auff Reichthumb vnd Gelt bawen thut/
Weder auff Kunst vnd Tugendt gut/
Wird man durch dich betrogen bald/
Tugendt/ Weißheit ein Statt erhalt.

Pecunia.

O Armut du hast weit gefehlt/
Reichthumb vnnd Gelt ein Statt erhelt/
Dann bey der Obrigkeit da staht/
Aller Gewalt/ drumb sie mich hat/
Das als was auß kompt für beschwert/
Durch mich alsbald gerichtet werd/
Drumb hat sie mich/ ich sag auch frey/
Das Kunst/ Tugent/ Weißheit dabey/
Müssen jhr vnterworffen seyn/
Von jhr wird sie beschirmet fein/
Sitzt in der höchsten Session/
Die andre seynd jhr vnterthan/
Jhr ist die Ehr/ Macht vnd Gewalt/
Wie S. Paulus dergleichen halt/
Vermahnet vns die Obrigkeit.
Zu ehrn in Vnterthenigkeit.
Als ist vnter jhr Händt geschlossen/
Drumb seynd wir ghorsam vnverdrossen.

Paupertas.

All Obrigkeit vom höchsten ist/
Der will das wirs zu aller frist
Ehren/ jhr vnterthänig sey/
Wie Petrus vns vermahnet frey.
Auch spricht Christus der nicht verführt/
Dem Kayser gebt was jhm gebürt:
Vnd Gebet Gott was Gottes ist/
Ohne Betrug vnd falschen List.
Auch sagt er an eim andern Ort/
Vnd ist gar ein erschröcklich Wort
Den Geitzhälsen/ wer nicht spricht er/
Weib vnnd Kind / Hauß vnnd auch Ecker/
Vnd nicht sein aigen Weib verlaugt/
Derselb ins Reich Gottes nicht taugt/
Vnd wer solches mehr liebt dann jhn/
Köndt sein Jünger nit seyn vorthin:
Die Obrigkeit auch schuldig seyn/
Die armen Wittib vnd Waißlein/
Zubeschützen vor dem Gewalt/
Jhnen verschaffen Vnterhalt/
Vnd beystehn der Gerechtigkeit/
Recht Vrtheil fellen mit Bescheid/
Das vnrecht straffen jederzeit/

Pecunia.

Du wilt die Armut nur allein/
Für fromb halten/ erbar vnd rain/
Es wer wol war/ aber die Welt
Der Armut sich nit zugesellt/
Man siht sich nit nach jhr fast vmb/
Vnd wer sie gleich noch eins so frumb/
So sibt man doch nur auf Reichthum.
Der Reich ist jedem angenemb/
Vnd wann er weiß nicht woher kem/
Man trawet jhm auch desto mehr/
Jederman erbeut jhm groß Ehr.
Was ists das einer ein Ansehn hat/
Vnd ist bey Gott in Vngenad/
Ein böß Gewissen hat darneben/
Thut ohn Verstand vñ Weißheit lebn/
Vnd nimbt ein End mit spott vnd schand.
Jch Gelt bin werth im gantzen Land/
Man sucht gantz vnd gar nichts bey dir/
Jch muß jedem zu nutz herfür/
Wer mich hat der hat gwunnen Spil/
Mag thun vnd kauffen was er wil/
Man muß den Leuten dAugen füllen/
Prachtig seyn mit sauffen vnd spilen.
Dein aber spottet jederman/
Keiner wil dich gern bey jhm han/
Du bist ein Fleck red ich fürwar.

Paupertas.

So bist du der ärgste Dieb zwar/
Durch dich wird als Vnglück gestifft/
Das will ich dir auß hailiger Schrifft
Beweisen mit der Warheit klar/
Vnd dir machen solchs offenbar.

Pecunia.

Sag her ich wil drumb hören dich/
Gerecht weiß ich mich sicherlich/
Du hast mich einen Dieb gescholten/
Das bleibet dir nicht vnvergolten/
Du musts auff mich beweisen war.

Paupertas.

Das kan ich thun ohn schrecken zwar
Du böse Wurtzel/ du böses Kraut/
Wer hat auff Erden dich gebawt/
Daß du so vil Vnglücks richst an/
Verführet hastu manchen Mann/
Biliam den Propheten du
Betrogen hast/ bracht in Vnruh/
Den Achor auch daß er dich stal/
Dardurch er kam in Todtes Fall/
Dieweil er dich vergraben het/
Ward er darumb versteiniget.
Samuel ein frommer Priester ward/
Dem HErrn gefällig gantz vnd gar/
Sein Söhn aber als sie dich lieb
Gewunnen wurden sie bald Dieb/
Sprachen falsch Vrthail ohne Schew/
Darauff folget jhnen grosse Rew/
Dann Gott hat sie gestraffet hart/
Durch dich Aglon erstochen ward/

Ein König der Moabiter/
Von Jehu dem Israeliter.
Der König Achab durch dich ward/
Sambt Jesabel verführet hart/
Daß den vnschuldigen Naboth/
Brachten vom Leben zu dem Todt/
Vmb seins Ackers willen allein/
Deß musten sie baid leyden Pein/
Da Gott rechet den frommen Mann/
Dem Gezi thet es nit wol gahn/
Da er vom Syrischen Hauptman/
Das Silber vnd Geschenck nam an/
Wider Elisei verbott/
Dardurch er kam in grosse Noth/
Wird verflucht mit Aussatz geplagt/
Wie vnns die Schrifft dann klärlich sagt.
Durch dich Judas betrogen ward/
Daß er verrieth sein Herren zart.
Nam dreissig Silberling zu Lohn/
Vbergab Christum Gottes Sohn/
Vnd wirdt durch dich mit nicht errett/
Daß er sich erhencken thet.
Anania vnd Saphira,
Durch dich wurden verblendet da/
Daß sie dem hailigen Geist verlugen/
Dardurch sie sich nur selbs betrugen
Verlaugneten eines theils dich.
Drumb sie bald sturben jämmerlich/
Eins gähen Todts vor der gemain/
Da hast sie bracht in Todtes Peyn.
Der Simon Zauberer auch ward/
Von Petro durch dich verflucht hart/
Daß er vmb dich wolt kauffet han/
Den hailigen Geist der lose Mann.
Von deint wegen ein Auffruhr hart/
Zu Epheso erwecket ward/
Von dem Goltschmit demetrio/
Der auß dir köstlich Werck macht do/
Der Abgöttin Dian zu ehren/
Er forcht/er müste dein emberen/
Wurd jhm entzogen sein Gewinn/
Vil Exempel seynd her vnd hin/
Daß vil von deiner wegen sind/
Kommen in grosse Noth geschwind/
Jener Richter falsch Vrtheil sprach/
Deß kam er in groß vngemach/
Dann Cambyses jhn schneiden hieß/
Lebend die Haut abziehen ließ/
Auff den Richtstul die spannt zuletzt.
Darauff er dessen Söhne setzt/
Mit diser drowung wann er würd
Vnrecht vrtheilen/das ers spürt/
Wolt er jhm auch dergleichen thon/
Daß solt er zum Exempel hon/
Wolt Gott/daß auch zu vnser Zeit/
Man straffte mit der Strengigkeit/
Manchen vnrechten Richter/der
Das Recht thut biegen hin vnd her/
Da Jerusalem belägert ward/
Von dem Römischen Kayser hart/
Verschlickten dich die Juden ein/
Deß kamen sie in grosse Peyn/
Daß man sie all auffschneiden thet/
Zusehen wer dich in jhm hett/
Wie dann Josephus hat beschrieben/
Durch dich ward jener König getrieben/
Daß er den künstlichen Thurn fält/
Vermaint drunter zufinden Gelt/
Zwo Thuñen Golt/ welchs jm nit ward/
Dardurch auch ward verführet hart/
Vnd andre Stuck mehr hat er than/
Biß jhn die Römer gfangen han/
Vnd jhm zerlassen Bley im Schlund
Gegossen/wie dann solchs ist kundt/
Auch jhn mit einem guldin Stefft
Auß gespannt/auff die Erd gehefft.
Durch dich kam Julius gar bald
Der Kayser vmb seinen Gewalt.
König Midas jhm wünschen thet/
Das alles was er anrühret/
In Golt von stundan wurd verkehrt/
Diß ward er von den Göttern gwert/
Zu seinem Vrtheil/dann was er
Anrühret/wurd zu Golte schwer/
Die speiß auch die er essen wolt/
Von stundan wurd verkehrt in Golt/
Daß er auch Hungers sterben must/
Das kam jhm von deß Goltes lust.

Also das Gelt manchem verblendt/
Daß er sich selber nit erkennt.
Die hailig Schrifft warnt jederman/
Von Goltes lust bald abzustahn/
Daß man sich nit laß nemmen ein/
Will man vermeiden Angst vnd Peyn.
Das der Grecht hat/spricht Dauid frey/
Daß es tausentmal besser sey/
Ob wol wenig dann alles Gut/
So der Gottloß besitzen thut.
Deßgleichen Salomon auch spricht/
Gelt hilfft am Tag deß Zorens nicht.
Ein wenigist mit Forcht vnd Ehren/
Vil besser dann der grossen Herren
Verborgne Schätz da Vnruh ist/
Wie dann nicht fehlet wo du bist.
Esaias klagt vber dich/
Gar fast da er dann also spricht:
Weh denen die reissen zu jhn/
Ein Hauß ans ander mit Gewinn/
Ein Acker an andern mit List/
Biß kein raum mehr verhanden ist.
Jeremias in gleichem Fall/
Klagt auch vber die Geitzhäls all/
In allen Ständen groß vnd klein/
Die Priester ich auch hiemit mein.
Amos führt auch ein grosse Klag/
Wie man mit dem Gwicht vnd Wag/
Mit Korn/Wein/öl falschlich vmbgaht/
Wie es in der Welt jetzund staht.
Micheas der Prophet gleichsfals/
Der schreyet auch vber die Geitzhale/
Vber den Wucher vnd Finantz/
Den man braucht in dem Lande gantz.
Oseas trawt den jenigen/
Den Geltnarren vnd Geitzigen/
Wie sie vmb jres Wuchers Noth.
Solten leyden an Wein vnd Brot/
Weh dem/Abacuc schreyen thut/
Der sein Gut/mehrt mit fremden Gut.
Haggeus der Prophet verkündt/
Wie das die dir anhängig sind/
Die werden grossen Mangel leyden
An Essen/Trincken vnd an Kleyden/
Dich in löchrigen Beuttel legen/
Vnd gar keins Glücks mit dir pflegen/
Jesus Syrach der weise Mann/
An allen Orten zaiget an/
Wie daß im Geitz/die deine Kind/
Vnd Wucher gantz erblindet sind/
Darauß dann alles arges entstaht/
Wie man diß vil Exempel hat.
Der fromb Thobias hat vor dir/
Sein Sohn gewarnet für vnd für.
Daß vil durch dich betrogen sind/
Dern Exempel man noch mehr find/
Die jetzt zumelden wär zu lang.

Pecunia.

Armut du machst mir noch nicht bang/
Kanstu von mir einführen vil/
Vil mehr ich dir erzehlen wil/
Von Armut/sie ist nit ohn Schuld/
Es steckt in jhr groß Vngedult/
Wil dirs erzehlen mit Bescheid/
Darnach vrtheil du die Warheit.

Paupertas.

Sag her ich wil dich gerne hören/
Wil mich lassen weisen vnd lehren.

Pecunia.

Weil die Jsraelitisch Schar/
Viertzig Jar in der Wüsten war/
Was murrens hat sich da erhebt/
Wie habens wider Gott gestrebt.
Mit Vngedult so mancherley/
Daß sie Gott drumb muß straffen frey/
Dann sie zu Zorn haben bewegt/
Vnd jhn zu seinem Grimm erregt.
Die Jünger Christi in Armut/
Wie vns die Schrifft beweisen thut/
Waren offt vngedultig auch
Kleinglaubig/gegen dem Herren rauch/
Wolten auch han ein vollen Bauch.
Wo ich nit bin/da ist auff Gott/
Kein recht vertrawen in der Noth.
Sie werden dann insonderheit
Von Gott erhalten/in dem Leyd.

Wie Elias vnd Moyses zwar/
Vnd Johannis der Tauffer war/
Die Gott sonderlich hat ernehrt/
Von oben Vnterhaltung bschert.
Die Natur ist also verderbt/
Wir habens vom Adam ererbt/
Man glaubt nit weiter dann man sicht/
Wie das gemaine Sprichwort spricht.
Aber die Apostel deß HErren/
Die kündten mein auch nit emperen/
Ich war jhnen allen gemein/
Sie brauchten mich zur Nottursfft fein/
Wer mißbraucht gestraffet ward/
Darumb veracht mich nit so hart/
Verwirffe mich auch nit so gar/
Dann ich bin gut vnd nutz fürwar.
Böß Händel werden durch mich gricht/
Mit Einigkeit ich Vnfrid schlicht.
Versorg den Eltern jhre Kind/
Durch mich macht man Heyrath geschwind/
Stätt vnd Schlösser ich auff baw/
Darzu die Dörffer auff den Göw/
Ich baw Korn/ Waitzen vnd den Wein/
Diß alles nützliche Ding seyn/
Baumgärten/ Kraut allerley Frücht/
Der man kan emperen nicht.
Die Hungerigen ich tränck vnd speiß/
Löß die Gfangnen gleicher Weiß/
Die Nackenden ich klaiden thu/
Macht Freundschafft vñ Gunst darzu/
Ich bin gastfrey/ beherberg geren/
Vnd halte Landschafften mit Ehren.
Von mir nehrt sich der Handwercksman/
Meiner niemand entrathen kan.
Wo ich schmire mag man wol fahren/
Ohn mich besteckt Wägen vnd Karn/
König/ Kayser/ Fürst/ Edelman/
Die müssen mich all sämptlich han/
Die Barger vnd die Handwercker/
Die Bawren vnd auch die Bettler/
Ich bin auch lieb den Kindern klein/
Auch denen die einfältig seyn.
Daß du aber mit Vngedult
Mir hart bist/ das ist nur dein Schuld/
Wann mich auch Armut het bey sich/
Sie wurd auch nit weg werffen mich/
Ja dörfft wol treiben grössern Pracht/
Wann ein Bavr edel wurd gemacht/
Dann der so vom Adel geboren/
Das thut Gott in dem Himmel zoren.
Wann ein Knecht wirdt zum Edelman/
Niemand mit jhm auffkommen kan.
Erhebt sich thut niemand kein gut/
Veracht ander in Vbermuth.
Drumb theilt Gott auß nach seinem Maß/
Er weiß/ wem er soll geben was/
Er gibet wie vnd wem er wil/
Disem weng den andern vil/
Vnd dem ers gibt ist nur ein Knecht/
Wol jhm/ so ers außspendet recht.
Such in den Schrifften her vnd hin/
Wirst nit finden daß ich böß bin.
Ich bin zum Nutz wie ander Ding/
Von Gott gemacht/ mit dem beding/
Daß ich durchs Fewr nit werd verzehrt/
Wie andere Metallen hert/
Sondern dardurch noch klarer wird/
Wann mich der Goltschmit drumb probiert.
So etwas klagt die hailig Schrifft/
Dasselb die bösen nur antrifft/
Die sich ohn meinen Willen gar/
Selber begeben in Gefahr/
Ohn meine Schulde Leib vnd Seel/
Verdammen in Abgrund der Höll.
Der Mißbrauch nur verdampt die Leut/
Den die hailige Schrifft verbeut/
Darumß lüg auff/ kein Schuld mir gib/
Vnd schilt mich forthin keinen Dieb.
Erheb die Armut nit so hoch/
Dann ich kan dir wol sagen noch/
Daß dir auch nit gefallen solt/
Du bist auch nit ohn alle Schuld/
Wie du dich machst so klar vnd rein/
Vil Tück stecket auch hinter dein.
Du bist auch aller Tugent ohn/
Vil Vnruh durch dich thun fortgahn/
Falsch Demut führest du im Schein/
Wie die gemaine Bettler seyn/

Der stilt/der raubt/der brent vnd treugt/
Fleucht die Armut vnd gerne leugt/
Macht vil Spitzbuben vnd Gartknecht/
Auch Schweracken/Spiler vnrecht/
Vnd was diß Gsindleins ist noch mehr/
Kompt als von falscher Armut her.

Paupertas.

Es ist war ich kans laugnen nicht/
Das bey vns vil vbels geschicht/
Durch falsch Armut/kan nicht darfür/
Aber ich wolt wol sagen dir/
Wanns nit wölst mir zu ärgsten kehren/
Wie du dich halten solt mit Ehren.

Pecunia.

Sag her ich bin allzeit bereit/
Zulernen guts mit Erbarkeit.

Paupertas.

Das ist auch wol zurathen dir/
Daß du hierinnen folgest mir/
Damit du nicht kommest in Schad/
Auff dich ladest Gotts Vngnad.
Drumb lerne rechten Vnterschaid.

Pecunia.

Ich bin zufolgen dir bereit.
Wiewol ich gar nicht schuldig bin/
Sonder der Menschen böser Sinn/
Die mich also mißbrauchen thon/
Vnd gleich für einen Abgott hon.
Du weist ich bin Silber vnd Golt/
Dem jederman von Hertzen hold/
Von Gott bschaffen ein gut Metall/
Auff Erd ich jederman gefall/
Von Gott dem Herrn versehn zu Ehrn/
Das man von mir köndte ehrlich zehrn/
Vnd nicht zum Vberfluß gemacht/
Daß man mit mir treib grossen Pracht/
Drumb bin ich aller Ehren werth.

Paupertas.

Das ist daß ich von dir begert/
Ich halte dir nur Widerpart/
Vnd hab mit dir gestriteen hart/
Vmb den Mißbrauch der da geschicht/
Wie man täglich vor Augen sicht/
Von grossen Herrn die brauchen dich
Zum Vberfluß/gar verschwendtlich/
Deß Armen vergessens darneben/
Wanns jhn solten ein Heller geben/
Das rewet sie ein gantzes Jar/
Wie ich Armut täglich erfahr.

Pecunia.

Mir ist gleich wie dem Laim/darauß
Der Hafner macht ein gschirr ins hauß/
Was er wil/ein Geschirr zum Wein/
Oder ein Kachel da hust man ein:
Also der Mensch mich brauchen thut/
Nach seim gfallen vnd seinem Muth.
Ich kom̃ zu eim der mich nit kan
Behalten/der thut mich verthan/
Verspilt/versaufft/verschwendet mich/
Oder verthut mich sonst schändlich/
Hat kein gesunden Kopff noch Ruh/
Biß er mich gantz vnd gar verthu.
Der ander thut mich sperren ein/
Gar fleissig in die Kisten sein.
Der dritt verwacht mich Nacht vñ Tag/
Das ich jhm nit auffkommen mag/
All sein Hoffnung auff mich ersetzt/
Vnd sich für reich vnd selig schetzt/
Vnd glaubt er kan verderben nicht/
Nun lebe wol mein Seel er spricht/
Du hast voll auff/der vierdt mich plagt/
Zu Land vnd Wasser mir nachjagt/
Het mein gern mehr/vnd sich nit lat
Benügen an dem so er hat/
Thut mit mir das ich jhn nit heiß/
Der fünfft nimbt mich Diebischer weiß/
Sein Herren heimlich mit vnrecht/
Darob er wird erhencket schlecht.
Der sechst kombt vmb das Leben sein/
Von meint wegen in Todes Peyn/
Das mir doch warlich lieb ist nicht/
Ach laider gar vil Dingt geschlicht/
Vmb meint willen/ich weiß nichts drum̃/
Lig still vnd wär gar gerne frumb/

Wann nur der fromb wär der mich hat/
Daß jm von mir entstünd kein Schad/
Hurn Buben aber vnd Dieb/
Vnd ander dem jhr Seel nit lieb/
Als Wuchrer vnd sollich gesellen/
Jn dem sie mir fleissig nachstellen/
Die plagen mich so fast/daß ich
Mich jhrer kan erwehren nicht/
Darfür ich warlich kan mit nicht/
Daß ich so schön werd zugericht/
Jch lasse die drumb sorgen schier/
Die sich versündigen an mir.

Paupertas.

Die Bekandtnuß mir wolgefalt/
Dergleichen ich von dir auch halt.
Verachtet hab ich dich auch nie/
Oder die Schuld gegeben je/
Allein auß grossem Vnverstand/
Wirdt dir dise Schuld zuerkant/
Noch eins zum Beschluß ich dir sag/
Darumb ich dich jetzt freundlich frag/
Welchs ist reicher/ Tugendt Weißheit/
Verstand vnd auch Geschicklichkeit:
Oder der jrrdische Reichthumb:
Gib mir antwort ich frag dich drumb:

Pecunia.

Von dir ich jetzt nit sagen wil/
Noch von deinen Tugenden vil/
Das glaub ich wol daß Armut offt
So gar auch nit ist tugenhafft/
Jst vnwillig mit Vngedult/
Vnd lebt auch nicht ohn alle Schuldt.
Bey fünff tausent Jaren vnd mehr/
Bin ich gewandert hin vnd her/
Bey jung vnd alt/bey groß vnd klein/
Jederman hat begeret mein/
Die Gaistlich vnd Weltlichen mich/
Jederzeit habn gerne bey sich/
Jch bin gleich wie die Fisch im Meer/
Welchen nachstellen die Fischer/
Vnd den Voglen die Vogler/
Dise zufangen ist jhm gach:
Also steilet man mir auch nach.
Ein jeder mit besondern Fund/
Nach mir stellet zu aller Stund.
Vnd sonderlich vil leyden muß/
Von den/die vor ein Vbel fluß
Vnd gnug haben/das mich offt nimbt
Wunder/wo diser Geitz herkümbt/
Wann ich mich gleich verbirg behend/
Biß so gar an der Welte End/
So werd ich doch nit sicher seyn/
Man suchet mich im harten Stein/
Jn Felsen/vnd in Bergen wild/
So gar kan nit werden gestilt/
Der Geitz der Menschen spart vnd frü/
Die mir nachstellen mit Vatuh.

Paupertas.

Weil dann die Sachen also stath/
So wär diß nun mein bester Rath:
Daß du befehlest Gott die Sach/
Vnd gebst Vrsach niemand darnach/
Ergerst niemand/du bist ja schön/
Vnd tregst der schöne wol ein Kron/
Drumb hast du der Buischafften vil/
Ein jeder vmb dich balen wil/
So gar ist dir genaigt die Welt/
Ein jederman vil auff mich helt/
Vmb deint willen das Gsatz deß HErrn/
Mancher verlast/der dich hat gern/
Vnd bringet zu mit dir sein Zeit/
Suchet mit dir Wollust vnd Frewd.
Darauff dann folgt die Rew zu spat/
Vnd der Seelen ewiger Schad/
Dann wer mir Christo sambiet nicht/
Derselbig zustrewen thut gwißlich.

Pecunia.

Straff die darumb so du bist weiß/
Die mir so nachstellen mit fleiß/
Vmbgeben mich mit Liebe zwar/
Vnd an mir schir erblinden gar/
Wem Lieb jhn nit erleyden kan/
Wie die Exempel zaigen an/
Wann noch so vil durch mich vmbkämen.
Vnd so ein schröckliches End nemmen.

Paupertas.

Weil du auff Erden bist glaub ich/
Vnd trag die Beysorg sicherlich/
Ich werd aufrichten nit gar vil/
Drumb ichs gleich Gott heimstellē wil.
Man sing vnd sage was man wöl/
So will die Welt nur zu der Höll.
Die Welt die hat ein tummen Muth/
Vnd maint allein jhr Sach sey gut.
Wie ernstlich wir Propheten han
Gestrafft die Welt/ jhr zaiget an
Gottes Vngnad zukünfftig Straff/
Haben sie doch wenig geschafft.
Was solten dann die arme Leut/
In der Welt aufrichten erst heut.
Armut die muß sich leyden vil/
Der Reich ist vberall im Spil:
Armut verachtet a ird auff Erden/
Muß allzeit vnterdrucket werden/
Bey Armut sucht man nit Weisheit/
Sie wird verlassen jederzeit.
Sie wirdt vertrieben/ hat kein Platz/
Die Welt die liebet nur den Schatz.
Armut bey HErren Christo war/
Der nicht hie het auff Erden zwar.
Da er sein Haubt möcht legen hin/
Doch frew ich mich in meinem Sinn/
Gott ist bey mir dem alle Ding/
Doch frew ich mich in meinem Sinn/

Pecunia.

Dir wil ich gerne dienen auch/
Dieweil du weist den rechten Brauch/
Wie man mich soll anlegen wol/
Ich weiß nicht wie ich hausen soll.
Wolt bey deins gleichen lieber sein/
Weder dort ligen in dem Schrein
Der Reichen/ ich bin vnter jhn/
Da geht es nicht nach meinem Sinn:
Ein Vatter gibt mich seinem Kind/
Vnd macht mit mir Heyrat geschwind/
Welchs offt wol vnterwegen bleib.
Wo ich Gelt nit machet die Lieb.
Da versaufft vnd verthut man mich/
Vnd lebet in dem sauß täglich/
Vnd haben kein gesunde Stund/
Wie solches mennigklich ist kund.

Paupertas.

Das kan ich gar wol glauben dir/
Weil du bey jhn bist für vnd für/
Vnd wirst auch wol erfahren han/
Wie es bey jhnen thut zugahn/
Dann zu jhn selten kompt Armut.

Pecunia.

Ein Ding mich hertzlich krencken thut/
Daß ich mit Augen sehen muß/
Wie man mich braucht zum Vberfluß/
Verpancketirt/verschwend/verzehrt/
Dadurch dann mancher wirt beschwert/
Der Reich verlaugnet mich/damit
Daß er mich dörff auß geben nit.
Entzeucht dem Arbeiter sein Lohn/
Der seufftzet zu Gott in sein Thron/
Vnd schreyt vmb Rach/ vñ Gott der Herr
Wird solches auch straffen schwer/
Die seynd allhie von Gott verflucht/

Paupertas.

Diß het ich bey dir nicht gesucht/
Solchen Verstand wie ich jetzt hör/
Du gfälst mir je lenger je mehr.

Pecunia.

Ich hab warlich solchen Bericht/
In vil Jaren auch ghöret nicht/
Wie ich von dir jetzt hab gehört/
Wo ich bin ist es als verkehrt/
Da tracht mā nur wie man mich nehrt/
Wie man mich möge bringen ein/
Wol von dem armen Völckelein/
Da werd ich dann wie David lebrt/
Bey den Verkehrten auch verkehrt/
Nun ists je nit vbel bedacht/
Da man erstlich Müntz auß mir macht/
Sondern zu dem gemainen Nutz/
Nit das man mich beschneid vnd stutz:
Nicht zusaigren oder legieren/
Nicht zuschmeltzen oder gradieren/

Mit mir Finantzerey zutreiben/
Man solt mich in meim wert lan bleibē/
So hat es sich jetzt gantz verkehrt/
Wie man solches täglich erfehrt.

Paupertas.

Thu was du wilt mein liebes Gelt/
Schaw halt dich recht in diser Welt/
So vil ich dann bedarff mustu/
Mir armen auch wol kommen zu.
Vnd legt man dich in eysen band/
Oder vergrüß dich in den Sand/
Schluß man dich in die Truhen hart/
Vnd dich mit gantzem Fleiß bewahrt/
So traw ich doch/mein lieber Gott/
Wer mir dich geben in der Noth/
Wie vil ich dann bedarff mit Ehrn.

Pecunia.

Armut ich dien dir willig gern/
Ein Hauffarmer der in seim Bruff
Fleissig ist/drein jhn Gott erschuff/
Vnd Gott vertrawt er werd jhn nehren/
Vnd lebt in Gottes Forcht vnd Ehren
Der ist selig glaub ich fürwar/
Mehr weder der Gottlosen Schar/
Die mich gewinnet mit vnrecht/
Brauchen zum Vberfluß mich schlecht.

Paupertas.

Noch eins wil ich reden mit dir/
Ich bitt du wöllest sagen mir/
Sag mir wie steht dein Hertz vnd Mut?
Wann man dich so mißbrauchen thut?
Hast du dann auch gefallen dran.

Pecunia.

Ich habs gemeldet doch voran/
Das ich nit gerne thu anschawen/
Wo man vber die Schnur thut hawē
Mit mir/vnd braucht mich zu vnrecht.
Damit du aber wissest schlecht
Mein Gemüt/Meinung/Hertz vñ Sin/
Vnd was ich mich getröst forthin/
So wil ich kürtzlich zaigen an/
Was ich newlich gehöret han.

Ich hab eins mals ein hören lesen/
Welchs mir gar lieb ist gewesen/
Vnd erfrewet mich von Hertzen Grundt/
Was ich gehört zur selben Stundt/
Wol von dem grossen Tag deß HErrn/
Nit lang ists/da thet ich einkehrn/
In eines armen Mannes Hauß/
Der laß in einem Buch herauß/
Wie es werd gehn am jüngsten Gricht/
Wie diß alles werd werden znicht.
Wie dann das Meer/Himmel vnd Erd/
Vnd das Firmament zergehn werd/
Auch durch das Fewr zerschmeltzen gar/
Welches mich fast erfrewet zwar/
Das ich einmal auch recht solt han/
Wann alles werde vntergahn/
Die Welt mit jhren grossen Pracht/
Die mich so plagt vnd nach mir tracht.

Paupertas.

Ja das ist war/wann dise Stund
Wirdt kommen die Christus verkund/
Die wir hoffen all Augenblick/
Daß sie kom̄ wie deß Voglers Strick/
Vns vberfall/da wirdts auffhören/
Vnd alles jrdisch zu nichten werden.
Alßdann wirdt vns werden bereit/
Das Himmelreich vnd Seligkeit.
Solches ist auch vns armen all/
Ein Trost in disem Jammerthal.

Pecunia.

Nach seim Willen all Ding Gott mach/
Denselben befilch ich mein Sach/
Er thu mich wo ich hin gehör/
Nicht mehrers ich von jhm begeer/
Vnd geb auch denen jhren Lohn/
Die mich zu fast mißbrauchen thon.

Paupertas.

Amen das es geschehe bald/
Damit auffhöre manigfalt
Elend/in der betrübten Welt/
Es geh wie es Gott wolgefelt.

Pecunia.

Wann wir wider in kurtzer Zeit/
Zusammen werden kommen beyd/
Wöllen wir von disem reden mehr/
Jetzund bewahr dich Gott der HErr.
Alle man thut schon suchen mich/
Ich bin zu lang auß sicherlich/
Man schreit mit verlangen nach mir/
Zu lang bin ich gstanden bey dir.
Sich diß ist mein Gewerb auff Erd/
Daß jederman nur mein begert.
Kein guts ich nicht gedencken kan/
Dieweil mich so plagt jederman.

Paupertas.

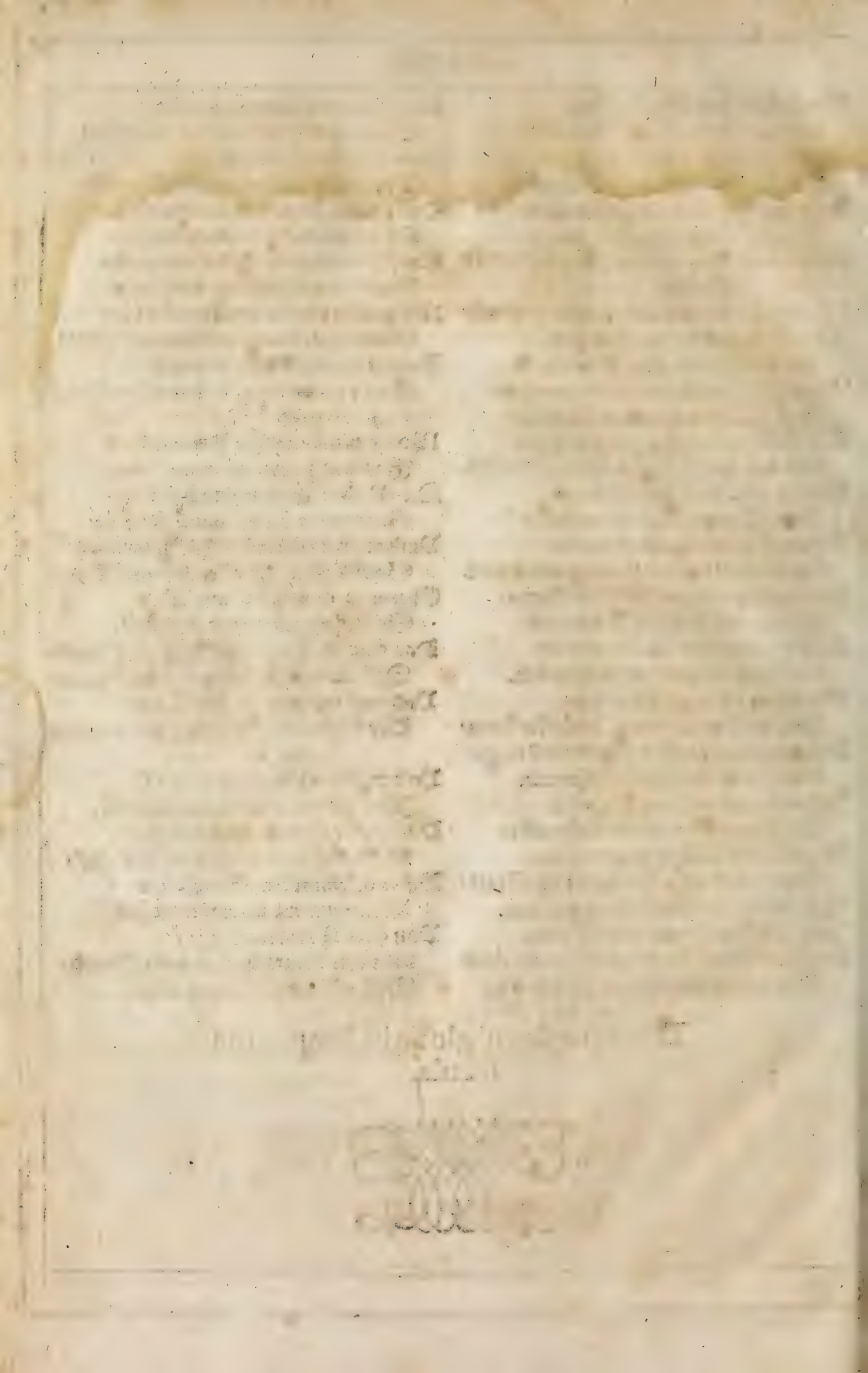
Geh hin vnd mein auch nicht vergiß/
Du hast jetzt vil zuthun gewiß/
Halt dich zu rechten Leuten schlecht/
Die dich wissen zubrauchen recht/
Der Tugent dich auch zugesell/
So bringst deß wenger zu der Höll/
Daß man sich nit vergreiff an dir/
Du magst auff der Welt glaube mir
Gar wol mit weniger Sünde seyn/
Kehr auch diß weiln zun armen ein/
In jhre nidrige Häuslein.
Dann sie dich auch haben gar gern/
Zu der Notturfft vnd sonst zu ehrn/
Wem Gott wol wil thut ers beschern/
Im Schlaff/ohn den Segen sein/
Ist als verlohrn/er macht allein
Reich hie am Leib/ dort an der Seel/
Derselb behüt vns vor der Höll/
Durch sein hailig fünff Wunden roth/
Löß er vns hie auß aller Noth.
Vnd führ vns auß dem Jammerthal/
Zu sich in seinen reichen Saal/
Jhm sey Lob/Preiß vnd Herrlichkeit/
Von nun an biß in Ewigkeit.
Hiemit von ander schiedens baid/
Das Gelt mit grosser Trawrigkeit/
Hub an ein jämmerliche Klag/
Die jederman hie lesen mag.

Ein Klagspruch deß Gelts.

Ach das ich bin gemacht zum Gelt/
Wie plagt mich doch die gantze Welt/
Muß jederman Schanddeckel sein/
Vnd stecken in der Sünd vntrein/
Ein jedes falsch geitziges Hertz
Stelt mir nach / leyd vmb mich groß Schmertz/
Vnd mich in der Truhen behalt/
Mein schonet weder jung noch alt/
Wil mich einschliessen zu eim Schatz/
Nützt mich mir Gwalt/ Freuel vñ Tratz/
In recht gantz vnbillicher Weiß/
Auff mich legt man gar grossen Fleiß/
Mit Finantz/ Falschheit vnd Betrug/
Mit gschwinden Praticken vnd Lug/
Wie man mich nur zuwegen bringt/
Wiewol manchen darob mißlingt/
Da fragt der Teuffel nit darnach/
Wann jhm nur fortgeht alle Sach/
Daß er den Menschen fahen kan/
Als mit eim Netz/da feht er an/
Wucher vnd alle Schinderey/
Mit/ Wein/mit Korn/mit allerley/
Was den Wollust mit Geitz anficht/
Dahin ist alle Welt gericht.
Zum gmainen Nutz gemüntzt ich ward/
Auß Golt vnd auch auß Silber hart/
Man last mich aber bleiben nicht/
Mich schmiltzt mancher Böswicht/
Zerbricht/ macht ander Münz auß mir/
Vnd ringert mich an werth vnd Zier.
Durch mich werden vil Krieg erweckt/
In der Welt vil Vnruh erregt.
Der Mensch vmb mich gantz vnverzagt/
In Todt sein Leib vnd Leben wagt/
Vnd wann mißlinget jhm die Sach/
Legt er die Schuld auff mich darnach.
Ich muß alles haben gethan/
Vmb mich wird manchem Bidermann
Mit Gifft vergeben/der mich hat/
Vmb mich entsteht gar vil Vnrath/
Verrätherey wie Judas thet/
Weil er ein Frewd auch zu mir het/

Verriethe er den Maister sein/
Doch als wider den Willen mein.
Wann etwan ist Vneinigkeit
Entstanden/ Zanck/ Haß oder Streit/
Bald man herfür mich ziehen thut/
Ich muß es alles machen gut.
Wann einer den andern schmächt vnnd schänd/
So wird die sach durch mich gewend/
Ich müß jhn wider machen gut.
Vmb mich man alles böses thut:
Mancher Mensch vntersteht wol sich/
Den Teuffel zu bannen künstlich/
Mit Beschwärungen zubezwingen/
Vnd auß der Erd mich Gelt zubringen.
Weil er vber mich hat Gewalt/
Vnd in seinem Gewarsam halt/
Daher er Pluto wird genandt/
Ein Gott der Reichthum̃ wolbekandt.
Die Haiden vnd der Jüdisch Mann/
Mit mir vil Practick fiengen an/
Damit sie von den Christen mich/
Möchten bringen gar maisterlich.
Bey denen ich wolt lieber sein/
Solchs klag ich dem Schöpffer mein/
Das man muß kauffen Fried vmb mich/
Von den Türckischen Wüterich.
Jedem bin ich zu Nutz gemacht/
Die Obrigkeit hats wol betracht/
Die mich zur Müntz geordnet hat/
Durch mich erhalten wirdt ein Statt/
All Händel durch mich fortgang han.
Ich ergetz manchen armen Mann.
Durch mich das Recht man fürdern thut/
Durch mich macht man gesetzte Gut/
Gut Policey Ordnung anricht/
So man dich nur miß brauchet nicht.
Aber jetzt ist das Widerspil/
Vmb mich machet man Gesatze vil/
Daß man dardurch bekomme mich/
Vil Geistlichen bemühen sich
Gar fast vmb mich/ stellen mir nach/
Verrichten schlafferig jhr Sach/
Wöln nicht herfür wo ich nicht bin/
Sie trachten auch nur fast auff Gwin
Keinen guten Willen bewaist
Einr dem andern / kein Dienst auch laist/
Wo ich nicht bin/ kein Kriegsmann
Wo ich nicht bin/ wil recht daran.
Die Weiber seynd mir auch gefährt/
Sie setzen in die Schantz jhr Ehr/
Vmb meinet willen vil Huren werden/
Solchs geschicht alles hie auff Erden
Ohn mein willen/ daß alle Welt
So hefftig mir allzeit nachstelt.
Das klag ich Tag vnd Nacht all Stund/
Daß ich dem Armen nicht werd gund/
Vnd muß wider mein gut Natur/
Der Sünden Knecht gleich werden nur.
Vnd werde miß braucht vberall
Ich Gelt das allerschönst Metall.
Das wirdt Gott straffen also groß/
Diß betracht jetzt nicht der Gottloß/
Biß er bekombt die Straffe sein/
Alßdann werd ich entledigt sein/
Von aller Widerwertigkeit/
Mit den Armen haben mein Frewd/
Mit lieb vnd lust dienen allzeit.

Trinoque & vni gloria in sempiterna secula.



Ein kurtzer Extract der Müntzsorten/

Deren im Alten vnd Newen Testament gedacht wirdt/von Silber vnnd Golt/ darauß sonderlich zu sehen/Was etliche König/Fürsten vnd Ständ/für ein groß mächtige Summa Golts vnd Silber zu erbawung deß Tempels zu Jerusalem/vnd vnterhaltung deß Gottsdienst daselbst angewendet haben.

Alles mit der Römischen Kayserlichen Mayestät/gnädigistem Vorwissen vnd Bewilligung/in Druck geben.

Siculus Templi, siue Sanctuarij, der Seckel deß Hailigthumbs / hat gewogen ein Loth. Ein Silberling darumb Christus der Herr verrathen worden.

Siculis vulgaris, der gemeine Seckel/ hat gewogen ein halb Loth Silbers.

Cum licentia superiorum.

Gedruckt zu München/bey Adam Berg.

ANNO DOMINI.

M. D CIIII.

Vom Gewicht der Hebreer.

DJeweil die Hebreer jhre Müntz nach dem Gwicht abgewogen/so muß erstlich ein kurtze Erklärung der Gewicht vorher gehen/vnnd ist derwegen wol zumercken / daß die Hebreer dreyerley Gewicht haben nemblich/gemaine Gewicht/Königliche Gewicht / vnnd Hailigthumbs Gewicht / deß Hailigthumbs Gewicht war eben noch eins so schwer/als das gemaine Gewicht/aber Königkliche Gewicht/hielt zwischen jnen gerad das Mittel/wie du auß nachfolgender Erzehlung der Gewicht abzunemmen/die ich auß Fl: Josepho/Guilhelmo Budæo/Mattheo Hosto/vnnd andern vilen Scribenten hie habe her setzen wöllen.

Zuza,ein Quintlein / wirdt in Griechischer vnd Lateinischer Sprach drachma oder denarius genannt.

Siclus vulgaris,der gemaine Seckel/ hat gewogen ein halb Loth/ nemblich zway Quintlein.

(Seckel seind dreyerley gewesen.)

Siclus Regius,der Königkliche Seckel/hat gewogen drey Quintlein.

Siclus Templi siue sanctuarij,der Seckel deß Hailigthumbs/hat gewogen ein Loth/ nemblich vier Quintlein.

(Mina,Ein Pfundt/ war auch dreyerley/
wie bezeuget Ezechiel Cap 45.)

Mina Vulgaris,das gemaine Pfundt / helt fünffzehen Loth / nemblich fünffzehen Seckel deß Hailigthumbs.

Mina Regia,das Königkliche Pfundt/ hat gewogen zwaintzig Loth / nemblich zwaintzig Seckel deß Hailigthumbs/Ezech. 45.

Minæ sanctuarij siue Templi, das Pfundt deß Hailigthumbs aber / wug 25. Loth nemblich 25. Seckel deß Hailigthumbs/Ezech. 4.

Talentum vulgaris,der gemaine Centner/helt 3000. gemaine Seckel die machen anderthalb tausent Loth.

(Kickur,Ein Centner/zu Latein Talentum,
war auch dreyerley.)

Talentum Regium der Königkliche Centner/helt 3000. Königlicher Seckel / die machen 2250. Loth.

Talentum Templi siue Sanctuarij, der Centner deß Hailigthumbs/helt 3000. Seckel deß hailthumbs/nemblich 3000. Loth.

Vnd hie ist auch wol zumercke/was für ein Proportion vnd Vergleichung die Hebreische vnnd Griechische Gewicht gegen einander gehabt haben / nemblich Mina Templi,das Pfundt deß Hailigthumbs war eben so schwer/ als Mina Attica,demnach seynd das Griechische Pfundt/vnd das Pfundt deß Hailigthumns/ bey den Hebreern gleich schwer gewesen / vñ gleich wie bey den Griechen 60. Minæ ein Talentum gemacht/ also haben auch 60 Minæ oder Pfundt deß Hailigthumbs/ einen gemeinen Hebreischen Centner gemacht. Vñ also seynd Talentum Atticum vulgare,vnd Talentum Hebræum vulgare, gleich schwer gewesen. Daher ist kommen / daß der gemaine Hebreische Centner/ auch auſſer Lands / nemblich in Italia vnd Griechenland hat können gebraucht werden/aber die Königklichen vnd deß Hailigthumbs Centner/seynd allein im Jüdischen

Land geblieben/Also auch Mina Vulgaris, das gemaine Hebreische Pfundt/weil derselbigen nit 60. wie in Griechenland gebräuchig/ sonder 100. auff das Talentum vulgare, gegangen/ haben die Griechen vnd Römer/ jhre Gewicht da auch nicht vergleichen mögen/derowegen ist es gleich/wie auch Mina Regia, nirgents anders/weder im Jüdischen Land gebraucht worden.

So ist nun kürtzlich / Summarischer Weiß davon zureden/diß die aigentliche Vergleichung der Hebreischen vnnd Griechischen Gewicht. Mina Templi, das Pfundt deß Hailigthumbs / war eben so schwer/ als das Griechische Pfund/ Mina Attica, genannt / dann es wug 25. Loth/ist derwegen 7. Loth leuchter gewesen dann vnsere Teutsche Pfund im Landt Braunschweig/ vnd Talentum Hebræum vulgare, der gemaine Centner der Hebreer/ wug eben so schwer als der Griechische Centner/ Talentum Atticũ genañt/ Item der Seckel deß Hailigthumbs/ wug gerad ein Loth gleich wie Semunia bey den Griechen.

Folget nun von der Silbernen Müntz/ der Hebreer.

DJe Hebreer haben jhre Müntz nach jhrem Gewicht abgewogen / vnd derselbigen auch nach dem Gewicht den Namen geben/ wie folgt.

Zuza, ein halb Orts Thalers/ nemblich/ ein Quintlein Silbers.

Siclus vulgaris, der gemaine Seckel ein Orts Thalers.

Siclus Regius, der Königkliche Seckel anderthalb Orts Thalers/ thut 9. Fürsten Groschen.

Siclus Templi, der Seckel deß Hailigthumbs / ein halber Thaler/ nemblich ein Loth Silbers.

Mina vulgaris, das gemaine Pfund achthalben Thaler/ Thaleros 7. $\frac{1}{2}$.

Mina Regia, das Königliche Pfund 10. Thaler.

Mina Templi, das Pfundt deß Hailigthumbs / dreyzehende halben Thaler/ Taleros. 12. $\frac{1}{2}$.

Talentum Regium, der Königkliche Centner 1125. Thaler.

Talentum Templi, der Centner deß Hailigthumbs/ hat gehalten anderthalb tausent Thaler/ Taleros 1500.

Vnd hieher soltu diese Regel fleissig mercken / so offt in H. Schrifft/ das Wörtlein Seckel allein stehet/ vnnd kein sonderlich Gewicht darbey auffgedruckt wirdt/ so kan es von keinem andern/ als von den gemainen Secklen verstanden werden/ Wañ aber die Wort nach dem Königklichen Gewicht/ oder nach dem Seckel/ das ist/ nach dem Gewicht deß Hailigthumbs dabey stehen/ so seynd es sicli Regij, oder sicli Templi, nach dem die Wort an jhm selbst lautten.

Die Silberne Seckel werden auch biß weilen Silberlinge genannt wie bald hernach soll gründtlich angezaigt vnd erklärt werden diß sey also zum Eingang genug/ von der Silbern Müntz der Hebreer / wie die nach dem Gewicht den Namen haben.

Von der Goltmüntz der Hebreer.

ZVza Auri, Adareonim, ein Vngerischer Gulden / Drachma auri, ein Quintlein Orts.

Siclus vulgaris auri, der gemaine Seckel Golts/zwey Vngerisch Gulden.
Siclus regius auri, der Königkliche Seckel Golts/drey Vngerisch Gulden.
Siclus aureus Templi, der güldine Seckel deß Hailigthumbs / vier Vngerisch Gulden.
Mina vulgaris auri, das gemeine Pfund Golts/60. Vngerisch Gulden.
Mina Regia auri, das Königkliche Pfund Golts 80. Vngerisch Gulden.
Mina auri Templi, das guldine Pfundt deß Hailigthumbs/100. Vngerisch Gulden.
Talentum vulgare auri, der gemaine Centner Golts/6000. Vngerisch Gulden.
Talentum Regium auri, der Königkliche Centner Golts 9000. Vngerich Gulden.
Talentum Templi auri, der guldene Centner deß Hailigthumbs / 12000. Vngerisch Gulden.

Vnd ob ich wol die Goltmüntz der Hebreer / nach Vngerischem Golt gewürtigt / dieweil sich die Gewicht der Vngerischen Gulden / sehr fein hinzureimet/so ist doch das Golt/so im Jüdischen Land gebräuchlich/vil köstlicher gewesen/ dann es ist Aurum ophiricum, vnd eytel köstlich Arabisch / ja das aller lauterste vnnd beste Golt/ gewesen.

Weiter/so vil die Gestalt der Müntz belanget / sind man doch zur Gedächtnuß etliche Silberne Seckel/ die hin vnd wider abgegossen werden die haben auff einer seiten die Ruthen Aaronis / die da grunete vnd Mandlen trug/vnd stehen Hebreische Buchstaben darumb her/die bedeuten so vil als Müntze der Statt Jerusalem / vnd auff der andern seiten steht ein Kelch/oder Faß mit Weyrauch/vnd dabey die Wort/ Seckel Israel.

Zuza aber / sonsten Drachma oder Denarius genannt / war ein Pfenning/wie oben gemeldet/der ein Quintlein Silbers oder Golts gewogen / vnnd wie Matthæus im 22. Capit. bezeuget hat/zu der Zeit als der HErr Christus hie auff Erden gewandelt/ das Bilde vnd die Vberschrifft deß Römischen Kayserß darauff gestanden.

Vber das wirdt auch in hailiger Schrifft nachfolgender Müntz gedacht.

ARgentei, Silberling seynd zweyerley gewesen/dann die Silberne Seckel deß Jüdischen Volcks/wurden bißweilen Silberling genennet/derowegen so haben die gemainen Seckel oder Silberlinge ein Orts Thalers gegolten / aber die Silberling deß Tempels seynd sicli Sanctuarij siue Templi gewesen/deren ein jeder ein halben Thaler gegolten/vnd für 30. solcher Silberling ist der Herr Christus verrathen worden.

(Christus ist vmb 30. Silberling verkaufft worden.)

Stater, ein halber Thaler/ nemblich ein Loth Silbers/solchen Pfenning hat Petrus auß deß Fisches Munde gezogen. (Matth. 17.)

(Gulden Stateres.)

Man hat auch sonsten etliche Guldene Stater gefunden / die von lauterm Golt geschlagen waren deren etliche ein doppelte Ducaten / etliche 3. Vngerische Gulden etliche auch wol 4. Vngerische Gulden werth gewesen/ja das noch vil mehr ist/seynd etliche Stater, die von lautern Golt geschlagen waren/so groß gewesen als zu vnserer zeit die Portugaleser seynd/Aber solche Guldene Stater wurden im Jüdischen Land nit gemüntzt / derowegen behielten sie auch den Namen von den Königen/die sie hatten müntzen lassen/vnd wurden genennt Stateres Darici, Philippi vnd Alexandri, &c.

Didrachmum, war ein Pfenning/der galt ein Orts Thalers / diser Müntz wirdt gedacht Matth/am 17.

Denarius oder Drachma ein Schreckenberger / oder gerad ein halber Orts Thalers/von diser Müntz list man/Matth.20.22.vnd Luc. 15.

Scrupulum Argenti, Agora, ein Fürsten Groschen/der dritte Theil eines Quintleins/ diſes Pfennings wird gedacht/1. Samuel 2.

Gera, war ein Pfenning / ein wenig geringer als ein Marien Groschen/dann 20. Gera machen ein Siclum, nemblich ein halben Thaler/Exod. 30. Num. 3. Ezech. 45.

Obulus, ist so vil als ein halb Fürste Groschen/der sechst Theil eines Quintleins.

Asminus, Jst ein kleiner Pfenning gewesen/der ein weniger geringer/als bey vns ein Matthier gegolten / ohn gefehr so vil/als 4. Hannoueriſche Wettin ein wenig mehr / als vierdthalben Meißnischen Pfenning/dann es ist der zehendte Thail eines Quintleins gewesens.

Quadrans Ein Vierling / war ein kleiner Pfenning/ein wenig geringer als ein Meißnischer Pfenig oder Flittrichē. deest enim decima pars, vt sit integer nummulus Misnicus. Demnach wil Quadrans ein wenig mehr sein/als ein Gosler/ohne gefehr so vil/als ein Hannouischer Witte/diser Pfenning wirdt auch sonsten zu Latein Teruncius genennt/ à tribus Vnciis, Quadrans autem nominatur, quotsi quarte pars Assis, Vonn diser Müntz lesen wir/Matth.5. Marc.12.

Minutum, Ein Scherpfling oder Gosler / aber Marc.12. gilt diser Pfenning ein wenig geringer/nemblich / ein Hannoueriſcher Schwaren oder ein halben Meißnischen Pfenning.

Folget nun die Rechnunge der Müntz in H. Schrifft/Genesis 20.

ABimelech der König zu Gerar/ spricht zu Sara/Sihe da/ich habe deinem Bruder tausent Silberling gegeben / die machen dritthalb hundert Thaler/dann es seynd Sicli vulgares gewesen/ deren ein jedlicher ein Orts Thalers gegolten.

Genesis 23.

ABraham kaufft seiner Frawen Sara ein Begräbnuß/für 400. Seckel Silbers die machen 100 Thaler / dann es seynd gemaine Seckel gewesen/deren ein jedlicher ein Orts Thalers gegolten.

Genesis 24.

ABrahams Knecht gab der Braut Rebecca ein Guldine Stirnspange/eines halben Seckl Golts/ das ist / eines Vngerischen Gulden schwer/ vnnd zween Armbändt/10. Seckel Golts / das ist 20. Vngerisch Gulden schwer dann der Text daselbst/ redet von gemainen Seckel.

Genesis 37.

JOseph ward von seinen Brüdern verkaufft / für 20. Silberling/das ist/für 20. Orts Thalers / nach anzeigung der septuagintainterpretum. Demnach werden diſe Silberling Sicli vulgares gewesen seyn/vnd machen die 20. Silberling nur 5.

Thaler sie haben jhn sehr guten Kauff geben/auff daß sie seiner los werden möchten/ die Silberling aber/da der HErr Christus für verrathen ward/waren noch eins so groß/dann das waren Sicli Templi, deren ein jedlicher ein halben Thaler gegolten.

Exodi 21.

WEr einen stößigen Ochsen hatte/der einen Knecht oder Magd stieß/so muste der HErr deß Ochsen/jhrem Herrn 30. Silberline Seckel geben/die machen achthalben Thaler/dann der Text redet de siclis vulgaribus.

Exodi 30.

WAnn das Volck gezehlet ward/so muste ein jedlicher geben einen halben Seckel nach dem Seckel deß Hailigthumbs/das ist ein jedlicher muste geben ein Orts Thalers.

Exodi 37.

DEr hailige Leuchter mit seinem Liechtschneitzen vnd Leschschnepffen/war gemacht auß einem Centner feines Golts/nach dem Gewicht deß Hailigthumbs/ das ist so vil als 12000. Vngerisch Gulden.

Exodi 38.

ALles Golt/das am Hailigthumb in der Wüsten verarbeitet worden/ist 29. Centner/700. vnd 30. Seckel/nach dem Gewicht deß Hailigthumbs/die machen dreymal hundert tausent/fünffzig tausent/neun hundert vnnd zwaintzig Vngerisch Gulden/das ist/vierdthalb Thonnen Golts/vnd neun hundert vnnd zwaintzig Vngerisch Gulden. Doch ist solch Golt das am Hailigthumb inn der Wüsten verarbeitet worden/köstlich Arabisch Golt gewesen.

Deß Silbers aber/so am Hailigthumb verarbeitet worden/war hundert Centner/tausent/sibenhundert/fünff vnnd sibentzig Seckel nach dem Seckel deß Hailigthumbs/das ist so vil/als hundert tausent/fünffzig tausent/achthundert/siben vnnd achtzig Joachims Thaler/vnnd ein halber Thaler/dann deß Volcks/das gezehlet ward/von zwaintzig Jarn vnd darüber/war sechshundert mal tausent/drey tausent/ fünffhundert vnd fünffzig/vnd ein jeder muste ein halben Seckel deß Hailigthums/ das ist/ein Orts Thalers geben/thut derwegen die gantze Summa/wie gemelt 150887. Thaler.

Auß hundert Centner Silbers/das ist/von hundert tausent/vnd fünffzig tausent Thalern warden gegossen die Füsse deß Hailigthumbs/vnd die Füsse deß Vorhangs/hundert Füsse auß hundert Centner/das ist/anderthalb tausent Thaler zu einem Fuß.

Leuit. 27.

WEr ein Gelübde thet/ward also geschetzet/ein junges Knäblein das erst sprechen lernet/vnnd noch nit fünff Jar alt war/muß geben fünff Seckel deß Hailigthumbs/ist soviel als dritthalb Thaler/vnnd ein Mägdlein drey Silberne Seckel/das ist/anderthalben Thaler/ein junger Knabe/der vber fünff Jar alt war/ ward geschetzt auff zwaintzig Seckel deß Hailigthumbs/die machen zehen Tha-

ter/vnnd ein Mägdlein gab alßdann halb so vil/nemblich/zehen Seckel/die machen fünff Thaler/ein junger Gesell oder Mann/der vber zwaintzig Jahr alt war/muste geben fünfftzig Seckel/das seynd fünff vnd zwaintzig Thaler/ein Jungkfraw aber oder Ehefraw/gab alßdann dreissig Seckel/das seynd fünfftzehen Thaler/Ein alter Mann/der vber 60. Jar alte war/muste geben fünfftzehen Seckel/die machen achthalben Thaler/vnd ein alt Fraw/die sechtzig Jar alt war/gab zehen Seckel/die machen fünff Thaler.

Numeri 3.

MOyses nam daß Löſgelt/das vbrig war vber der Leuiten Zal/von den Erſtgebürten der Kinder Jſrael/tausent/dreyhundert/vnd fünff vnd sechtzig Seckel/nach dem Gewicht deß Hailigthumbs/die machen sechß hundert/zway vnd achtzig Joachims Thaler/vnd ein halben Thaler/vnd gabs Aaron vnd seinen Söhnen/von einem jeden Erstgeborenen hat Moyses genommen/fünff Seckel deß Hailigthumbs/das ist drittehalb Thaler.

Numeri 7.

DJe Fürsten Jſrael opfferten Gott/ein jedlicher ein Silberne Schüssel/vnd ein Silberne Schalen/vnd ein guldens Saltzirigen/ein ieder Schüssel hat hundert vnnd dreyssig Seckel oder Loth Silbers gewogen/die machen 65. Thaler/dann es seynd Sicli Templi gewesen/wie der Text anzeigt/vnd ein jede Schael/ist sibentzig Seckel oder Loth Sibers schwer gewesen/daß seynd also fünff vnd dreyssig Thaler/vnd ein jedes Saltzirigen/war schwer zehen Seckel oder Loth Golts/das ist souil/als viertzig Vngerische Gulden. Dieweil nun der Fürsten zwölff gewesen/so ist dazumal an Silber zwölff hundert Thaler/vnd am Golt/vierhundert vnd achtzig Vngerisch Gulden werth geopffert worden/doch ist das Golt köstlich Arabisch Golt gewesen.

Deut 25.

WAnn ein Man vberzeuget ward/daß er sein junges Eheweib vnschuldiger weiß berüchtiget hette/so muste er jhrem Vatter hundert Sicli vulgares, das ist/fünff vnd zwayntzig Thaler zur Straff geben/vnnd kunde sie durch keinerley Furwendung sein lebenlang vor sich abschaidē lassen/Item daselbst/wer ein Jungkfraw beschlieff/der muste sie zum Weibe nemen/vnnd jhrem Vatter fünfftzig Seckel Silbers/das ist/dreytzehendhalben Thaler geben/dann der Text redet da von gemainen Seckeln/der ein jedlicher ein Orts Thalers golten.

Josua. 7.

ACHan der Dieb hat gestolen ein köstlichē Babylonischen Mantel/vnd zwayhundert Seckel Silbers/die machen fünfftzig Thaler/vnnd ein Guldene Zungen/die 50. Seckel Golts/das ist/hundert Vngerisch Gulden schwer gewogen hat/ Loquitur enim textus de Siclis vulgaribus.

Judicum. 8.

GEdeon hat von den erschlagnen Madianitern zu Auß beuth gesamblet an Gewichte/tausent/sibenhundert Seckl golts/die machen drey tausent/vierhun-

dert Vngerisch Gulden/ dann es seynd Sicli vulgares gewesen / hieron ist ein Gulden Leibrock gemacht/ daran sich gantz Israel versündiget hat.

Judicum 16.

(Wie Samson ist verrathen worden)

DJe Philister Fürsten haben den Hurn Delila verheissen zugeben/ so sie Samson verrathen wurde/ ein jedlicher 1100. Silberling / das seynd Sicli vulgares, gewesen/ der ein jedlicher ein Orts Thalers gegolten / demnach wöllen die tausent/ vnd hundert Silberling machen/ zwayhundert fünff vnd sibentzig Thaler/ vnd so vil hat ein jeder Fürst der Delila zugesagt/ nun seynd der Fürsten fünff gewesen/ darauß folget daß Samson für tausent/ dreyhundert/ fünff vnnd sibentzig Thaler sey verrahten worden.

Judicum 17.

(Micha Abgötterey.)

DAs Bilde deß Abgotts im Hauß Micha/ auff dem Gebürge Ephraim/ ist zweyhundert Silberling schwer gewesen/ die machen fünffzig Thaler / dann der Text/ wie es sich ansehen läst / redet daselbst de Siclis vulgaribus, vnnd war die Summa deß Gelts/ daß zu derselbigen Abgötterey angewendet ward/ tausent vnnd hundert Silberling/ das ist zweyhundert vnd fünff vnd sibentzig Thaler/ dem Leviten aber der jhm dienete hat Micha järlich benannte Kleider/ vnd ohn den Zehenden / vnnd andere Zufälle/ zehen Silberling geben/ daß werden Seckel deß Hailigthumbs gewesen sein / der ein jeder ein halben Thaler gegolten / dann mit solcher Müntze hat man den Leviten pflegen zulohnen.

I Samuel 1.

WEr vbrig vom Hauß Levi/ wirdt kommen / vnnd für jhnen niderfallen/ vmb einen Silbern Pfenning / im Hebreischen steht Agora, Das haben Forsterus vnnd Auenerius interpretirt pro Scrupulo Argenti, wolte demnach soviel machen / als ein Fürstengroschen/ wil man aber der elteisten Interpretation, der sibentzig Dollmetscher lieber folgen/ die es obulum reddiert haben/ so wil diser Silberne Pfenning einen halben Fürstengroschen gegolten haben.

I. Samuel. 9.

DA Saul die Eselin suchte / hatte sein Knabe bey sich/ ein viertel eines Silbern Seckels / das ist ein Pfenning gewesen / der ein wenig mehr golten / als ein Spitzgroschen / dann der gemeine Seckel galt ein Orts Thalers/ das viertel thail aber vom Orts Thaler / ist ein halb Quintlein Silbers/ nemblich zween Mariengroschen/ vnd drey Goßler/ vnnd so vil hat diser Silberne Pfenning gegolten/ den Sauls Knabe dem Seher Samuel hat geben wöllen.

I. Samuel. 17.

DAs Panzer deß grossen Risen Goliaths / ist fünfftausent Seckel Ertz/ das ist vnser Gewicht vber 78. Pfund schwer gewesen/ vnnd das Eysen seines Spiesses / hat sechshundert Seckel/ das ist vnser Gewicht vber neun Pfund Eysen gewesen.

2. Samuel. 12. 1. Paral. 21.

(Werdierung der Königklichen Kron zu Kabba.)

DAuid gewan die Statt Kabba/vñ nam die Kron jhres Königes/die sehr köstlich von Golt vnd Edelgestainen gemacht war / vnnd war David auff sein Haubt gesetzet. Dise Kron hat am Gewicht einen Centner Golts gehabt/ das kan vonn keinem Hebreischen Centner verstanden werden / sonsten wurde die Kron sechstausent Vngerisch Gulden schwer gewesen seyn nemblich/vnser Gewicht inn die sißen vnd viertzig Pfundt/ vnd der König hette sie nit tragen könden/sondern es muß de Talento Syriaco, das ist von einem Syrischen Centner verstanden werden/ welches der vierdte Thail eines Hebreischen Centners gewesen/ nemlich/ein tausent/vnd fünff hundert Vngerisch Gulden/ vnser Gewicht in die 12. Pfundt. Vnd so schwer ist dieselbe Kron deß Königs zu Kabba gewesen / die darnach dem König David ist auff sein Haubt gesetzt worden/ dann dieweil die Statt Kabba/vnd das gantze Land der Kinder Ammon in Syria gelegen so werdē sie auch Syrische Gewicht gebraucht haben.

Es kan auch wol seyn/daß die Könige dieselbe schwere Kron gar selten/ vnd allein inn jhrem höchsten Pracht werden getragen haben. Man köndte die Wort dises Texts / auch wol also auß legen/ daß die Kron am Gewicht/das ist/an der werde/ein Centner Golts gehabt/ daß/ wer die Kron / die sehr köstlich von Golt vnnd Edelgestainen gemacht war/ bezahlen wolte/ hette müssen ein Hebreischen Centner Golts/ das ist/ sechstausent Vngerisch Gulden/darfür in die stette wegen.

Vnd also were es ein sondere Phrasis vnd Art zureden in der Schrifft/die Kron hat am Gewicht/das ist/ an der Bezahlung oder Gelt/einen Centner Golts/ dañ gleich wie die Hebreische Müntze nach dem Gewicht den Namen gehabt/ also auch die Bezahlung/ wirdt durch das abwegen auß gesprochen / wie wir deren sehen Zach. am 11. Sie wugen da / das ist / sie bezahlten/ wie vil ich galt nemblich/ dreissig Silberling. Welche Mainung die nun am besten gefelt/ die magstu behalten.

2. Samuel. 18.

IOab spricht zu dem Mann/ der Absolon hette sehen an der Eychen hangen/ hettestu jhn zu der Erden geschlagen/ so wolt ich dir von meinet wegen zehen Silberling/ das ist/ zehen Orts Thalers/ vnd einen Gürtel geben haben/ der Mann antwortet/ wann du mir tausent Silberling/ das ist/ tausent Orts Thalers/ inn meine Hand gewogen hettest/ so wolte ich dennoch meine Hand nicht an deß Königs Sohn gelegt haben.

2. Sam. 24. 1. Paral. 22.

DA der Engel deß HErrn seine Hand auß gestreckt vber Jerusalem/ vñ das Volck mit der Pestilentz schlug / kauffte David die Thennen Areuna deß Jebusiters/ für sechshundert Seckel Golts / die machen so vil/ als zwölff hundert Vngerische Gulden/ vnd für das Rind zum Brandopffer/ gab er jhm fünffzig Seckel Silbers/ die machen dreyzehend halbe Thaler/ dann es seynd Sicli vulgares, gewesen.

1. König. 6.

DJe Königin von Saba/ hat dem König Salomo geschenckt / hundert vnnd zwaintzig Centner Golts / die machen sibenmal hundert tausent vnd zwaintzig tausent Vngerisch Gulden/ das weren also siben Thonnen Golts/ vnnd noch

zwainzig tausent Vngerisch Gulden darüber. Doch ist solch Golt vngleich/vil besser/ als das Vngerische Golt gewesen/dann es war alles köstlich Arabisch Golt.

1. König 10.

(Königs Salomonis järlichs Einkommen/an Golt vnd Silber.)

KOnig Salomon hat auch järlich einzukommen gehabt/sechshundert/sechs vnd sechtzig Centner Golts/die machen souil/als neun vnd dreissigmal hundert tausent/vnd neun vnd sechtzig tausent Vngerisch Gulden/hin an die viertzig Thonnen Golts. Vnd solch Golt ist vberauß köstlich Golt/auß Ophir vnnd Arabia gewesen/das Silber aber/so Salomon einzukommen gehabt/war nicht zuzehlen/dann er machte/daß deß Silbers zu Jerusalem so vil war/wie der Staine.

König Salomon hat auch zweyhundert Schilt machen lassen/vom besten Golt/ sechshundert stuck Golts/das ist/sechshundert Vngerisch Gulden zu eim Schilt. Dañ ein Stuck Golts ist so schwer gewesen/als ein drachma, nemblich ein Quintlein Golts/ das ist gerad ein Vngerischer Gulden/doch ist das Golt zu disen Schilden vil köstlicher gewesen/als das Vngerisch Golt/er ließ auch Tartschen machen vom besten Golt/ja drey Pfund Golts/oder dreyhundert Stuck Golts/das ist dreyhundert Vngerisch Gulden/zu einer Tartschen/2. Paral. 9.

Die Kauffleut haben auch dem König Salomon/Wagen vnd Pferdt in Egypten gekaufft/ja einen Wagen vmb sechshundert Silberling/das ist/vmb anderthalb hundert Thaler/vnd ein Pferd vmb einhundert vnd fünfftzig Silberling/das ist/vmb acht vnd dreyssigst halben Thaler. Dann diese Silberling seyndt Sicli vulgares gewesen/deren ein jedlicher ein Orts Thalers gegolten.

2. König 5.

(Naeman deß Königs zu Syrien Feldthaubtmann.)

NAeman/der Feldthauptman deß Königs zu Syrien/als er gen Samaria zog/ sich von seiner Aussätzigkeit rainigen zulassen/hat er mit auff dem Weg genommen/zehen Centner Silbers/das ist/siben tausent vnnd fünffhundert Thaler/ vnd am Golt so vil als sechtzig tausent Vngerisch Gulden/vnd als er von seinem Aussatz war gerainiget worden/hat er Giezi/dem Knaben Helisei deß Propheten/der im nachlieff auff dem Wege/geschenckt zway Fewerklaider/vnnd zwen Centner Silbers/die machen ein jedlicher achthalb hundert Thaler/thut zusammen/tausent fünffhundert Thaler/da haben zween Knaben/wie der Text meldet/gnug an zutragen gehabt/Wann man aber nach dem Talento Syriaco, welches der vierdte Theil eines Hebreischen Centners gewesen die Rechnung anstellē wolte/so hette der Hauptman Naeman/als er gen Samarien zog/sich von seinem Aussatz rainigen zulassen/so vil als ein tausent achthundert fünff vnd sibentzig Thaler/mit sich auff dem Weg genommen/vnd dem Giezi davon geschencket zwo Talenta Syriaca, die wolten machen/dreyhundert fünff vnd sibentzig Thaler/die hette ein Knabe wol tragen können/darumb halte ich/daß zu der Zeit noch Hebreische Centner im gebrauch gewesen seyn in Syria/ dann die Syrier waren kurtz zuvor/den Hebreischen oder Israelitischen Königen vnterthan gewesen/darumben werden sie auch zu der Zeit/derselbigen Müntze vnd Gewicht/noch gebraucht haben/biß sie lang hernach die Gewicht vnd Müntze geändert/ demnach laß ichs bey der ersten Rechnung bleiben/halte dieselbigen für die warhafftigisten.

2. König. 6.

BInadab/ der König inn Syrien / belägert die Statt Samaria so hefftig/ daß ein Eselskopff acht Silberling/ das ist/ acht Orts Talers gegolten / die wolten zween Joachims Thaler machen/ vnnd ein Viertel Läb/ das ist/ ein Nössel Taubermist fünff Silberling/ das ist/ fünff Orts Thalers gegolten hat / da aber die Syrer von der Statt hinweg geflohen warē/ da war dz Korn so wolfeil vnter dem Thor zu Samaria / daß ein Satum, welches ein wenig mehr ist als ein halber Himbte Semmelmehl/ einen Seckel/ das ist/ ein Orts Thalers gegolten/ vnd zwen Sata, das ist nicht gar ein Scheffel Gersten/ auch ein Seckel/ das ist / ein Orts Thalers gegolten / dann es seynd Sicli vulgares.

2. König 15.

PHul/ der König von Assyrien/ das Land Israel vberzog/ gab jhm Manahen/ der König von Israel tausent Centner Silbers/ die machen sibenmalhundert tausent vnd fünfftzig tausent Thaler/ daß er jhn mit frieden ließ. Zu der beheff hat König Manahen/ die reichisten in Israel geschätzt/ deren ein jeglicher fünfftzig Seckel Silbers/ das ist/ fünfftzig Orts Thalers hat geben müssen / die machen dreyzehende halben Thaler.

1. Paral. 23. vnd 30.

(Vorrath am Gelt/ den König Dauid seinem Sohn Salomoni/ zum Gebäw deß Tempels/ nach sich gelassen hat.)

DAuid hat seinen Sohn Salomoni zum Gebaw deß Tempels verlassen/ erstlichen an Golt/ hundert tausent Centner Golts/ die machen sechshundert tausent mal tausent Vngerisch Gulden/ nemblich/ sechs tausent Thonnen Golts. Noch hat Dauid dazu geben von seinem aignē Gut/ drey tausent Centner Golts von Ophir/ die machen achtzehen tausent mal tausent Vngerische Gulden/ nemblich hundert vnnd achtzehen Thonnen Golts. Vnd die Fürsten in Israel haben darzu geben / fünff tausent Centner Golts/ vnnd zehen tausent Gulden/ die machen dreissig tausent mal tausent/ vnd 10000. Vngerisch Gulden/ nemblich / dreyhundert Thonnen Golts/ vnd zehen tausent Vngerisch Guldin. Summa alles Golts/ daß Dauid seinem Sohn Salomoni zum Gebäw deß Tempels verlassen/ thut sechshundert tausent mal tausent/ acht vnd viertzig tausent mal tausent/ vnd zehen tausent Vngerisch Gulden/ das seynd alse sechs tausent/ vierhundert vnd achtzig Thonnen Golts/ vnd zehen tausent Vngerisch Gulden/ vnd so vil Golts hat Dauid seinem Sohn Salomoni zum Gebäw deß Tempels verlassen/ Grösser Summa lese ich in keiner Historien/ vnd ist solch Golt darzu/ das aller köstlichiste auß Ophir vnd Arabia gewesen.

An Silber aber hat Dauid zum Gebäw deß Tempels verlassen/ erstlich tausent mal tausent Centner/ vnnd zum andern noch 7000. Centner/ vnnd die Fürsten Israel haben darzu geben/ zehen tausent Centner / Ist also die Summa deß Silbers/ das Dauid seinem Sohn Salomon zum Gebäw deß Tempels verlassen / tausent mal tausent/ vnnd sibentzehen tausent Centner/ die machen sibenhundert tausent mal tausent/ zway vnd sechtzig tausent mal tausent/ sibenhundert tausent/ vnd fünfftzig tausent Thaler.

Eßtræ. 2.

ETliche Obristen Vätter / als sie auß der Babylonischen Gefängknuß wider gen Jerusalem kommen / haben zum Gebäw deß newen Tempels vnd Hailigthumbs geben / ein vnd sechtzig tausent Drachmas, das ist / ein vnd sechtzig tausent Vngerisch Gulden / vnd fünff tausent Pfundt Silbers / das ist / fünff vnd sibentzig tausent Thaler / vnd hundert Priesterröcke.

Eßtræ 7.

ARtaxerxes der König in Persia / der sonsten Darius Artaxerxes Longimanus genennt wirdt / befahl seinen Schatzmeistern / man solte dem Schrifftgelehrten Eßra zu behuff deß Hailigthumbs zu Jerusalem geben / hundert Centner Silbers / die machen fünff vnd sibentzig tausent Thaler / wann mans rechnet nach gemainem Hebreischen Gewicht / dann dieweil das Wort nach dem Königklichen Seckel oder Gewicht / nicht dabey stehet / so kans nirgent anders / als von gemainen Seckel oder Gewicht verstanden werden.

Eßtræ 8.

DEr König in Persia / vnd seine Fürsten / vnd gantz Israel / hat geben zu wider Auffrichtung deß Hailigthumbs zu Jerusalem / 650. Centner Silbers / das ist / vierhundert tausent / siben vnd achtzig tausent vnd fünffhundert Thaler / vnd an Silbern Gefässen hundert Centner / die machen fünff vnnd sibentzig tausent Thaler / vnd an Golt hundert Centner / die machen sechs Thonnen Golts / nemblich / sechs hundert tausent Vngerisch Gulden / ein jeder Becher 50. Vngerisch Gulden.

Nehemiæ 7.

ATherſata / das ist / Nehemias gab zum Schatz deß Hailigthumbs / 1000. Drachmas, das ist / tausent Vngerisch Gulden / vnd etliche obriste Vätter / gabē darzu zwaintzig tausent Drachmas, das ist / zwaintzig tausent Vngerisch Gulden / vnnd an Silber gaben sie zway tausent / vnnd zway hundert Pfund / das ist / siben vnnd zwaintzig tausent vnd fünffzig Drachmas, zwaintzig tausent Vngerisch Gulden / vnd zwaytausent Pfundt Silbers / die machen fünff vnd zwaintzig tausent Thaler.

Esther 3.

DEr stoltze Haman / hat zu Außrottung der Juden außgeben wöllen / zehen tausent Centner Silbers / die machen siben tausent mal tausent / vnd fünffhundert tausent Thaler / das ist / so vil als sechtzig Thonnen Golts / nemblich / sechtzig mal hundert tausent Cronen / wann man nach deß Budæi Schatzung / ein jede Cronen zu dreissig Fürsten Groschen rechnet.

Ezechiel 45.

EIn Seckel soll zwaintzig Gera haben / Seckel aber ist allhie so vil als ein Loth / demnach wil Gera ein Pfenning oder kleines Gewichtlein seyn / so schwer als der zwaintzigiste Thail eines Loths / ein wenig geringer als ein halb Quintlein halb / nicht gar ein Marien Groschen / bey nahe acht Meißnische Pfenning / deest tamen vna

quinta pars nummuli, vt non compleat Gera octo nummulos Misnicos, Weiter spricht der Prophet daselbst/ein Mina macht zwantzig seckel/fünff vnd zwaintzig Seckel/vnnd fünffzehen Seckel / vnnd wil damit anzeigen daß die Hebreer dreyerley Pfundt haben/dann Maneh oder Mina, ist bey jhnen so vil als ein Pfundt.

Mina vulgaris, das gemeine Pfundt / wie auch im Anfang dises Buchs angezaigt/ hat fünffzehen Loth gewogen.

Mina regia, das Königkliche Pfundt aber ist zwantzig Seckel / das ist/zwaintzig Loth schwer gewesen/vnd Mina Templi, das Pfundt deß Hailigthumbs/hat fünff vnd zwaintzig Loth oder Seckel gehaltē/vñ ist derowegen ebē so schwer gewesen/als Mina Attica, vnd diß ist also die rechte Außlegung deß Propheten Hesekiels an disem Ort.

Thob. I.

DEr alte Thobias/hat dem armen Mann Gabel zu Rages in Medien gutwillig für gestreckt vnd geliehen/zehen Pfundt Silbers/das ist ein hundert fünff vnd zwaintzig Thaler.

1. Maccab. 10.

DEmetrius der König in Syria / hat den Juden järlich wöllen geben zum Gebäw deß Tempels/fünffzehen tausent Seckel Silbers / die machen siben tausent vnd fünffhundert Thaler / wann sie jhm wolten Hülff thun. Er hat auch das Golt/so seine Ambtleut vom Einkommen deß Tempels entwendet hatten / widerumb wöllen dabey kommen lassen / desselbigen Golts war fünff tausent Seckel Silbers/die machen zway tausent vnnd fünffhundert Thaler / dann diser Text ist de Siclis Templi zuverstehen/deren ein jedlicher ein halben Thaler werth gewesen.

1. Maccab. 10.

JOnathas der Hohepriester zu Jerusalem/hat bey Demetrio/dem König in Syria/so vil zuwegen gebracht/daß er den Juden den Schoß erlassen/vnd hat jhm für solche Freyheit geben/dreyhundert Centner Golts / die machen achtzehen mal hundert tausent Vngerisch Gulden/nemblich achtzehen Thonnen Golts.

1. Maccab. 13.

SImon hat seinen Bruder Jonathan lösen wöllen / vnnd Tryphon dem obristen Hauptman deß Königs inn Syria / hundert Centner gesandt/die machen fünff vnd sibentzig tausent Thaler.

1. Maccab. 14.

SImon der Hohepriester zu Jerusalem / hat den Römern ein grossen guldenen Schilt gesandt/tausent Pfundt schwer/die machen gerad ein Thonnen Golts/ nemblich hundert tausent Vngerisch Gulden.

1. Maccab. 15.

ANtiochus Demetrij Sohn König in Syria/fordert von Simone dem Hohenpriester zu Jerusalem für etliche eingenommene Stätt / fünffhundert Centner Silbers / vnnd noch für erlittenen Schaden auch so vil/das waren also zusam-

men tausent Centner Silbers/ die machen sibenhundert tausent vnd fünffzig tausent Thaler. Aber Simon hat solchem deß Königs begern nicht wöllen statt geben/ sondern vmb alles Frieden willen/ sich gleichwol erbotten/ daß er dem König hundert Centner geben wolte/ die machen fünff vnd sibenzig tausent Thaler.

2. Maccab. 3.

(Heliodorus wirdt von Gott gestraffet/ da er den Tempel zu Jerusalem berauben wolte.

DA Heliodorus den Tempel zu Jerusalem hat berauben wöllen/ da seynd vierhundert Centner Silbers/ das ist/ dreymal hundert tausent Thaler/ vnd zway hundert Centner Golts/ das ist/ zwölffmal hundert tausent Vngerisch Gulden/ die machen zwölff Thonnen Golts/ im Tempel gewesen/ als Heliodorus dasselbig Gelt wegnemmen wolte/ ward er von einem Engel im guldin Harnisch zu Pferd angesprengt/ vnd noch von zween andern Engeln zu Boden geschlagen.

2. Maccab. 4.

JAson der verzweiffelte Bube/ hat seinem frommen Bruder Oniam vom Hohenpriesterambt vertrungen/ vnnd dem König Antiocho für das Hohepriesterthumb geben erstlich drey hundert vnnd sechtzig Centner Silbers/ Item/ noch achtzig Centner/ vnnd zum dritten noch hundert vnnd fünffzig Centner/ thut also inn Summa fünffhundert vnd neuntzig Centner Silbers/ die machen viermal hundert tausent/ zway vnd viertzig tausent/ vnd fünff hundert Thaler.

Derselbige verzweiffelte Bube Jason/ als er war Hoherpriester worden/ vnnd vernam daß der König Antiochus in der Statt Tyro grosse Spiel hielt/ hat er dreyhundert Drachmas, das ist soviel/ als dreyhundert Vngerisch Gulden dahin gesandt/ die solt man dem Abgott Herculi opffern/ denen aber solches befolhen worden/ haben es nicht thun wöllen/ sondern haben Schiffrüstung damit bestelt/ daß ich aber diese Drachmas nicht für silberne Müntzschätze/ sondern achte/ daß es guldene Drachmæ gewesen seyn/ die von lauterm Golt geschlagen/ hat die Vrsache/ dieweil dreyhundert Drachmæ Silbers thun nicht mehr/ als acht vnnd dreissigst halben Thaler/ Darumb werden die Drachmæ gulden gewesen seyn/ deren ein jedlicher ein Drachmam, das ein Quintlein Golts gewogen das were soviel als dreyhundert Vngerisch Gulden werth gewesen/ da man sie dem Abgott Herculi/ nach deß Hohenpriesters Jasons begern/ nicht hat opffern wöllen/ Schiffrüstung bestalt worden.

Menelauß/ als er vonn Jason dem Hohenpriester zum König gesand ward/ hat er dem König geheuchelt/ vnd das Hohepriesterthumb an sich gebracht/ vnd dem König dreyhundert Centner/ das ist/ zwaymal hundert tausent/ vnd fünff vnd zwaintzig tausent Thaler mehr gelobet dann Jason/ da er aber das Gelt nicht außgeben kondte/ ist er wider von dem Hohenpriesterambt verstossen/ 2. Mac. 4.

2. Maccab. 5.

ANtiochus hat achtzehen hundert Centner Silbers auß dem Tempel zu Jerusalem geraubt/ die machen dreyzehenmal hundert tausent vnnd fünffzig tausent Thaler.

2 Maccab. 8.

ANtiochus hat järlich den Römern geben müssen zway tausent Centner Silbers/ die machen fünffzehenmal hundert tausent Thaler.

Nicanor hat außruffen lassen/ daß er die gefangnen Juden verkauffen wolte/ neuntzig Juden für einen Centner/ das ist/ für achthalb hundert Thaler / dannoch wurde ein jeder Jud für acht Thaler/ vnd acht FürstenGroschen seyn verkaufft worden/ aber dasselbe böse Fürnemmen/ ist dem Nicanore nit gerahten.

2 Maccab. 12.

JOdas Maccabeus hat zway tausent Drachmas Silbers gen Jerusalem zum Schuldopffer gesandt/ die machen dritthalb hundert Thaler.

Folget nun die Rechnung der Müntze im Newen Testament.

Matth. 5.

WEr seinen Widersacher nicht wilfertig ist/ soll inn den Kercker geworffen werden/ vnd von dannen nicht herauß kommen/ spricht der HErr Christus/ biß das er den letzten Haller bezahle / Da stehet das Wörtlein Quadrans, ein Vierling/ das war ein kleiner Pfenning/ ein wenig geringer/ als ein Meißnischer Pfenning/ ohn gefehr so groß / als ein Hannonischer Witte/ dann es war der vierdte Thail Assis Minuti.

Matth. 15.

KAuffet man nicht zween Sperlinge vmb einen Pfenning/ Nonne duo passerculi minuto Asse veniunt, dieweil As minutus ein Pfenning gewesen/ der so vil gegolten/ als das zehendte Theil eines Quintleins/ So wöllen die zween Sperling nicht gar ein Matthier gegolten haben/ sondern ohn gefehr so vil/ als ein Hannouerischer Witte/ das also ein jedlicher Sperling zween Witte gegolten/ nicht gar zween Meißnische Pfenning.

Matth. 17.

DA der HErr Christus zu Capernaum eingieng tratten zu Petro/ die den Zinßgroschen auffnamen vnnd sprachen: Pfleget ewer Maister auch den Zinßgroschen zugeben/ ꝛc. Præceptor vester non soluit Drachma: Didrachmum war ein Pfenning zween Quintlein schwer/ vnnd hat derwegen so vil als ein Orts Thalers gegolten vnd so vil hat ein jeder zu Zinß geben müssen/ darumb schicket der HErr Christus Petrum ans Meer/ der zog ein Stater, dz ist/ ein halben Thaler auß deß Fisches Mund/ vnd gab jhn für sich/ vnnd für den HErrn Christum/ dann Stater war ein Pfenning/ so schwer als zween Didrachma, dann er hat gerad ein Loth Silbers gewogen.

Matth. 18.

DAs Himmelreich ist gleich einem König/ der mit seinen Knechten rechnen wolt/ vnd als er anfieng zurechnen/ kam jhm einer für / der war jhm zehen tausent Pfundt schuldig/ im Hebreischen Euangelio Mattheo stehet Kibbo manim, Meriadem minarem, 10. tausent Pfundt/ die machen hundert tausent / vnd fünff vnd zwantzig tausent Thaler/ vnd so vil ist der Schalckknecht seinem Herrn dem König schuldig gewesen. Dagegen war jhm sein Mitknecht einer widerumb schuldig hundert Groschen/ im Hebreischen Text stehet Centum obulos, hundert neun Groschen Pfenning/ oder hundert halbe Fürsten Grochsen/ dañ ein obulus, ist der sechste Theil eines Quintleins/ vnnd thut so vil als ein halber Fürsten Groschen/ demnach wöllen die hundert obuli so vil machen/ als 50. Fürsten Groschen/ nemblich/ zween Thaler/ vnnd zween Fürsten Groschen. Wolte derowegen die Schuldt deß Schalcksknechts tausentmal gröss[er] seyn/ weder die Schuldt deß armen Mitknechts. Vnnd das ist also die Rechnung auß dem Hebreischen Text Matthei / wil man aber die Rechnung auß dem Griechischen Text nemmen/ so ist der Schalckknecht seinem Herrn / dem König schuldig/ decem mille Talentorum, zehen tausent Talenta, oder Centner/ die machen fünff vnd sibenzigmal hundert tausent Thaler/ oder wann man auff Budæi Rechnung das Silber zu Golt rechnet / für ein jede Cronen dreyss[ig] Fürsten Groschen/ so wöllen die zehen tausent Talent/ das ist fünff vnd sibenzigmal hundert tausent Thaler/ so vil machen als sechzigmal hundert tausent Cronen/ das wern also sechzig Thonnen Golts/ das ist ja ein grosse Summa / die niemals kein Privat Mensch hat auffbringen mögen / ja die aller reichisten vnnd mächtigsten Könige auff Erden vermögen kaum so vil auffzubringen.

Man list aber im Buch Esther im dritten Capittel/ daß der stoltze Haman eben so vil Gelts / nemblich / zehen tausent Centner oder Talenta Silbers / das ist/ so vil als sechzigmal hundert tausent Cronen / hab anwenden wöllen/ das Jüdische Volck damit zuvertilgen / vnnd zwar zu der Zeit/ ist das Königreich Persia auch im höchsten Flor gestanden / vnnd war der stoltze Haman/ aller Königklichen Güter mächtig/ darumb wann er noch mehr Gelts zu der Zeit hette auffbringen mögen / er wurde es freylich nicht vnterlassen haben / dann er hatte sein höchstes vermögen daran gewendet/ das Jüdische Volck zuvertilgen.

Item/ Darius der Persen König/ hat den grossen Alexander zuentbotten/ vnnd verheiss[en] / daß er jhm sein Tochter zur Ehe geben/ vnnd das Königreich Persia mit jhm thailen wolte vnd vber das/ noch zehen tausent Talenta, das ist / sechzigmal hundert tausent Cronen schencken. Aber Alexander hat solches abgeschlagen/ vnnd nicht thun wöllen. Vnd als seiner Fürsten einer/ Parmenio zu jhm saget/ Ich thet es/ wann ich Alexander were/ Antwort Alexander / vnnd ich thet es auch/ wann ich Parmenio were/ vnnd entbot Dario/ dem König inn Persia/ also zu: Die Welt köndte nicht zwo Sonnen haben/ So köndte der Erdboden auch nicht zween König haben.

Derselbige König Alexander Magnus / hat auch einen Fürsten bey sich gehabt/ der jhm sehr gehaimb vnd getrew war/ mit Namen Hephestion/ dann als Alexander einsmals einen Brieff laß / den sein Mutter an jhn geschrieben/ darinn sie sehr heffrig vber den Fürsten Antipatrum klagte/ vnd jhn sehr schalt vnd verunglimpffet/ stund Hephestion bey Alexandro/ vnd sahe auch in den Brieff/ vnnd zwar Alexander liess jhn fein mit lesen / aber als der Brieff auf gelesen war/ zog Alexander seinen Petschier Ring von den Fingern/ vnd druckt jhn dem Hephestioni auff den Mund/ damit anzuzaigen/ was er gelesen/ solte versigelt vnd verschwiegen bleiben. Grössern Freund

hat Alexander nicht gehabt den er mehr geliebet hette als diſen Hepheſtionem/vnnd als derſelbige bey der Statt Babylon ſtarb / ließ jhn Alexander gar herrlich vnnd prächtig begraben / mit zehen tauſent Talentis, das iſt/ mit ſechtzigmal hundert tauſent Cronen/ vnd eben ſoviel iſt auch / wie gemelt der Schalckknecht im Euangelio ſeinem Herrn dem König ſchuldig/ Matth. 18. Eben ſo vil haben auch die Juden / als Pompeius 60. Jar vor Chriſti Geburt/ die Statt Jeruſalem erobert vnnd eingenommen/ in kurtzer Zeit zu Tribut vnd Zinß geben müſſen den Römern/ wie Joſephus ſchreibt/ Item/ Decem mille Talentorum, ſechtzig mal hundert tauſent Cronen / hat auch der geitzige Römer Craſſus/ im ein vnd fünffzigiſten Jahr vor Chriſti Geburt auß dem Tempel zu Jeruſalem geraubt/ Eben ſo vil/ nemblich/ ſechtzig Thonnen Golts / ſoll auch/ wie etlich wöllen/ das Königreich Franckreich / da es in ſeinem Wolſtandt geweſen/ järlich haben auffbringen mögen. Man ſagt auch/ daß deß Türckiſchen Kayſers Einkommen/ thut järlich in die 60. Thonnen Golts.

Alſo ſihet man / daß diſe Summa/ ſo der Schalckknecht im Euangelio ſeinem Herrn dem König ſchuldig iſt / der allergröſſeſten Summa eine iſt/ dagegen jhm ſeyn Mitknecht nur ſchuldig/ wie der Griechiſche Text anzeiget / Centum denarios, hundert Quintlein Silbers/ das iſt/ ein Mina, oder Pfundt/ nemblich dreyzehende halben Thaler/ oder/ wann man nach deß Budæi Gewonheit / das Silber zu Golt rechnet/ iſt es ſo vil / als zehen Cronen / ein jede Cronen aber/ wil nach deß Budæi Schätzung/ nur dreiſſig Fürſten Groſchen gelt̃. Diſer Rechnung nach/ wil die Schuldt deß Schalckknechts/ ſechs hundert tauſentmal gröſſer ſeyn / weder die Schuldt deß armen Mitknechts. Vnd ſolch ein Proportion iſt auch der Schuldt/ damit wir Gott verhafft ſeynd/ gegen der Schuldt/ damit vnſer Nechſter wider vns ſich verſündiget hat.

Hieronymus Oertelius Auguſtanus ſetzt in ſeiner Beſchreibung/ der Vngeriſchen Cronica/ folio 157. im erſten Theil. Als Solimanus der Türckiſche Kayſer Anno 1566. die Veſtung Sygeht belägert / erobert auch darfür geſtorben / das die Röm: Kay: May: Maximilian der ander hoch vñ Chriſtſeligiſter Gedechtnuß/ damals ein herrliche Victoriſ: vnd groſſe Beut het können erlangen/ Wann er mit ſeinem Kriegsvolck das Türcken Leger angriffen hette / Dann diſer Türckiſche Kayſer has ein ſolchen Schatz von Golt mit ſich in Vngern bracht / dergleichen kein Türck nie gethan hat/ nemblichen 400000. Pfundt gemüntzt Golt/ ohne das Silber vnnd andere Geſchmeidig vnd Kleinotern/ ſolche Summa wöll bey 4000. Centner Golt machen.

Matth. 20.

DEr Herr deß Weinbergs / ward mit den Arbeitern eins/ vmb einen Groſchen zum Tagelohn/ im Hebreiſchen Text ſtehet das Wortlein Zuza, vnnd der Griechiſche Text / hat das Wort Denarium, Nun iſt Zuza oder Denarius, ſo vil als ein Quintlein Silbers / nemblich / ein halb Orts Thalers/ Ein Pfenning/ der drey Fürſten Groſchen/ oder ſo vil als fünffthalben Marien Groſchen gegolten.

Matth. 22.

DA die Phariſeer/ vnd Herodis Diener den Herrn Chriſtum verſuchten/ vnd jhn fragten/ ob man dem Kayſer Zinß ſolt geben oder nit/ Antwort der Herr Chriſtus/ vnnd ſprach: Jhr Heuchler/ was verſucht jhr mich/ wieſet mir die Zinßmüntze. Vnd ſie reichten jhm einen Groſchen dar/ daſelbſt ſtehet auch das Wort Zuza oder Denarius, vnd thut ſo vil/ als ein halb Orts Thalers/ nemblich fünffthalben Marien Groſchen.

Matth. 25.

DAs Himmelreich ist gleich einem Menschen/der vber Land zog/ vnd rieff seinen Knechten/vnd thet jhn seine Güter ein/ vnnd einem gab er fünff Centner/das ist/drey tausent sibenhundert vnnd fünfftzig Thaler/der hat eben noch eins so vil damit gewonnen. Dem andern aber gab er zween Centner/das ist/tausent vnnd fünffhundert/der hat auch eben noch eins so vil damit gewonnen. Dem dritten aber gab er einen Centner/das ist/sibenhundert vnd fünfftzig Thaler/der hat nichts damit gewonnen/sondern den Centner in die Erd verborgen.

Matth. 26.

JVdas Ischarioth ließ sich den Gaistteuffel verführen/daß er gedachte den Herrn Christum zuverrahten/gieng derwegen hinzu den Juden/ vnnd sprach: Was wolt jhr mir geben/ so will ich jhn euch verrahten: Vnnd sie botten jhm dreissig Silberling. Das seynd silbern Seckel deß Hailigthumbs gewesen/wie etliche gelehrte Leut darfür halten. Demnach hat ein jeder Silberling ein Loth Silbers/das ist/ein halben Thaler gegolten/vnnd also ist der HErr Christus/für fünffzehen Thaler verrahten worden. dann dreissig Silberling das ist/dreissig halbe Thaler/ machen fünffzehen gantz Thaler vnd für dasselbige Gelt/ist darnach deß Töpffers Acker gekaufft worden/Matth. 27. Vnnd das die silberne Seckel deß Tempels vnnd Hailigthumbs gewesen erscheint auch darauß/ war zuseyn/weil Judas dasselbig Gelt vonn den Hohenpriestern vnnd Haubtleuten deß Tempels empfangen/ die gemeinklich mit solcher Müntz pflegten vmbzugehen. So hat auch der schnöde Böß wicht dasselbige Gelt wider in Tempel geworffen/da ers empfangen hatte/vnnd sich davon gemacht/ selbst erhengt wie ein Dieb/ vnd ist mitten entzwey geborsten/ hat gleich wie ein rechter Ertzverrähter/sein Ingewaid selbst außgeschütt/ vnnd ist also gleich wie ein Dieb vnd Verrähter sehr scheuzlich dahin gestorben/ vnd zum Teuffel gefahren.

Marc. 12.

DEr HErr Christus setzet sich gegen den Gottes Kasten/vnd schawet/ wie das Volck Gelt einlegte in den Gottes Kasten/vnd vil Reichen legten vil ein/ vnd es kam ein arme Witwe/ die legte Minuta duo, zween Hannouerische Schwarze ein/die machen Quadrantem, ein Hannouerischen Witten/dann Quadrans war der vierte Thail Assis, vnd es war der zehende Thail eines Quintleins/ vnnd so ist Quadrans ein Pfenning gewesen/ein wenig geringer als ein Meißnischer Pfenning/deest enim decima pars, vt non sit integer nummulus Misnicus.

Marci 14.

ALs der HErr Christus war zu Bethanien/im Hause Simonis deß Außätzigen/ tratt ein Fraw zu ihm/ die hat ein Glaß mit vngefälschtem köstlichen Nardenwasser/vnd sie zubrach das Glaß oder den Albaster/wie der Griechisch Text lautet/vnd goß es auff sein Haupt/da wurden etliche der Jünger vnwillig vnd sprachen/ Was soll doch diser Vnrath: Man kunde das Wasser mehr dann für dreyhundert Denarios, das ist/für dreyhundert Quintlein Silbers verkauffen/ vnd den Armen ge-

ben haben. Dieweil ein jeder Denarius ein Quintlein Silbers/ das ist ein halben Orts Thalers gegolten/ so wöllen die dreyhundert Denarij, acht vnd dreissigist halben Thaler gegolten haben nemblich dreissig Cronen/ wann man ein jede Cronen/ nach Budæi Schätzung auff dreissig Fürsten Groschen rechnet/ nun ist dasselbig Nardenwasser/ noch thewrer gewesen/ nach Anzaigung der Jünger / darumb muß es ein vberauß köstlich Wasser gewesen sein.

Luce 12.

DEr Herr Christus spricht also/ verkaufft man fünff Sperling vmb zween Pfenning. Nonne quinque passerculi veniunt minutis assibus duobus? Dieweil As Minutus ein Pfenning gewesen/ der so vil gegolten / als der zehende Theil eines Quintleins/ nit gar ein Matthier/ so wöllen die fünff Sperling ein wenig mehr als sibendhalben Meißnischen Pfenning gegolten haben/ nemblich/ der Müntze nach im Landt Braunschweig/ nicht vil mehr als zehen Goßler/ demnach wolte ein jeder Sperling zween Goßler/ oder ein wenig mehr als anderthalben Meißnischen Pfenning gelten.

Luce 15.

WElch Weib ist (spricht der HErr Christus) die zehen Drachmas, das ist / zehen Pfenning bey einander hette/ deren ein jedweders ein halb Orts Thalers gölte. Wolten demnach die zehen Drachmæ zusamen fünff Orts Thalers machen/ vnd nach Budæi Rechnung ein Frantzösische Cronen / wann man die Cronen zu dreissig FürstenGroschen rechnet. Wann nun die Feaw einen Drachmam davon verliere/ würde sie nicht ein Liecht anzünden/ vnd kehren das Hauß/ vnd suchen mit fleiß/ biß sie jhn wider finde: Vnd alsdann würde sie jhre Nachbawrinnen ruffen vnnd sprechen: Freuwet euch mit mir/ dann ich habe meinen Drachmam oder halben Orts Thalers/ wider funden/ den ich verlohren hatte.

Luce 19.

DAs Himmelreich ist gleich einem Edlen/ der vber Land zoge / daß er ein Reich einnemme. Diser fordert zehen seiner Knechte/ vnnd gab jhnen zehen Pfundt/ vnd sprach zu jhnen: handlet biß ich wider komme. Ein Mina aber oder Pfund/ thut bey den Hebreern fünff vnd zwaintzig Seckel/ das ist/ fünff vnd zwaintzig Loth/ oder dreyzehende halben Thaler/ vnd so vil hat er einen jeden Knecht geben. Die gantze Summa aber der zehen Pfundt/ macht hundert fünff vnd zwaintzig Thaler/ vnd so vil haben die Knechte samentlichen von jhm empfangen/ vnnd eben so vil hat auch der erste Knecht/ weil sein Herr auß gewesen/ mit seinem Pfunde gewonnen. Der ander Knecht aber hat fünff Pfundt/ drey vnd sechtzigiste halben Thaler gewonnen. Vnd der dritte hat nichts erworben/ dann er hat sein Gelt im Schweißtuch behalten/ vnd es nicht in die Wechselbanck geben/ vnnd derowegen gantz keinen Danck bey seinem Herrn verdienet.

Johan 6.

ALs der HErr Christus fünff tausent Mann wil speisen / außgenommen Weiber vnd Kinder / der auch sonder zweiffel ein grosse Mänge gewesen/ versuchet er Philippum vnd spricht: Woher kauffen wir Brot/ dz dise essen: Philippus macht die Rechnung vnd spricht/ zwayhundert Pfenning werth Brots/ ist nicht gnug vnter sie/ das ein jedlicher ein wenig nemme. Diser zwayhundert Pfenning/ hat ein jeder

narium, das ist/ ein halben Orts Thalers gegolten/ demnach wöllen diſe zwayhundert Denarij, fünff vnd zwaintzig Thaler machen/ oder nach Budæi Rechnung zwaintzig Cronen/ wann man dreiſſig Fürſten Groſchen auff eine Cronen rechnet. Dieweil nun deß Volcks fünff tauſent Mann geweſen/ ſo hat ein jeder noch nit für anderthalben Meißniſchen Pfenning/ das ist ein jedlicher hat nit vil mehr/ als für zween Groſchen werth Brots bekommen/ Was ſolten dann die Weiber vnnd Kinder eſſen/ der auch ſonder zweiffel ein gute Anzahl geweſen/ Matth. 14. Darumb ſpricht Philippus recht/ für zwayhundert Denarios, das ist/ für fünff vnd zwaintzig Thaler werth Brots/ ist nicht gnug vnter ſie/ daß ein jeder ein wenig nemme. Vnd die andern Jünger antworteten darauff/ ſollen wir dann hingehen/ vnnd für die zwayhundert Denarios, das ist/ fünff vnd zwaintzig Thaler werth Brots kauffen/ vnd jhm zu eſſen geben. Mar. 6.

Johan. 12.

Als der HErr Chriſtus ſechs Tage für Oſtern mit Lazaro/ den er von den Todten erweckt/ zu Bethanien zu Tiſch ſaſſe/ nam Maria Lazari Schweſter ein Pfundt Salben/ von vngefälſchter köſtlicher Narden/ vnnd ſalbete die Füß Jeſu/ vnnd trücknet ſie mit jhrem Haare: Das Hauß aber ward voll vonn Geruch der Salben. Da murret Judas Simonis Sohn Iſchariothes/ vnd ſprache: Warumb iſt diſe Salbe nicht verkaufft vmb drey hundert Denarios, das iſt/ vñ dreyhundert Quintlein Silbers/ die machen acht vnnd dreiſſig gistehalben Thaler/ oder dreiſſig Cronen/ wann man nach Budæi Rechnung ein Cronen dreiſſig Fürſten Groſchen werth achtet. Dieweil nun diſer Salben ein Pfundt geweſen/ vnnd ein jedliches Pfundt fünff vnnd zwaintzig Loth gewogen/ ſo iſt darauß offenbar/ das ein jedliches Loth diſer Salben mehr als ein Frantzöſiſche Crone/ nemblich anderthalben Thaler oder eines Vngeriſchen Guldens werth geweſen/ das muß je vber die maſſen ein ſehr köſtlich Salb geweſen ſein/ darumb ſchreibet Johannes auch nicht ohn Vrſach/ daß ſie mit jhrem Geruch das gantze Hauß gefült habe.

Johan. 19.

Als aber der HErr Chriſtus ſolte begraben werden/ kam Nicodemus/ vnd brachte Myrrhen vnd Aloen durch einander gemiſcht bey hundert Pfunden/ die machen zway tauſent vnd fünffhundert Loth/ vnnd ſo ſchwer hat die Salbe gewogen/ damit der HErr Chriſtus iſt geſalbet vnd begraben worden/ nemblich vnſer Gewicht acht vnd ſibentzig Pfundt.

Actor. 19.

In Aſia wurden vil Bücher verbrennt/ nemblich/ für fünff tauſent Silbergroſchen/ das werden Römiſche Denarij geweſen ſeyn/ deren einer ein halb Orts Thalers gegolten. Derwegen ſeynd das mal für ſechs tauſent/ dreyhundert drey vnd dreiſſig Thaler/ vnd acht Fürſten Groſchen werth Bücher verbrennt worden.

Außzug oder kurtzer Inhalt / der jetzt Regierender Röm: Kay: May: Rudolphi / deß Andern diß Namens / vnsers aller gnädigisten Herrns: Mir Adam Berg / auff alle meine inn Druck außgebende Bücher gegebne Freyheit vnd Gnad / ꝛc. deren ich mich von jhr Röm: Kay: May: gang vnterthänigist mit tieffister Demuth / vnd schuldigister Danckbarkeit billich zuerfrewen vnd zugenieſſen habe.

WIr Rudolph der Ander / von Gottes Gnaden / erwöhlter Römischer Kayser ꝛc. Bekennen / daß vns vnser vnnd deß Reichs lieber Getrewer / Adam Berg / Burger vnd Buchdrucker zu München vnterthänigklich zuerkennen geben / vnd demütigklich gebetten. Nachdem ein Zeit hero / von etlichen das Nachdrucken vnnd Extract machen / so gemain / daß jhme auß seinen gedruckten Exemplaren / so wol Gesang / als andere gute Lateinische vnd Teutsche Bücher / die besten Struck genommen / auch wol gantze Exemplar / in dergleichen Form / zu seinem mercklichen Schaden / vnnd nach gelegenheit auff gewendten Vnkosten / hohen verderben gebracht vnd gedruckt werden / daß wir als regierender Römischer Kayser / jhm solche Freyheit gnädigklich geruhen / daß haben wir angesehen / gedachts Adam Bergs demütiges bitten / thun das Extendiren, vnd geben jhme auch hiemit / diſe Gnad vnd Freyheit / deß ernannt Adam Bergs inn Druck außgehende Bücher / jetzt vnd künfftigklich im haligen Römischen Reich / auch allen vnsern Königreichen Erblanden vnd Fürstenthumben / niemand / wer der auch sey / nit allein nit nachdrucken / noch also nachgedruckt verführen / failhaben vnnd verkauffen ꝛc. Sonder auch ein ain ge Extract oder Struck darauß zunemmen nicht macht haben sollen oder mögen in keine weiß / bey vermeydung vnser / vnd deß Reichs schweren Vngnad vnnd Straff / Nemblich zo Marck lötigs Golt / halb in vnser vnd deß Reichs Kammer / den andern halben Theil / den gedachten Adam Berg vnnachläßlich zubezahlen / ꝛc.

Gedruckt in der Fürstlichen Hauptstatt München / bey Adam Berg.

Anno Domini M. D CIIII I.

SPECIAL
Folio
86-B
4546
87
THE GETTY CENTER
LIBRARY